

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **61 (1952)**

Heft 14

PDF erstellt am: **09.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° 85. Téléphone (061) 58690

Nr. 14 Basel, 3. April 1952

Erscheint jeden Donnerstag

61. Jahrgang

61<sup>re</sup> année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 3 avril 1952 N° 14

## Die Zweckbestimmung der Gasttaxenerträge

In der Hotel-Revue Nr. 48 vom 29. November 1951 ist dargelegt worden, dass die Verwendung des Ertrages der Gast-, Beherbergungs-, Kurtaxe (oder wie diese vom Gast zwangsweise erhobenen Abgaben genannt werden mögen) zu Propagandazwecken weder im Interesse des gesamtschweizerischen Fremdenverkehrs liegt noch vor dem Doppelbesteuerungsverbot bestehen kann. Die Unsicherheit, die vielerorts herrscht, lässt es als zweckmässig erscheinen, nicht nur negativ darzulegen, für was der Ertrag der Gasttaxe nicht verwendet werden darf, sondern positiv die Lösung für eine zweckentsprechende Umschreibung zu suchen.

Schon im Jahre 1936 hat Herr Werner Grob, damals Kurdirektor von Grindelwald, in einem Referat vor der Generalversammlung des Verbandes Schweiz. Kur- und Verkehrsvereine eine Lanze für die richtige Verwendung der vom Gast erhobenen Abgabe gebrochen. Er kleidete seine durchaus richtige Auffassung unter dem Kapitel „Vorschritten über die Verwendung der Kurtaxen“ unter anderem in folgende Worte:

„Wie aus dem Entstehen der Kurtaxe hervorgeht, handelt es sich dabei um eine Beitragsleistung des Gastes an die in seinem Interesse auf dem Platze getroffenen Massnahmen, wie: Ruhebänke und Wege, Anlagen (evtl. Kur-saal), Konzerte, Eisplätze, Unterhalt von Skiabfahrten, Bob- und Schlittelbahnen, Ski- und Eislaufschulen, Verkehrsbüros usw. Es ist damit klar, dass die Kurtaxen nur für solche und ähnliche Zwecke verwendet werden sollten.“

Er tritt hierauf auf die in den meisten Erlassen wiederkehrende Formel: „Zur Förderung und Hebung des Kurortes“, „Zur Hebung und Verschönerung des Kurortes“ wie folgt ein:

„Bei allen diesen Formulierungen können die Kurtaxengelder ihrem ursprünglichen Zweck dadurch entfremdet werden, dass die Verkehrsvereine mit gutem Recht geltend machen, eine „Hebung und Förderung des Kurortes“ oder gar „des Fremdenverkehrs“ sei ihrer Meinung nach in erster Linie durch eine recht gross aufgezogene und auf reichen Mitteln basierende Reklame zu erreichen. Richtig und allen Missverständnissen vorbeugend umschreiben z. B. die Kurtaxenreglemente von Arosa, Pontresina, Schuls-Tarasp, Montana und andern die Zweckbestimmung der Kurtaxe, indem sie fordern, dass diese „im Interesse des auf dem Platze weilenden Gastes“ zu verwenden sei. Scharf zu verurteilen sind Versuche der Gemeinde, aus der durch sie geregelten Kurtaxe Mittel für eigene Zwecke herauszuziehen.“

In den 1946 vom Eidg. Amt für Verkehr und den massgebenden Organisationen des Fremdenverkehrs herausgegebenen „Richtlinien für die Erhebung von Kurtaxen“ wird auf die sehr geeignete Umschreibung, welche der deutsche Reichsfremdenverkehrsverband für die Verwendung der Kurtaxengelder vorgeschrieben hatte, verwiesen. Der Ertrag der Kurtaxe durfte nur zur Finanzierung der Kurveranstaltungen verwendet werden, welche eindeutig wie folgt umschrieben wurden:

„Als Kurmittel bzw. als Veranstaltungen zu Kurzwecken haben zu gelten: Heilquellen und Moore bzw. Einrichtungen zu deren Benützung wie Trink- und Wandelhallen, Bädhäuser, Inhalatoren, aber auch alle Veranstaltungen zu Kurzwecken, wie Kurparks, Kurwege, Lesende und Schreibeisäle, Kurkonzerte usw. Nicht als Kurveranstaltungen sollen gelten: Strassenunterhaltung, -beleuchtung, -reinigung, hygienische Einrichtungen und polizeiliche Massnahmen zum Schutze der Ruhe und Ordnung. Veranstaltungen und Einrichtungen der Kur-

verwaltung, die der Bequemlichkeit, der seelischen Betreuung und Unterhaltung des Kurgastes dienen, sind aus der Kurtaxe zu decken.“

Es wird hierauf die Schlussfolgerung gezogen, dass

„nach dem Charakter des Ortes von Fall zu Fall entschieden werden müsse, was aus dem Kurtaxenertrag bezahlt werden darf. Ausgaben, die im überwiegenden Interesse des Ortes gemacht werden (z. B. Reklameausgaben), aber auch Ausgaben, die im Interesse nur einzelner weniger Gäste liegen, dürfen nicht aus dem Kurtaxenertrag finanziert werden.“

**Der Kurtaxenertrag soll ausschliesslich im Interesse der Gesamtheit der Gäste Verwendung finden.**

Diese letztere Formulierung gibt bereits eine generelle Umschreibung des Verwendungszweckes wie sie in den Gasttaxenerlassen Verwendung finden kann. Den Badekurorten, den Höhen- und Klimakurorten wird es dabei leichter fallen als den Städten, nach den Richtlinien, die vom Reichsfremdenverkehrsverband aufgestellt worden sind, auch eine geeignete detaillierte Umschrei-

bung des Verwendungszweckes, die eventuellen unerwünschten Diskussionen mit den Gemeindebehörden vorbeugen kann, zu finden.

In den Städten wird die Anlage und der Unterhalt von Ruhebänken, Wegen, Eisplätzen usw. im überwiegenden Teil nach den Bedürfnissen der städtischen Bevölkerung und nicht nach denjenigen der Gäste bestimmt, sofern es sich nicht um besonders gelagerte Fälle handelt. Dagegen behält aber die gratis- oder verbilligte Abgabe von Wochenprogrammen und Stadtplänen an die Gäste, der Unterhalt eines Verkehrsbüros als Auskunftszentrale, die Besorgung des Zimmernachweises usw. die Bedeutung einer Veranstaltung im weitern Sinne, für welche der Gast nicht nur nach der Praxis des Bundesgerichtes, sondern auch ohne gegen das Interesse des gesamtschweizerischen Fremdenverkehrs zu verstossen, mit einer Abgabe belastet werden darf. Im Hinblick auf die seit dem Krieg zunehmende Bedeutung, welche den Städten im Rahmen unseres Fremdenverkehrs zukommt, ist die Einführung solcher „Veranstaltungen“ in den Städten und damit die Erhebung einer bescheidenen Gasttaxe zulässig. Dies immer unter der Voraussetzung, dass der Gesamtheit der Gäste der ausschliessliche Genuss des Ertrages der Gasttaxe gewährt bleibt und dieser nicht andern Zwecken dienbar gemacht wird. Eine Umschreibung der Zweckbestimmung der durch Städtegemeinden erhobenen Gasttaxe, die folgenden Wortlaut besitzt:

## Ein denkwürdiger Volksentscheid

Wer sich in den letzten Tagen die Mühe gab, herumzuhorchen, begegnete ziemlich allgemein der Auffassung, das Landwirtschaftsgesetz werde vor dem Volke keine Gnade finden. Man wies auf die äusserst phantasievolle, mit ungeheuerlichem Aufwand an Geldmitteln und Schlagzeilen durchgeführte Propaganda der Widersacher des Gesetzes hin und stand unter dem Eindruck, dass die weit weniger zugkräftige Werbung der Befürworter einer manche Angriffsflächen bietenden Vorlage gegen solche Rekordleistungen nicht aufzukommen vermöge.

Das Ergebnis der Volksabstimmung beweist, dass im Volke noch starke Kräfte am Leben sind, die sich jenen Tendenzen und Methoden entgegenstellen, welche die alte, gesunde Referendumdemokratie durch eine massenpsychologische hemmungslöse Referendumdemagogie ersetzen möchten.

Gewiss gab es auch Gegner, die in sachlicher Weise, aus innerer Überzeugung heraus, den Kampf geführt haben, nach dem Beispiel der freimütigen Meinungsäusserung unseres Herrn Walter Pfenniger. Ihnen gebührt Achtung und Anerkennung für ihre Loyalität und Offenheit. Diese Stimmen wurden jedoch übertönt von einer für wahr abtossenden, das innere Gehör geradezu betäubenden Blech- und Schlagzeugkakophonie aus jenem Arsenal, das bereits beim Abstimmungskampf über die Hotelbedürfnisklausel gezeigt hatte, über welche Mittel es verfügt, besonders dann, wenn es darum geht, die Tatsachen auf den Kopf zu stellen.

Obschon — was unter den erwähnten Umständen kaum verwunderlich sein kann — die Mehrheit kopfzahlmässig knapp ausgefallen ist, so darf man doch, in Anbetracht der sehr stark überwiegenden Majorität annehmender Kantone, von einem eindeutigen

Entscheid sprechen. Die Resultate der Kantone Waadt, Wallis, Tessin, Graubünden und Freiburg gaben den Ausschlag. Und Bern vermochte das Zürcher Ergebnis einigermaßen auszugleichen. Die Fremdenverkehrsgegenstände legten Zeugnis ab von ihrer solidarischen Einstellung. Die fortschreitende Verstärkung erwies sich als Hauptfeind einer Förderung der Landwirte zu Berg und Tal.

Wie Professor Dr. Wahlen in seinem Telegramm aus Rom, das seine Wirkung nicht verfehlt, mit Recht hervorhob, stellt unser Landwirtschaftsgesetz im Vergleich zur Agrargesetzgebung vieler anderer Länder — man denke nur an Nordamerika! — ein Produkt relativ massvoller Wirtschaftspolitik dar, dessen Auswirkungen nunmehr in der Hauptsache davon abhängen, wie es angewendet wird. Wir vertrauen darauf, dass die gegebene Zusicherung, man werde bei der Handhabung der einschlägigen Vorschriften den lebenswichtigen Bedürfnissen der Hotellerie als einer Schlüsselindustrie des Landes die gebührende Rücksichtnahme und den erforderlichen Schutz angeeignet lassen, kein leeres Wort bleibe. Nur dann sind die Opfer gerechtfertigt, welche gerade die Hotellerie schon seit Jahrzehnten auf sich genommen hat, um die Erhaltung eines gesunden Bauernstandes und einer leistungskräftigen Landwirtschaft sichern zu helfen.

Die Öffentlichkeit wird aufmerksam darüber wachen, dass nicht Willkür, sondern Gerechtigkeit, nicht Einseitigkeit, sondern der Blick auf das Gesamtwohl jene Behörden und Kommissionen leite, denen die Ausführung des grossen Gesetzeswerkes anvertraut ist, auf dass es nicht nur der Bauernsamen diene, sondern darüber hinaus dem Volksganzen zum Nutzen und zum Fortschritt gereiche.

## Aus dem Inhalt:

Seite 2: **Tourisme social?**

Seite 3: **Nach der Abstimmung Attribution de devises d'après l'O.E.C.E.**

Seite 5: **Geflügelpest — eine Gefahr!**

Seite 11: **Les promotions de l'Ecole hôtelière**

„Der Ertrag der Taxe ist ausschliesslich zur Erleichterung des Aufenthaltes der Gäste und in diesem Rahmen auch zur Mitfinanzierung des Verkehrsbüros zu verwenden.“

dürfte den praktischen und rechtlichen Bedürfnissen einer Stadtgemeinde genügen. H.

## Ergänzende Bemerkungen der Redaktion

Der Artikel „Die ‚Kur‘-Taxen der Stadtgemeinden“ in Nr. 48 der Hotel-Revue hat bei einigen städtischen Kurdirektionen nicht wenig Staub aufgewirbelt, z. T. aus durchaus begrifflichen Gründen. Wenn nämlich die Rechtslage so ist, dass die Städte keine Gasttaxen erheben dürfen, die für allgemeine Werbezwecke Verwendung finden und eine solche Taxe vom Gast mit Aussicht auf Erfolg angefochten werden kann, dann ist die Finanzierung der Aufgaben jener städtischen Verkehrsbüros zum Teil in Frage gestellt, denen schon bisher ein wesentlicher Teil ihrer Einnahmen aus dieser Quelle zu floss. Die vorstehenden Ausführungen zeigen nun, dass für die Städte rechtlich doch eine Möglichkeit besteht, eine bescheidene Gasttaxe zu erheben, insofern gewisse Leistungen — als solche ist auch das Bestehen eines Verkehrsbüros als Auskunftstelle zu verstehen — als im Interesse des Gastes liegend bezeichnet werden können. Immerhin ist das Gewicht auf „bescheiden“ zu legen. Es kann nämlich nicht bestritten werden, dass ein Grossteil der städtischen Hotellierschaft in gewissen Städten — die Verhältnisse liegen nicht überall ganz gleich — aus *Passanten* besteht, die, wie z. B. in Basel, nachts spät ankommen und morgens früh wieder weiterreisen. Dass diese Kategorie von Gästen kaum in den Genuss der im Gästeinteresse gebotenen Leistungen der Verkehrsbüros kommen, steht ausser jedem Zweifel. Gerade von jenen *Durchreisenden mit bescheidenen Börsen*, die in Drittklasshäusern abzustiegen gezwungen sind, bildet ein solches „Extra“ häufig ein Stein des Anstosses, besonders dann, wenn ganze Familien übernachten. Auch gegenüber dem *Geschäftsreisenden* ist die Gasttaxe kaum zu verantworten.

Diese Einwände sind an der letzten Generalversammlung des Basler Hotelier-Vereins deutlich zum Ausdruck gebracht worden. Man wird also bei der Erhebung einer Gasttaxe in den Städten *Mass* halten müssen.

Bei der Frage der Gasttaxe handelt es sich um eine *delikate* Angelegenheit, weil von den Gästen die vielen Extras und Taxen grundsätzlich beanstandet werden und zu Reklamationen führen. In der *Hotel-Rechnung* erwartet der Gast, dass ihm die *Hotelleistungen* belastet werden und nicht dazu noch alle möglichen Steuern und wesensfremden Auflagen. Deshalb ist Vorsicht am Platze. Bei *Pauschalpreisen* wird die Taxe unsichtbar für den Gast, aber der Hotelier muss dieses Extra voll in den Preis einkalkulieren. Durch dieses Einkalkulieren von Sonderabgaben

aller Art erhöht sich der Gesamtpreis derart, dass sich der Gast daran stösst, namentlich bei Preisvergleichen mit andern Städten im In- und Ausland. Wird z. B. eine Taxe erhöht, dann ist es dem Hotelier meistens nicht möglich, den Pauschalpreis entsprechend heraufzusetzen, da ja dieser im Hotelführer maximal begrenzt ist, oder weil in der Preisstellung aus Gründen der Werbung Fraktionen von 10, 15, 20 Rappen nicht berücksichtigt werden können. Dann ist es eben der Hotelier, der die Taxe zu bezahlen hat. Dies erklärt die grosse Opposition gegen die Pauschalierung der Preise, weil dadurch die eigentliche Hotelleistung verschleiert wird und durch solche wesensfremde Abgaben, wie „Extras“ der genannten Art, über Gebühr erhöht erscheint. Es ist daher gewiss der Mühe wert, sich zu überlegen, ob man

auf dem eingeschlagenen, „bequemem“ Weg mit der *Besteuerung der Gäste* weiterschreiten soll. Man kann auch in diesem Zusammenhang die grundsätzliche Frage aufwerfen, ob es nicht an der Zeit wäre, dass die grösseren Städte öffentliche *Verkehrsamter* schüfen, die die Aufgabe der allgemeinen Verkehrsförderung als öffentliche Sache zu betreiben hätten. Für andere wichtige Förderungszwecke bestehen ja auch besondere Ämter. Es wäre zu begrüssen, wenn diese Einsicht auch in behördlichen Kreisen Platz greifen würde, wie man sich ja überhaupt Rechenschaft geben sollte, dass die städtische Fremdenverkehrsförderung im Interesse der ganzen Geschäftswelt einer Stadt liegt, weshalb auch die *Finanzierung der Verkehrswerbung* in erster Linie eine *Angelegenheit des ganzen Gemeinwesens* bilden sollte.

## Tourisme social?

Nous avons eu le privilège de suivre, du haut des tribunes publiques, le débat qui a eu lieu au Conseil national, jeudi 20 mars, au sujet de l'octroi d'une subvention extraordinaire de 80000 francs à l'Office central suisse du tourisme, pour sa propagande aux Etats-Unis.

La Commission présidée par M. Schürmer, de Baden, était unanime à recommander ce crédit et la discussion qui a suivi a confirmé ces excellentes dispositions.

M. Hermann Leuenberger, qui représente le canton de Zurich dans la fraction socialiste et qui est l'un des représentants de syndicats ouvriers voués, aux transports et à l'alimentation, avait retenu, dans le message du Conseil fédéral, une allusion au total des dépenses que l'on attribue aux touristes américains: cent francs par jour et par personne.

On ajoutait, en substance, que le fait que le tourisme américain peut se permettre d'acheter plus facilement des souvenirs de valeur (montres et textiles, par exemple) doit être retenu. En 1950, un dixième des sept millions de nuitées de touristes étrangers était fourni par des Américains du Nord; mais le bénéfice économique s'est traduit par des apports plus grands, compte tenu des dépenses journalières.

En faisant cette remarque, après tous ceux qui furent les bénéficiaires directs et immédiats des achats effectués dans les magasins du pays, l'autorité n'entendait nullement diminuer le prestige des hôtes venant de pays économiquement affaiblis par la guerre et ses conséquences; elle se devait de souligner, vu l'importance que revêt la venue des touristes des Etats-Unis, que la continuation de la campagne de propagande conduite par l'OCST dans ce pays est une mesure rentable.

M. Leuenberger a estimé que d'autres pays et d'autres catégories de touristes justifient un effort publicitaire; les hôtes sont nombreux qui ne disposent que de 50 francs, de 30 francs, voire de 20 francs par nuitée; ceux-là aussi doivent être bienvenus et bien traités (comme si ce n'était pas le cas!).

Le député zurichois a constaté que, comparativement aux chiffres de 1950, le pourcentage de touristes allemands s'est considérablement élevé. Les Nordiques sont venus plus nombreux et les contingents de la zone sterling ont augmenté, de 1950 à 1951, dans une très forte proportion. Les nuitées des touristes américains, par contre, ont diminué de près de 18%, par rapport à celles de l'année précédente.

C'est justement ce qu'il importait de dire et nous savons gré à M. Leuenberger d'avoir marqué ce recul qui justifie un effort de propagande plus large. Les hôteliers suisses savent fort bien que la propagande touristique doit précisément toucher les pays au potentiel intact, lorsqu'ils sont en recul. C'est un principe commercial inébranlable et éternel dont tout bon propagandiste doit s'inspirer.

\*\*\*

Nous avons retenu dans l'intervention du député zurichois une allusion au *tourisme social*, annoncée en ces termes si notre mémoire ne nous trahit pas:

Que fait donc la Suisse, que faisons-nous tous, pour la propagande en faveur du tourisme populaire? Ce qui est fait reste insuffisant, en marge des efforts des chemins de fer qui accordent des facilités appréciables, avec les billets du dimanche, les abonnements de vacances.

L'Office central suisse du tourisme, a ajouté l'orateur, réserve une somme de 50000 fr. par an au tourisme social, sous la forme d'un versement à la Caisse suisse de voyage.

C'est restreindre sensiblement le champ d'action de notre organisme national de propagande touristique qui dispose tout de même d'autres éléments pour toucher toutes les classes de la population, sans consulter les registres d'impôts.

Mais revenons aux généralités. Et demandons carrément: que faut-il donc entendre par *Volkstourismus*?

Toute allusion politique est exclue de notre argumentation. Nous ne sommes pas de ceux qui attachent à toutes choses des étiquettes de parti. Peu nous chaut de savoir ce que «pense» un touriste, dans le domaine de la politique. Les hôtels restent ouverts à toutes les opinions et les bulletins que l'hôte doit remplir, au débotté, sont suffisamment inquisiteurs.

Mais le moment nous paraît venu de relever que l'hôtellerie suisse fait tous les jours du *tourisme social*. Les prix qu'elle pratique en sont la garantie la plus absolue et nous reviendrons, pour en témoigner une fois de plus, sur l'intéressante étude de la Commission de recherches économiques, dans son 95e rapport consacré au mouvement hôtelier en Suisse, en 1950. Selon ces données officielles, le 95,2% des hôtels et pensions du pays peuvent offrir des prix minimums de fr. 10.— à fr. 15,50 et cela représente 126900 lits sur 162300 disponibles.

Tout en admettant, en toute objectivité, que le prix minimum ne vaut, en général, que pour quelques chambres (l'étude sur laquelle nous nous penchons le constate, d'ailleurs) la *légende d'une Suisse aux prix trop élevés* trouve un démenti nouveau, et éclatant. Il y a deux ans, on usait du système défensif, en disant que la Suisse n'était pas plus chère qu'ailleurs; aujourd'hui, les témoignages que nous recevons chaque jour sur les tarifs appliqués dans les pays voisins nous permettent de proclamer bien haut que nos prix sont de beaucoup plus avantageux, compte tenu de la qualité de l'hébergement et de l'équipement.

M. Leuenberger a rappelé les facilités consenties par nos entreprises de transport et il a eu bien raison, car cet argument reste valable. Ne parlons pas des abonnements à prix réduits, faveur qui touche au quotidien; ce sont les évasions qui nous intéressent, fur-

## Le peuple suisse a tenu ses promesses

Pour l'observateur attentif, dans les villes surtout, il semblait ces derniers jours que le statut de l'agriculture ne trouverait pas grâce devant le peuple. Les adversaires de la loi déployèrent au dernier moment un matériel de propagande si considérable qu'on eut l'impression que les protagonistes de la loi ne parviendraient pas à faire triompher leur point de vue contre certaines attaques qui portaient, quoi qu'elles n'aient pas été toujours conformes à la vérité.

Le résultat de la votation fédérale a prouvé que les forces vives de notre peuple sont réfractaires à des tendances et à des méthodes qui voudraient remplacer notre saine démocratie traditionnelle par une *démagogie éphémère* agissant sur les foules. Les 413944 citoyens qui repoussèrent le projet ne peuvent cependant être tous considérés comme les instruments d'une politique dévoyée, car à côté de ceux qui se laissent peut-être influencer par une propagande tonitruante, il y en a beaucoup qui ont exprimé loyalement leur avis. Que l'on pense à ce sujet aux résultats enregistrés dans les cantons primitifs et de la Suisse centrale, dont plusieurs rejettent le statut ou ne l'acceptent qu'avec des majorités insignifiantes. On ne pourrait admettre que ces solides montagnards — pour la plupart — aient manifesté autre chose qu'une opinion personnelle pour laquelle ils ont droit au plus profond respect.

La majorité n'est probablement pas celle à laquelle s'attendaient les milieux officiels et les grandes associations qui s'étaient prononcées sans restrictions en faveur de la loi. A peu d'exceptions près, ces résultats correspondent à ceux enregistrés lors de la votation des *articles économiques* de la Constitution fédérale, articles qui avaient été acceptés sans grande conviction. Cette fois-ci, ce furent les résultats des cantons de *Vaud, Valais, Tessin, Grisons* et *Fribourg* qui furent déterminants, alors que ceux de Berne compensaient, dans

une certaine mesure, le refus de Zurich. On remarquera aussi la similitude de ces résultats avec ceux de la votation du 2 mars sur l'arrêté restreignant l'ouverture et l'agrandissement d'hôtels. Les cantons *agricoles et touristiques* ont, dans les deux cas, fait preuve d'une belle solidarité et ont démontré que leurs intérêts étaient les mêmes.

Comme le fit remarquer justement le professeur *Wahlen*, dans le télégramme qu'il adressa de Rome et qui ne manqua pas son effet, le statut de l'agriculture est, en comparaison des législations agraires de plusieurs autres pays — pensons simplement aux Etats-Unis d'Amérique! — l'aboutissement d'une politique économique mesurée, dont les répercussions dépendront surtout du mode d'exécution. La presse suisse a dans son ensemble attiré l'attention des autorités sur le fait que le nombre des citoyens qui ont voté «non» doit les inciter à faire preuve de *modération* dans l'application des règlements qu'elles préparent, si elles ne veulent pas faire une foule de mécontents.

Nous croyons fermement que l'assurance qui a été donnée de tenir compte comme il convient des besoins vitaux de l'hôtellerie qui est une industrie-clé du pays, et de lui accorder la protection nécessaire, sera respectée. Ce n'est qu'à cette condition que se justifieront les sacrifices que l'hôtellerie a déjà consentis depuis des décennies pour aider à maintenir une paysannerie saine et une agriculture forte.

L'opinion publique veillera attentivement à ce que les autorités et les commissions qui auront la charge d'appliquer cette grande œuvre législative s'inspirent d'un esprit qui ne soit pas arbitraire et unilatéral, mais judicieux et conscient du bien-être de tous. Car, en fin de compte, il ne s'agit pas seulement de servir notre agriculture, mais par son intermédiaire, l'ensemble de l'économie et du peuple suisses.

tives ou prolongées, et que stimulent les facilités saisonnières ou dominicales des chemins de fer et cours postaux. Même après l'augmentation des tarifs, le 1er avril, nos prix supporteront allègrement la comparaison avec d'autres.

Au sein de la puissante Union des organismes officiels de tourisme (U.I.O.O.T.) dont ce journal a maintes fois signalé l'activité, M. Arthur Haulot, Commissaire général au tourisme pour la Belgique, s'est penché sur ce problème. Il va de soi que les conditions diffèrent d'un pays à un autre et que certaines nations ont des traditions plus poussées que d'autres, qui *découvrent les ressources* procurées par l'arrivée des touristes étrangers.

La Suisse bénéficie d'avantages certains. Elle a plusieurs longueurs d'avance. Ce n'est pas un sot esprit de clocher qui inspire ce rappel, mais une certitude consolidée par l'expérience. Laissons de côté l'attrait de nos montagnes, de nos vallées, de nos lacs et de nos villes et insistons sur les multiples avantages matériels qui s'offrent aux touristes.

En dehors des facilités de transport, de très nombreuses excursions organisées à toutes les saisons par les C.F.F. et par d'autres entreprises s'offrent aux fédérations et aux associations auxquelles, sans doute, l'on pense en parlant de *Volkstourismus*. Les hôteliers qui restaurent en cours de route les participants à ces randonnées, préparent, de leur côté, des menus à bon marché; les tarifs qu'on leur arrache ne consolident guère le bon renom gastronomique de la Suisse. Pour trois francs cinquante, le client trouvera plus que son compte à la contemplation du décor, entre deux bouchées; mais il sera prompt à dire que ces Helvètes font une «tambouille» exécrationnelle et que les rations sont bien petites — à la mesure du forfait.

Où veut-on en venir?

Aux caravanes qui firent fureur dans des pays voisins, avant la seconde guerre mondiale? Aux vastes expéditions hors de nos frontières, offertes aux salariés dont la situation pécuniaire a été améliorée par l'ajustement progressif des traitements?

Nous l'ignorons. Nous nous interdisons de porter un jugement hâtif sur ce sujet qu'il ne nous a pas été donné d'approfondir.

Notre réaction est spontanée; elle tient essentiellement à inviter les protagonistes du tourisme social à ne pas perdre de vue la réalité, celle qui est à portée de main, pour toutes les conditions de prix. *Travel*

### Schweizerisches Bundesfeierkomitee

Das Schweizerische Bundesfeierkomitee versammelte sich am 17. März in Bern. Die diesjährige Bundesfeier-Aktion soll nach einem Unterbruch von mehr als zehn Jahren wieder einmal kulturellen Zwecken, nämlich der *Geschichtsforschung* und der *Volkkultur*, dienstbar gemacht werden und wird wie gewohnt als Karten-, Marken- und Abzeichenverkauf durchgeführt werden. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden sodann genehmigt; die letztere zeigt einen Reinertrag der Aktion des Vorjahres von 1046000 Franken. Dieser kommt notleidenden Müttern zu und wird durch kantonale Mütterhilfe-Komitees, bestehend aus Vertreterinnen von Frauen-Organisationen, seiner Bestimmung zugeführt. Die *nächstjährige* Aktion wurde durch Beschluss der Generalversammlung den *Schweizern im Ausland* gewidmet, und für eines der folgenden Jahre wurde eine Sammlung zugunsten einer Hilfe für Bergbewohner in Aussicht genommen.



sera heureux de vous réserver la plus cordiale réception et vous fera bénéficier de prix confraternels. • Avec ses 200 chambres, dont 100 avec salle de bains, notre Etablissement, entièrement remis à neuf depuis la guerre, est équipé du téléphone interurbain depuis 1900 et d'installations des plus modernes. • Deux restaurants, un grill-room et un bar parmi les plus beaux de la capitale, ainsi qu'une cuisine modèr ne servant que des mets de lère qualité, complètent heureusement notre organisation. • A classe égale, nos prix sont les moins chers du continent. • Adressez-vous à votre Agence pour vos clients et à nous pour vous mêmes. **Direction suisse:** Ch. Wachter, administrateur; B. Zarbl, directeur.

### HOTELIERS SUISSES

### PARIS

Profitez de la morte saison pour venir vous reposer et vous distraire à Paris...

# L'Hôtel du Pavillon

PARIS est toujours PARIS!!.. 36, rue de l'Echiquier (Boulevard et Métro Bonne-Nouvelle)

# Die Schweiz im Luftverkehr

Die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes wird weitgehend von einer weitsichtigen, zweckmässigen Verkehrspolitik mitbestimmt, die sich auf alle Verkehrsmittel zu erstrecken hat: auf Schiene, Strasse und Luftverkehr. Von den hängigen Problemen von Schiene und Strasse wollen wir in diesem Zusammenhang nicht reden, vielmehr wenden wir unsere Aufmerksamkeit der Organisation des schweizerischen Luftverkehrs zu, die noch nicht völlig geklärt ist.

Im zivilen Luftverkehr liegen bekanntlich auch für unsere Interessen als internationales Reise-land grosse Chancen. Die wirtschaftliche Bedeutung des Luftweges steigt von Jahr zu Jahr, für die Personen- wie für die Güterbeförderung. Grosse öffentliche Interessen überkreuzen sich hier mit solchen der Privatwirtschaft. Wir werden gut beraten sein, nicht einer Verstaatlichung des Luftverkehrs das Wort zu reden, andererseits kann nicht in Abrede gestellt werden, dass ein gewisses staatliches Kontrollrecht zur Wahrung der allgemeinen Landesinteressen legitim ist.

Die Verkehrsflieger sind sehr stark auf rasche Entschlusskraft, Initiative, Anpassungsfähigkeit in bezug auf Flugzeugbestellungen, Routenführung, Flugpläne usw. angewiesen. Das alles sind Eigenschaften, die durch privatwirtschaftliche Organisation weit besser gewährt und entfaltet werden können als durch staatliche Verwaltung. Kaum irgendwo wie in der Verkehrsfliegerei spielt die internationale Konkurrenz eine so beherrschende Rolle. Die Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit ist daher erste Voraussetzung zum erfolgreichen Bestehen. Dabei ist zu beachten, dass eine schweizerische Unternehmung den Konkurrenzkampf gegen mächtige und kapitalkräftige ausländische Fluggesellschaften mit weltweiten Beziehungen und Verbindungen zu führen hat. Will daher eine selbsttragende Gestaltung der Dinge gesichert werden, so müssen wir verhüten, dass politische Einflüsse die wirtschaftlichen Überlegungen überwiegen.

Alle diese Gebewheiten sprechen für eine gemischtwirtschaftliche Organisation, also für eine Unternehmung auf privatwirtschaftlicher Grundlage und mit gewissen Kontrollrechten durch den Staat, die sich schon aus dessen Aufwendungen

für Errichtung und Unterhalt von Flugplätzen ergeben. Der Bundesrat hat in verschiedenen Ausschüssen sich für die gemischtwirtschaftliche Lösung ausgesprochen, und die Bundesversammlung ist ihm — bisher wenigstens — darin gefolgt. In jüngster Zeit zeigen sich jedoch Tendenzen, den Einfluss politischer Instanzen (Bundesversammlung, Bundesverwaltung und regionale Körperschaften) in der Schweiz zu verstärken; ihnen soll die Mitentscheidung bei wichtigen Entscheidungen der Geschäftsführung gesichert werden. Damit aber wachsen die Gefahren, die bereits angedeutet wurden.

Anzustreben ist ein zweckmässiges Gemeinschaftswesen zwischen Staat und privater Wirtschaft, wobei nicht versucht werden soll, den politischen Einfluss zum Dominieren zu bringen. Denn auch eine gemischtwirtschaftliche Unternehmung untersteht den allgemeinen wirtschaftlichen Gesetzmässigkeiten, ohne deren Beachtung man nicht zu einer selbsttragenden Betriebsweise gelangen kann.

Das gilt auch hinsichtlich der Finanzierungs-basis. Es scheint, dass politische Einflüsse dahin wirken wollen, privates Anlagekapital, das sich der Schweiz zur Verfügung stellt, solle keinen Anspruch auf angemessene Verzinsung im Rahmen des Reingewinns erhalten. Die Kreise, die dies verlangen, erblicken bekanntlich in jeder Dividende eine Form von „Kapitalwucher“ und zeigen dadurch ihr wirtschaftsfremdes Denken. Sie sollten sich überlegen, dass auch Staatsanleihen verzinst werden, ohne dass darin ein Grund zum Einspruch erblickt wird. Deshalb dem privaten Anlagekapital dasselbe natürliche Recht zu verwehren? Das Beispiel zeigt wiederum die Gefahr eines Überwiegens politischer Einflüsse in gemischtwirtschaftlicher Organisation, eine Gefahr, der im Interesse einer tragkräftigen Lösung beizutreten wirksam entgegengetreten werden muss. Nur bei Wahrung der privatwirtschaftlichen Grundlagen mit staatlichen Kontrollrechten kann es gelingen, das schweizerische Luftverkehrsunternehmen im Interesse des Landes so auszubauen, dass wir im internationalen Flugverkehr jene Rolle einnehmen, die unserer wirtschaftlichen Bedeutung entspricht. Dr. O. B.

laquelle ils auront atteint ce pourcentage. Tout ce qui dépasse ce minimum est, selon les dispositions mêmes du Code, une concession certes libérale, mais à tout moment unilatéralement révocable. Dr. W. Bg.

# Le blocage des vins blancs entraîne-t-il un renchérissement excessif?

Le blocage d'une partie des vins blancs de la récolte de 1951 a donné lieu dans les milieux professionnels à une série d'observations critiques. Malheureusement, ces observations se sont révélées en partie justifiées ces derniers temps. Il est évidemment anormal qu'en ce moment, où les renseignements publiés sur les récoltes permettent de conclure avec certitude qu'il n'y a eu en pas seulement pour une année mais bien pour deux ans, les prix des producteurs restent fermes et ont même encore tendance à monter. Et les instances fédérales compétentes de Berne auront certes de la peine à justifier les responsabilités qu'elles assument en obligeant le commerce des vins à pratiquer des prix relativement surfaits afin de lui causer par la suite du tort par la concurrence des vins qu'on déblocquera et dont les subventions permettent de baisser les prix.

Par une communication à la presse, la Section de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique cherche à justifier comme suit son système de blocage:

« Dès le début on s'est demandé dans les milieux compétents si la quantité devait être limitée ou s'il fallait au contraire accepter toutes les inscriptions. Etant donné une récolte de 750 000 hectolitres environ en Suisse romande et une consommation annuelle d'environ 450 000 hectolitres, nous sommes avec des demandes entre 300 000 et 425 000 hectolitres. En fait, celles-ci se sont élevées à 450 000.

A notre avis, cependant, le blocage tel qu'il est effectué ne peut ni causer une hausse artificielle des prix ni donner lieu à la spéculation.

La garantie de prix n'intervient qu'au moment où un déblocage partiel ou total est décrété. C'est à ce moment-là seulement qu'on déterminera, séparément pour chaque position, le taux de prix définitif. S'il en résulte des pertes, les quatre cinquièmes, au plus 20 centimes par litre, seront couverts par le Fonds vinicole.

Les prix déterminés fixés ne sont ni des prix maximums ni des prix minimums pour le commerce courant. Précisément au cours de l'automne passé, nous avons constaté que, par exemple pour les degrés Oechsle, des variations de 60 à 85 degrés se produisaient. C'est ce qui explique en partie aussi les différences constatées sur le marché libre quant aux prix convenus avec les associations professionnelles. Ces différences ne sont donc pas nécessairement en rapport avec la campagne de blocage; il serait donc prématuré de parler d'effets vraiment nocifs de celle-ci.

Nous entendons bien ce message, mais nous savons aussi que la théorie et la pratique ne concordent guère — malheureusement!

(Nouvelles Howeg)

# Nach der Abstimmung

Von einem Gegner des Landwirtschaftsgesetzes wird uns geschrieben:

Das Volk hat gesprochen. Jetzt gilt das Wort „make the best of it“.

Im Mitgliederkreise des SHV. ist es, um offen zu sprechen, nicht überall verstanden worden, dass der Zentralvorstand für die Annahme dieses Vorgehens eintrat. Dabei ist durchaus anzuerkennen, dass diese klare Stellungnahme einem Schweigen oder einem unentschiedenen Lavieren bei weitem vorzuziehen war, und zwar umso mehr, als die Hotel-Revue auch einer generischeren Stimme Aufnahme und breiten Raum gewährt hat. So konnten sich unsere Mitglieder das Für und Wider ruhig durch den Kopf gehen lassen. Ich selbst habe Nein gestimmt, weil mir das Vertrauen fehlt, dass die Abteilung für Landwirtschaft für eine objektive Handhabung der gerade in bezug auf die Hotellerie so wichtigen Vorschriften über die Importregelung die nötigen Garantien bietet. Allerdings hat hier ja auch die Handelsabteilung ein gewichtiges Wort mitzuspoken. Wird sie aber stark genug sein, den Einflüssen und Einflüsterungen einseitiger Interessenvertretungen zu widerstehen? Qui vivra, verra... Die Botenschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Und werden wir bei der Landwirtschaft wirklich das nötige Verständnis vorfinden, wenn es gilt, die Hotellerie leistungsfähig zu erhalten? Auch in dieser Hinsicht bleibe ich sehr skeptisch.

Und ein Letztes: Wird man uns gegenüber ebenso solidarisch sein, wie es der Schweizer Hotelier-Verein jetzt im Verhältnis zur Bauernschaft war? Hat sich unser Zentralpräsident in seinem Artikel für das Gesetz bezüglich dieses entscheidenden Punktes nicht von einem allzu grossen Optimismus leiten lassen?

Von der Beantwortung all dieser Fragen in der rauen Praxis und Wirklichkeit wird es abhängen, ob die Lage der Hotellerie durch die Annahme des Landwirtschaftsgesetzes erleichtert oder aber weiterhin erschwert wird.

**Anmerkung der Red.:** Wir gaben unserem Einsender umso bereitwilliger das Wort, als ja auch wir die Auffassung vertreten, dass von der Anwendung des Gesetzes das Wichtigste abhängt. Dabei war der Zentralvorstand allerdings — im Gegensatz zum Korrespondenten — der Ansicht, eine wirksame Kontrolle über die erforderliche, den Gesamtinteressen des Landes Genüge leistende Handhabung der umstrittenen Vorschriften sei im Rahmen eines festumgrenzten einheitlichen Gesetzes wesentlich leichter als dies bis jetzt der Fall war und zweifellos auch weiterhin der Fall wäre, wenn man es mit einer beinahe chaotisch zu nennenden Vielzahl von Erlassen und Eingriffen zu tun hätte.

# Le régime des attributions de devises de voyage selon le «Code de la libération» de l'O.E.C.E.

(de notre correspondant parisien)

Au début d'une saison qui promet, malgré toutes les vicissitudes de notre époque monétaire d'être une des plus animées d'après-guerre, il paraît indiqué de résumer la situation actuelle du système de libération des échanges touristiques, dans le cadre de l'O.E.C.E. Nous avons donc composé un tableau qui comprend les attributions en devises allouées les 1er juillet 1951 et 1er avril

1952. Une comparaison entre les colonnes de ce tableau permettra à l'hôtelier suisse de se rendre compte de ce que sera la saison 1952, en ce qui concerne le «pouvoir d'achat francs suisses» que les touristes provenant d'une des 14 autres zones monétaires de l'Europe occidentale exportent vers notre pays:

Voyages de vacances	Régime d'attribution des pays de l'O.E.C.E.			
	(en dollars de compte)			
	1er avril 1952		1er juillet 1951	
	en devises en monnaie nationale	en devises en monnaie nationale	en devises en monnaie nationale	
<b>I. Libération entière</b>				
1. Suisse . . . . .		aucune restriction		
2. Portugal . . . . .				
<b>II. Attribution d'une somme d'environ 100 \$ par voyage (Standardquota)</b>				
1. Allemagne . . . . .	120	néant	100	néant
2. Hollande . . . . .	105	néant	105	néant
3. Danemark . . . . .	108	néant	72	néant
4. Irlande . . . . .	100	néant	100	néant
<b>III. Attribution volontaire au-dessus de 100 \$ par an</b>				
1. Union Belgo-Luxembourg . . . . .	200+	200 (10000 fr. belges)	200+	200 (10000 fr. belges)
2. Italie . . . . .	150+	50 (30000 Lire)	150+	30000 (30000 Lire)
3. Suède . . . . .	150	néant	150	néant
4. France . . . . .	85+	57 (20000 fr. fr.)	150+	150
<b>IV. Attribution au-dessus du Standardquota de 100 \$</b>				
1. Grande Bretagne . . . . .	25	néant	30	néant
2. Norvège . . . . .	42	néant	42	néant
3. Autriche . . . . .	1,5+	40 (970 schill.)	1,5+	40 (970 schill.)
<b>V. Aucune attribution</b>				
1. Turquie . . . . .		pratiquement aucune attribution		
2. Grèce . . . . .				
3. Irlande . . . . .				

Cette liste comparative donne lieu aux remarques suivantes. L'Angleterre et la France ont réduit de moitié les quotas attribués en été dernier. Les deux pays ont ainsi commis une infraction formelle contre l'article 19 du «Code de la libération» dont le texte a été cité dans un article paru dans notre numéro 6 du 7 février.

La Suisse a bien protesté auprès de l'Organisation européenne, mais il paraît que la situation difficile dans laquelle se trouvent les deux grands pays, est considérée par les membres du Conseil de l'O.E.C.E. comme suffisante pour justifier cette infraction. Il semble cependant probable que ni les réformes que l'O.E.C.E. se propose d'appliquer, sinon au système de paiements de l'E.P.U., au moins aux méthodes parfois trop unilatérales de la libération des échanges, figurent certaines propositions tendant à rendre absolument obligatoires les engagements des pays membres contractés dans le cadre d'ailleurs assez restreint du «Code de la libération».

Notre tableau ne tient compte, ni des accords spéciaux conclus entre la Suisse et ses voisins au sujet des attributions de devises aux frontaliers, ni des restrictions monétaires imposées, par exemple, par les autorités françaises aux habitants résidents dans les provinces limitrophes de la Suisse. Il ne comprend non plus les allocations pour voyages d'affaires.

Les régimes de l'attribution de plus de 100 \$

par an que maintiennent contre vent et marée, la Belgique y compris la Luxembourg, l'Italie et la Suède est, comme on le sait, une faveur accordée dans un esprit libéral, mais sans aucun engagement pour l'avenir. Il en est de même en ce qui concerne l'attribution multilatérale de la «Kopfquote» pour plusieurs voyages par an vers différents pays. C'est ainsi que la France, malgré la réduction globale de ses attributions de 300 à environ 135 \$ de compte, accorde cette somme pour chaque voyage dans un des 17 autres pays de l'organisation, donc théoriquement 17 fois par an, alors que l'Allemagne n'attribue le nouveau quota de 120 \$ = 500 DM qu'une fois par an, pour le même pays ou en fractions d'ensemble 500 DM pour divers pays. La Belgique paraît être le seul pays de l'O.E.C.E. — abstraction faite de la Suisse et du Portugal — qui ait atteint, avec plusieurs attributions de chaque fois 400 \$ ce qu'on pourrait appeler la «Libération 100%» des échanges touristiques. Les autres pays même s'ils s'approchent, comme l'Allemagne, de la libération des importations de 75%, n'adopteront évidemment pas le principe de la «pleine libération», mais resteront formellement dans le cadre des engagements que leur impose le chapitre C/1 (Tourisme) de la Liste I de l'annexe B du code qui fixe à un minimum de 100 \$ de compte, par personne et par an, l'attribution de pays qui ont libéré 75% de leurs échanges, alors que les autres seront tenus d'accorder ce minimum 6 mois après la date à

# SZV - Mitteilungen

Wien

Mit der Erreichung des internationalen Preisniveaus ist der österreichische Fremdenverkehr an einem entscheidenden Punkt angelangt. Diesen Prozess der Angleichung hat man in Österreich schon seit längerer Zeit mit Sorge verfolgt. Im Winter 1951/52 ist die Lage des österreichischen Fremdenverkehrs dadurch gekennzeichnet, dass die Preise in erstklassigen Hotels das Auslandsniveau erreicht, zum Teil sogar überschritten haben, während in den mittleren Kategorien immer noch, bei allerdings wesentlich bescheidenen Leistungen, ein gewisser Vorsprung besteht.

Die österreichische Preisangleichung ist das Ergebnis der Entwicklung im Jahre 1951, die unter dem Einfluss der Koronahausen und in Österreich insbesondere im Zeichen des vierten und fünften Lohn/Preis-Abkommens stand. Die Bilanz des österreichischen Fremdenverkehrs 1951 ergibt aber kein ungünstiges Ergebnis. Die Nächtigungsziffern der ersten 9 Monate lagen mit 9,49 Millionen bei den Inländern und 5,22 Millionen bei den Ausländern nicht unwesentlich höher als in der gleichen Vorjahreszeit, in der 8,14 Millionen, bzw. 4,10 Millionen erreicht wurden.

Diese Entwicklung findet ihren Niederschlag im Devisenertrag, der in den ersten 10 Monaten 1951 einen Gegenwert von 585 Millionen Schilling erbrachte, gegenüber 365 Millionen in der gleichen Vorjahreszeit. Das ergibt einen Mehrertrag von 60%. Man rechnet im Kalenderjahr 1951 mit 620 Millionen Schilling.

Die Erfolge des österreichischen Fremdenverkehrs wären nicht möglich gewesen ohne die grosszügigen Investitionen der letzten Jahre, die zu einem beträchtlichen Teil mit ERP-Mitteln durchgeführt wurden. Bisher wurden für den Fremdenverkehr 231 Millionen Schilling aus verkehrspartnerschaftlichen Mitteln, wovon 208 Millionen Schilling auf Hotels, 22,7 Millionen auf Verkehrsverbände, vor allem Seilbahnen, 10 Millionen Schilling auf Strassenbauten usw. entfielen. Als sichtbares Ergebnis dieser Investitionstätigkeit sind der Ausbau bekannter Zentren, wie Zürich, Lech, Seefeld, Sölden, Kühtai, Bad Gastein, ferner die Wiederherstellung prominenter Ausländerhotels, wie „Tyrol“ und „Europe“ in Innsbruck, und nicht zuletzt der Bau zahlreicher Seilbahnen und Aufzüge. Nach neuesten Meldungen ist in St. Anton am Arlberg die Errichtung eines Grosshotels geplant, dessen Kosten sich auf 12 Millionen Schilling belaufen werden. Ein weiterer Hotelausbau wird in Goisern vorgenommen, und andere Projekte befinden sich noch im Stadium der Vorbereitung. Eine grosse Bedeutung kam der sogenannten Instandsetzungsaktion im Rahmen des Investitionsprogramms zu, die im grossen und ganzen als abgeschlossen werden kann. Zur Erfüllung der dringenden Investitionsaufgaben wird Österreich im letzten Marshall-Plan-Jahr ERP-Mittel von schätzungsweise 80

bis 100 Millionen Schilling benötigen. Die Investitionen der letzten 2 Jahre brachten einen Zuwachs von 32 350 Betten und 3763 Badzimmern. Wesentliche Mittel wurden auch für die Instandsetzung, bzw. Standardhebung vorhandener Quartiere aufgewendet, wodurch mit relativ geringen Mitteln ein grosserer Effekt erzielt werden konnte. Die durch wesentlich kostspieligere Umbauten und Neubauten gewonnene Bettenzahl tritt demgegenüber stark in den Hintergrund. Das österreichische Konjunktur-Forschungsinstitut berichtet, dass die weitere Entwicklung des österreichischen Fremdenverkehrs viel von dem Erfolg dieser Aktion abhängt, die eine Qualitätssteigerung bedeute. Nur durch höhere Qualität könne es gelingen, bei den derzeit ungefähr gleichen Preisen das westliche Publikum zu der weiten Reise nach Österreich zu bewegen. Auf dem Gebiet der Preise müsse alles aufgeben werden, um den Vorsprung wenigstens dort zu halten, wo er noch bestehe.

Rom

Bilanz des italienischen Fremdenverkehrs im Jahre 1951. Obschon die definitiven statistischen Erhebungen über den ausländischen Touristenverkehr in Italien für das Jahr 1951 noch nicht abgeschlossen sind, kann auf Grund der Fremdenverkehrstatistik der ENIT für die Monate Januar-September 1951, die 4 435 515 in Italien eingereiste Ausländer ausweist, festgestellt werden, dass gegenüber dem Heiligen Jahr 1950 mit 3 806 627 Reisenden für die gleiche Periode, der italienische Fremdenverkehr einen weiteren Fortschritt gemacht hat und wohl die Rekordfrequenz von über 5 Millionen Touristen Ende 1951 aufweisen wird.



Heidsieck & Cie.  
**MONOPOLE**

Agence pour la Suisse:  
Jean Haecy, Importation S. A., Bâle

Auf Grund der statistischen Erhebungen der Kurorte haben im Jahre 1951 vermehrte Touristen aus Österreich, Deutschland, Frankreich, der Schweiz, England und den skandinavischen Staaten Italien besucht, während USA, Südamerika, Spanien und Portugal gegenüber 1950 niedrigere Besucherzahlen aufwiesen.

In der Statistik Januar-September figurieren

rangemäss die Länder wie folgt:

	1951	1950
Schweizer	1 334 657	1 243 642
Franzosen	793 382	747 385
Österreicher	534 549	308 778
Deutsche	462 736	381 605
USA	257 078	290 713

besonderen Kongresshotels) ihr Vorbild haben mag und die sich naturgemäss auch in den Ansprüchen des Gastes und in seinem exakter ausgewogenen Reisebudget äussert.

Auch die anderen Länder Europas werden aus dieser Entwicklung für Frankreich, die unangenehmlich ersichtliche frühzeitige Konsequenzen ziehen müssen. Die sich zwangsläufig ergebende Umstellung des Hoteliers gegenüber dieser Strukturveränderung im europäischen Fremdenverkehr ist sicherlich nicht leicht. Aber man weiss in der Schweiz seit langem, warum unsere Berghotellerie mit so grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, während die Stadthotellerie die „Krisen am laufenden Band“, die sich nicht erst seit 1939, sondern schon seit 1918 folgten, relativ gut überstanden hat. Angesichts einer Evolution, die sicherlich als europäisch bezeichnet werden kann und deren Symptome sich im kommenden Sommer, im Europa des Schumanplanes, des Atlantikpakts und der grossen internationalen Kongresse, wohl weiter verstärken werden, ist und bleibt die Befreiung des Reisezahlungsverkehrs von seinen Kriegsfesseln das Hauptziel der gesamteuropäischen Hotellerie. Nur wenn dem Durchschnittstouristen genügend Mittel zur Verfügung stehen, um sich nach seiner Wahl in das Fremdenverkehrsland zu begeben, das er für das preiswerteste und (an Hotelqualität) beste hält, kann auch derjenige

## Wandlungen im europäischen Fremdenverkehr

### Frankreichs Wirtschaftsnot als Beispiel

Schlägt man heute eine französische Fremdenverkehrs- oder Hotelzeitschrift auf, so gewinnt man den Eindruck, dass sich die französische Hotellerie vor beinahe unüberbrückbare Schwierigkeiten gestellt sieht. Zweifelsohne war die Wintersaison an der Côte d'Azur alles andere als befriedigend. Die Stammgäste der früheren Jahre sind nur zum Teil wiedergekehrt. Die Zahl der Engländer hat sich aus bekannten Gründen sichtbar vermindert, und die Besucher aus Hartwährungs-ländern haben ihren Aufenthalt entweder zeitlich abgekürzt oder aber ihr Ausgabebudget stark beschnitten. Gewiss haben die traditionellen Karnevalstage in Nizza noch einmal einen kleinen „Boom“ für die Hoteliers auch an der „Côte d'Azur“ erbracht, und auch für Ostern, die in diesem Jahr mitten in den Frühling fällt, wird ein neuer Zustrom erwartet. Das alles aber sind nur „Tropfen auf einen heissen Stein“. — Die wirtschaftspolitischen Schwierigkeiten, mit denen Frankreich zur Zeit kämpft und die ja auch die tiefere Ursache für die Beschränkung der Devisenzuteilung für Reisen nach den anderen OEEC-Ländern bilden, mögen manchen Amerikaner, Engländer, Belgier oder Schweizer psychologisch davon abhalten haben, Winterferien in Frankreich zu verbringen. Auch trat nach der Uno-Hochkonjunktur ein natürlicher Rückschlag ein.

Mit Recht haben einige unserer Pariser Kollegen, so zum Beispiel die „Voix de l'Hôtellerie“ und „ECHO Touristique“, auf die Unbilligkeit hingewiesen, die einersits darin zu erblicken ist, dass Frankreich seinen eigenen Residenten zwar die Reisen ins europäische und aussereuropäische Ausland erschwert, andererseits selbst aber mit allen Mitteln darauf hinarbeitet, dass möglichst viele „paying guests“ aus dem Ausland nach Frankreich reisen, und insbesondere jetzt schon alles vornehmen will, um im kommenden Sommer die Höchstziffern der beiden letzten Jahre noch zu überbieten.

Von verschiedenen Seiten wird immer wieder vorgeschlagen, man möge den „unsichtbaren Export“ Frankreichs, das heisst die Umsätze der Hotellerie und gewisser Luxusindustrien, genau wie die sichtbare Ausfuhr steuerlich bevorzugt behandeln, wie das bisher bekanntlich schon für die Umsätze der Fall ist, die der Luxusdetailhandel, soweit er selbst produziert (Haute-Couture, Parfums, Wäsche, Maroquinerie), nachweisen kann, wenn es sich um Auslandsverkäufe aus der Dollarzone handelt. Was aber auf die Dauer der französischen Hotellerie allein helfen kann, ist nicht

eine Teilentlastung von einzelnen, auf den Löhnen und dem Umsatz liegenden Nebenkosten, sondern nur eine Reform des gesamten Steuer- und Sozialleistungensystems. Wenn man liest, dass zum Beispiel in Marseille die Fiskalbelastung der Hoteliers alle französischen Rekorde schlägt — und in der Tat ist der ausländische Besucher bestürzt, wenn er auf einer Hotel- oder Restaurantrechnung in der grossen, südfranzösischen Hafenstadt, aber auch in kleineren Orten der Provence, Nebenkosten bis zu 50% der Beherbergungsleistung oder des Verzehrs findet — so versteht man das ständige Drängen unserer französischen Hotelkollegen nach steuerlicher Entlastung.

Frankreich ist seit dem Krieg, der dieses so individuell gegliederte Land mit einer für seine gesunde Logik bekannten Bevölkerung allzu lange kollektivisierte und schablonisierte, kaum mehr in der Lage, seine eigenen Irrtümer so rasch zu erkennen und auszumerkeln, wie das heute nötig ist, will man den wirtschaftlichen Konkurrenzkampf mit Erfolg aufnehmen. Nicht nur Frankreich, sondern auch der internationale Fremdenverkehr haben sich gewandelt. Aus den uns zugänglichen Statistiken des „Generalcommissariats für den Fremdenverkehr“ geht deutlich hervor, welche Strukturveränderungen das Gästebild des vergangenen Jahres in Paris und in der Provinz erfuhr. So sind zum Beispiel in den Pariser Hotels im August des letzten Jahres unter 16000 Auslands-touristen 32-34% Geschäftsleute, Beamte und kleine Angestellte gewesen, während sich Rentner und freie Berufe prozentual stark verminderten. Englands Besucher rekrutierten sich zu 32% und die Gäste aus der Schweiz sogar zu 36% aus Bevölkerungsschichten, die über ein festes Einkommen verfügen oder die zu ausgesprochenen Geschäftszwecken (Kongressen, Aufsichtsratssitzungen etc.) nach Paris kamen. Der vor dem Krieg wertvollste Bestandteil des Gästestroms aus dem Ausland: der wohl situierte „Client aisé“, der nur zum Vergnügen reiste, viel Geld ausgab, ist im letzten Jahr in der Pariser Hotellerie in auffälliger Rückgang begriffen. Zwar wäre es unrichtig, heute schon von einer „Popularisierung“ des ausländischen Elements im französischen Fremdenverkehr zu sprechen: wohl aber hat sich der Gästestrom in dem Sinne „kommerzialisierter“, dass von Jahr zu Jahr weniger Touristen zu reinen Vergnügungszwecken nach Frankreich reisen. In der Pariser Hotellerie beginnt sich also eine Entwicklung anzubahnen, die im amerikanischen „Kongress-tourismus“ (mit

## Engagement d'employés étrangers dans le canton de Vaud

Pour faire suite à la publication parue dans le No 13 de la «Revue suisse des Hôtels», l'Office cantonal de contrôle des habitants et de police des étrangers du canton de Vaud nous prie de recommander à nos membres de n'engager aucun étranger non titulaire du permis d'établissement et qui se trouverait déjà en Suisse sans avoir obtenu préalablement une autorisation provisoire de l'Office cantonal des étrangers. Les étrangers non titulaires du permis d'établissement occupent des places sans autorisation s'exposent en effet, ainsi que leurs employeurs, à des sanctions.

En cas d'urgence, une autorisation provisoire peut être demandée téléphoniquement ou par lettre expresse à l'Office cantonal des étrangers avant l'engagement.

Teil der Hotelwirtschaft, der unter der bisherigen Entwicklung den „Beruf“ und „Landflucht“ des Touristen besonders fühlbar litt, wieder zu gesunden Verhältnissen und zu einer, wenn auch beschränkten Prosperität zurückfinden.

Dr. W. Bg.

## Arbeitslosenversicherung

### Höhere Prämien

Von den vielen Neuerungen, die das Bundesgesetz über die Arbeitslosenversicherung vom Juni 1951 (ab 1. Januar 1952 in Kraft getreten) gebracht hat, interessiert in Kreisen der Versicherten die Gestaltung der Prämien wohl am meisten.

Es sei daher vorausgeschickt, dass sich die Höhe der Prämien nach dem durchschnittlichen Belastungsgrad der letzten zehn Jahre einer Arbeitslosenkasse richtet. Nicht die Arbeitslosenkasse, sondern die ihr übergeordneten und kontrollberechtigten Bundesbehörden setzen die Prämien fest, die jede Arbeitslosenkasse von ihren Versicherten erheben muss.

Kassen mit geringem Belastungsgrad und hoher Versichertenzahl werden nach wie vor bescheidene Prämien erheben können. Es gibt Kassen mit über 20000 Versicherten, die kaum 1% Vollbezügler aufweisen. Andere Kassen haben einen mittleren Belastungsgrad, können jedoch einen Teil (vielleicht sogar einen grossen Teil!) ihrer Verwaltung auf Verbands- oder behördliche Kontrollorgane abwälzen.

Neben diesen Kassen gibt es nun aber solche, die absolut unabhängig die ganze Verwaltungsarbeit, die mit der Arbeitslosenversicherung und der Führung des Mitgliederregisters zusammenhängt, verrichten, eine verhältnismässig bescheidene Versichertenzahl aufweisen, dafür aber eine hohe Zahl von Taggeldansprechern Jahr für Jahr unterstützen. Es versteht sich für den überlegenden Beobachter von selbst, dass diese Kasse nicht

die gleich niedrigen Prämien erheben kann, wie eine unterdurchschnittlich belastete Kasse.

Die PAHO ist nun eine dieser soeben erwähnten Arbeitslosenkassen. Mit ihrem rund 5000 Versicherten und einer Belastung von über 5% Vollbezügern gehört sie, gesamtswirtschaftlich gesehen, zu einer der stark belasteten Arbeitslosenkassen.

Nicht allein diese Feststellung, sondern alle die hiernach erwähnten Umstände haben dazu beigetragen, dass auch die PAHO ihre Prämien der neuen Belastung anpassen musste:

- Erhöhung des versicherbaren Tagesverdienstes von Fr. 18.— auf Fr. 24.—, woraus sich Taggeld erhöhungen bis zu Fr. 5.10 ergeben!
- Gänzlicher Wegfall der Einschränkungen im Bezugsrecht bei Teilarbeitlosigkeit.
- Die Kassen sind verpflichtet, innerhalb des versicherten Tagesverdienstes das gesetzlich höchstzulässige Taggeld auszubehalten (bisher waren feste Taggeldansätze zulässig).

**EMMANUEL WALKER AG.**  
BIEL  
Gegründet 1856  
Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

## Aschenbecher

„Bülach“

aus strahlendem Grünlas



### Seine besonderen Vorteile:

Gefällig in der Form und doch äusserst solid • Leicht zu reinigen, weil aus Glas und ohne Kanten • Die Zigaretten fallen nicht mehr auf das Tisch Tuch • Diese Aschenbecher sind so konstruiert, dass sie beim Versorgen ineinandergestellt werden können, was besonders von Hotels geschätzt wird.

Verkaufspreis in den Haushalteschäften Fr. 1.25 pro Stück. Auf Wunsch liefern wir diese Aschenbecher mit eingetragtem Firma-Aufdruck (siehe Abbildung). Verlangen Sie dafür Offerte von uns!

## GLASHÜTTE BÜLACH

### Gesucht

für Sommersaison

## Journalführer

## Sekretär-Aide-Reception

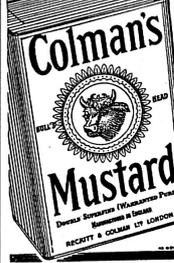
Offerten mit Zeugnissen an Park-Hotel Waldhaus, Flims-Waldhaus.

### Es ist besser

Sie besprechen mit uns ein Buchhaltungs-, Kartell- oder Organisationsproblem so frühzeitig, dass wir Ihnen von allem Anfang an zu den richtigen Arbeitsmitteln raten können. 30 jährige Erfahrung. Organisationen in allen Ländern und für Betriebe jeder Grösse.



**RUF-BUCHHALTUNG**  
AKTIEGESELLSCHAFT  
Zürich, Löwenstrasse 19  
Telephon (051) 257680



## Temperament gewinnen

mit Fortus-KUR (Fr. 26.-) gegen Gefühlskälte, Nerven- und Sexual-Schwäche, Fr. 10.40. Proben 5.20, 2.10 in Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich, diskreter Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, Tel. 278077.



## PORTIER-MÜTZEN

in jeder gewünschten Ausführung. Verlangen Sie bitte unsern Katalog PM

Huthaus  
**JENNY LUZERN**  
Krongasse 14  
Telephon (041) 203 25

## „Fräulein, bitte einen 3er Roten“

Wer würde sich dafür halten, statt des „Roten“ einen 3er „Weissen“ zu bringen?

Wenn jemand Ovomaltine bestellt, dann servieren Sie nur das Originalprodukt. Führen Sie den

## OVOMALTINE Service

ein, er lohnt sich wirklich. Ovomaltine in Büchsen zu 200 Beutelchen sowie alle notwendigen Anleitungen erhalten Sie von uns.

Dr. A. WANDER A. G., BERN

## PALACE HOTEL, VILLARS s./OLLON

cherche pour la saison d'été:

**chef tournant régimier communard commis pâtissier plusieurs commis de cuisine**

Adresser les offres avec copies de certificats à H. Dessibourg, Chef de cuisine, Le Chable (Vs.)

## I. Sekretärin

sprachenkundig und selbständig, für Kasse, Journal und Korrespondenz, per 1. Mai bis Ende Oktober g e s u c h t für Badhotel (100 Betten Ostschweiz). Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Saläransprüchen erbeten unter Chiffre O 5 2883 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Restaurant sucht

## Kochlehrling

Intelligent, arbeitsfreudige Bewerber belieben ausführliche Offerten mit Bild einzureichen an Restaurant Singerhaus, Basel.

## Argentyl

Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTYL-Bad



Im Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11  
berät Sie gut

Für den Hotelbedarf! Empfehlung höchst beliebte und bekannte Qualitätsprod. Bodenwischer, fest u. flüssig Wasch- und Universal-Reinigungsmittel. Staatlich geprüft und begutachtet durch die Eidg. Mat.-Prüfungsanstalt, St. Gallen. Vorteilhafte Preise. Verlangen Sie unverbindliche Offerten. F. Friedli, Falschen bei Reichenbach, Berner Oberl. Vertretung f. den Kt. Bern.

## Ihre Gäste freuen sich ...



... wenn Sie die herrlichen MONARCH-Früchte als Dessert servieren. Sollte Ihr Konservenerlieferant die berühmten amerikanischen MONARCH-Produkte noch nicht führen, wenden Sie sich bitte an den Generalvertreter: Frigiland St. Margrethen.

## MONARCH

## Gesucht

in Grosshotel in St. Moritz:

**Chef de réception-Kassier**  
**Mairecourantier**  
**Warenkontrollleur**  
**Flickerin**  
**Glätterin**  
**Portier**  
**Zimmermädchen**  
**Chefs de rang**  
**Demi-Chefs**

Offerten unter Chiffre G S 2275 an die Hotel-Revue, Basel 2. Bei Zufriedenheit Winterengagement.

## Gesucht

für die Sommersaison, Kursaal Thun:

**Personalköchin**  
**Buffetdam**  
**Officebursche**  
**Office Mädchen**  
**2 Servicetöchter**  
**2 Garderobier**  
**2 Chausseurs**

Saisondauer Ende Mai bis Ende September. Offerten an Direktion Kursaal, Thun.

- d) Verheiratete Frauen, die gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit versichert sind, werden im Bezugsrecht nicht mehr geschmälert (bisher waren Höchsttagelder vorgesehen, und es durften vorerst nur 30 Tagelder ausbezahlt werden).
- e) Die Versicherten im Kt. Wallis haben Anrecht auf das bundesgesetzlich zulässige Höchsttaggeld (bisher erhielten sie nach kantonaalem Recht erheblich gekürzte Tagelder).
- f) Die unter 20 Jahre alten Versicherten haben die Tageldansätze für Alleinstehende zugeb (bisher niedrigere Tagelder).
- g) Über 65 Jahre alte Versicherte, die noch regelmässig erwerbstätig sind, können noch insgesamt 360 Tagelder beziehen (bisher 270 Tagelder).
- h) Der Neujahrstag, Auffahrt und der Weihnachtstag werden künftighin entschädigt, wenn der Versicherte vor diesen Tagen oder unmittelbar daran anschliessend arbeitslos ist (vorbehalten bleibt die Karenzfrist). Ausserdem dürfen drei kantonale Feiertage (von Kanton zu Kanton verschieden) entschädigt werden.
- i) In Krisenzeiten kann der jährliche Höchstanspruch (90 Tagelder) bis auf 120 oder gar 150 Tagelder erweitert werden. Der Beschluss hierüber liegt bei den Bundesbehörden.
- k) Beschränkt Arbeits- und Vermittlungsfähige und Ausländer mit befristeter Niederlassung können unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls einer Arbeitslosenkasse beitreten.
- l) Die Karenzfristen für Versicherte, die im Anschluss an Jahresstelle arbeitslos geworden sind, sind aufgehoben (nur noch ein gestempelter Karenztag pro Kalenderjahr) und die Wartezeiten der Saisonangestellten sind erheblich ermässigt worden.
- m) Für selbstverschuldete Arbeitslosigkeit, Kontrollversäumnis und Prämienrückstand sind die bisherigen Sperrfristen ebenfalls stark herabgesetzt worden.
- n) Die Kassen haben an den eidgenössischen Ausgleichsfonds für die Arbeitslosenversicherung für jeden Versicherten einen jährlichen Beitrag zu leisten. Bisher betrug dieser Fr. 2.—, unter den neuen Vorschriften beträgt er, je nach Beanspruchung des Fonds, Fr. 4.— bis Fr. 14.—!
- o) Im Zuge der Sparmassnahmen des Bundes sind auch die Subventionen an die ausbezahlten Tagelder herabgesetzt worden.
- p) Schliesslich musste jede Arbeitslosenkasse in ihr Budget die in Aussicht stehende Erhöhung der Posttaxen miteinbeziehen.

Es muss einer kein Rechenkünstler sein, um auf Grund dieser Darlegungen ohne weiteres feststellen zu können, dass die bisher an die Arbeitslosenkasse bezahlten Prämien unter den neuen Verhältnissen nicht mehr ausreichen werden. Darum die Prämienhöhung.

Die Versicherten der PAHO, die unter einem behördlichen Versicherungsbüro stehen, sind seinerzeit derjenigen Prämienklasse zugeteilt wor-

den, die ihrem Verdienst entsprochen hat. Ihre Umteilung, sofern sie nicht freiwillig bereits ihre Prämienklasse ausgewählt haben, wird ab 1. Juli 1952 wie folgt vorgenommen werden:

Bisherige Neue Monatsprämie ab 1. Juli 1952:  
 Kl. II Fr. 2.— Kl. I Fr. 2,50  
 Kl. III Fr. 3,50 Kl. III Fr. 4.—

Es steht jedoch dem Versicherten frei, sich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften höher zu versichern.

Wer nicht unter einem behördlichen Versicherungsbüro steht, ist in der Wahl der Prämienklasse völlig frei.

Wenn irgendwelche Zweifel bestehen sollten, empfiehlt es sich, bei der Kassenverwaltung direkt Auskunft zu verlangen.

Verwaltung der PAHO

DE NOS SECTIONS

Chez les hôteliers montreuisiens

L'assemblée générale

Les hôteliers de Montreux et environs, fort nombreux, se sont réunis le 27 mars en assemblée générale à Gion, sous la présidence de M. Gustave Guhl. Ils ont siégé à l'Hôtel Righi-Vaudois dont M. R. Werlen, lui-même membre du comité, assume maintenant la direction.

L'assemblée a rendu hommage à l'un de ses plus anciens membres, M. J. Fugner, Hôtel Monney. Le président a retracé sa féconde carrière et rappelé son souvenir.

L'assemblée a ensuite approuvé le rapport de gestion de son comité ainsi que les comptes de l'exercice 1951. Deux nouveaux membres ont été élus au comité, MM. P. Guhl et A. Curli, en remplacement de MM. René Capi et Anthamatten, dont les statuts ne permettaient pas la réélection.

Les hôteliers ont ensuite adopté le budget pour l'année 1951, fixé leur contribution à la propagande générale faite par l'office du tourisme, et décidé de participer au Corso Fleuri de la prochaine Fête des Narcisses.

M. L. E. Pessina, directeur de l'O.T.M., a présenté un fort intéressant rapport sur des voyages de propagande qu'il a récemment effectués en Allemagne, en Belgique et aux Pays-Bas.

M. Klunge a fait un exposé très complet sur la comptabilité hôtelière, sur les contrôles et sur les nouvelles dispositions prises et dont les membres de la S.S.V. ne pourront que retirer profit.

L'assemblée, qui avait siégé pendant près de 3 heures, fut suivie d'un repas en commun fort bien servi à l'Hôtel Righi-Vaudois. On y notait la présence de quelques invités, dont M. E. Oehninger, président de l'Office du tourisme de Montreux, des allocutions furent prononcées par M. G. Guhl, président, et M. E. Reiber, président

Geflügelpest — eine Gefahr!

Aufruf an das Gastgewerbe und an die Geflügelzüchter

darin auftretende Krankheitserscheinungen unverzüglich dem zuständigen Tierarzt!

Eidgenössisches Veterinäramt

Der Aufruf des Eidgenössischen Veterinäramtes verdient auch in unseren Kreisen volle Beachtung, nachdem in jüngster Zeit verschiedene Fälle dieser Seuche in Hühnerbeständen von Betrieben des Gastgewerbes aufgetreten sind. Gastgewerbliche Betriebe, welche ihre Abfälle nicht selbst verwerten können, geben diese meistens als Schweinefutter ab. Gelegentlich werden aber die Eierschalen gesondert von Geflügelhaltern übernommen. Dadurch entsteht die Gefahr der Einschleppung der Geflügelpest durch fremde Eierschalen. Aber auch die Geflügelknochen enthalten Seuchenerreger. Es ist daher sehr zu wünschen, dass alle Vorsichtsmassnahmen getroffen werden, um einer weiteren Verbreitung dieser Seuche vorzubeugen. Insbesondere empfiehlt es sich, dass die Inhaber von Gaststätten die Eierschalen oder andere Geflügelabfälle abgeben, die Bezüger auf die Notwendigkeit einer ausreichenden Erhitzung aufmerksam machen, bevor diese Abfälle für Fütterungszwecke verwendet werden.

Das schweizerische Gastgewerbe hat ein grosses Interesse an der Aufrechterhaltung der Geflügelimporte. Da heute ein katastrophaler Seuchenzug über Europa hinwegzieht, hat es die Pflicht und handelt im eigenen Interesse, wenn es die im Aufruf des Veterinäramtes empfohlenen Vorsichtsmassnahmen mit peinlicher Genauigkeit befolgt.

In letzter Zeit sind in der Schweiz vereinzelt Fälle von Geflügelpest festgestellt worden, deren Ansteckung auf die Verfüllung von Küchenabfällen aus Hotels, Restaurants oder Spitätern zurückzuführen ist. Solches Futter enthält oft auch Schalen von Importeuren oder Abfälle von ausländischem Geflügel.

Bei der starken Ausbreitung der Geflügelpest in zahlreichen europäischen Staaten und der aus Versorgungsgründen notwendigen Einfuhr von Eiern und geschlachtetem Geflügel muss stets mit Übertragungsmöglichkeit durch Küchenabfälle gerechnet werden. Den Geflügelhaltern werden daher folgende

Vorsichtsmassnahmen

dringend empfohlen:

Verfüllt keine fremden Eierschalen ohne vorherige starke Erhitzung! Mit unerhitzten Eierschalen können ausser Geflügelpest auch andere Seuchen, wie Geflügelcholera, Pullorumseuche usw. übertragen werden. Verfüllt keine Abfälle irgendwelcher Art, namentlich keine Küchen- und Hotelabfälle, ohne sie vorher zerkleinert und gründlich durchgekocht zu haben! In Geflügelknochen enthaltene Seuchenerreger werden beim Zubereiten von Bratgefässlagen nicht mit Sicherheit abgetötet. Haltet Eure Hühner von Abfallhaufen fern, in denen sich Eierschalen oder Geflügelabfälle befinden können!

Überwacht Eure Hühnerbestände und meldet

d'honneur de l'Association des intérêts de Gion.

Au cours de la très sympathique soirée qui se déroula ensuite, des films de propagande, en couleurs, récemment créés par l'Office du tourisme de la région du Léman, à Lausanne, furent présentés.

Avec les hôteliers lausannois

La Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy vient de tenir son assemblée générale annuelle à l'Hôtel Beau-Rivage sous la présidence de M. J. Imfeld, président.

M. P. H. Jaccard, directeur de l'ADIL, a présenté un rapport sur l'activité de la Société au cours de l'année et sur la situation touristique de Lausanne, qui s'est nettement améliorée au cours de 1951. Le nombre des nuitées a passé de 574178 en 1950 à 593951 en 1951, soit une augmentation de 10773. Mais ce sont surtout les arrivées qui ont augmenté dans une forte proportion: le nombre de 14502 représentée en effet une augmentation de 7,52% par rapport à 1950.

Les comptes de la société et du timbre de publicité, de même que les budgets pour 1952, ont été approuvés.

M. J. Imfeld, président, a été réélu et le comité constitué comme suit: M. J. Imfeld, président; M. P. H. Jaccard, secrétaire-trésorier; M. Allasia (Grand Chêne); M. E. André (Commerce et Résidence); M. Haebler (Royal); M. R. Lindemann (Europe); M. Peloué (Éden); M. H. Wilhelm (Victoria).

Les efforts de propagande décidés en 1951 ont été approuvés et la société a décidé de les poursuivre sur la même base en 1952.

Diverses questions d'ordre professionnel furent encore débattues, puis M. J. J. Monnard, chef du Service de propagande et publicité de l'ADIL, parla de son récent voyage de propagande en Allemagne.

Überarbeitet?

Gewiss kann ausspannen helfen. Rascher und zuverlässiger aber hilft eine aufbauende Stärkungskur.

Verlangen Sie unsern Prospekt Nr. 54/5.

Kurhaus **Senarüti** Degersheim  
 Telephone (071) 54141

Winterthur UNFALL

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Dritthaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Gesucht

für lange Sommersaison, evtl. auch Wintersaison in grösseren Hotelbetrieben nach Zormatt

Etagengouvernante gewandt und sprachkundig  
 Economatgouvernante  
 2 Restaurationsköchinnen sprachkundig  
 Saalkellner  
 Kaffeeköchin  
 Zimmermädchen

Gefl. Offerten mit Photo, Referenzen unter Chiffre H Z 2279 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BETTUCH-STOFFE

100% Baumwolle, doppellagig, schön beleicht, am Stück oder gesäumt, liefert äusserst günstig  
 E. Locher, Dufourstrasse 2, Rorschach.



Vertrieb in der Schweiz: Jean Haecy Import AG., Basel

Gesucht

für Sommersaison per Anfang Juni in Erstklasshotel in St. Moritz (Zweitsaisonbetrieb)

Chef de cuisine  
 Aide de cuisine, Oberkellner  
 Chef de rang, Commis de rang  
 Zimmermädchen  
 Hilfsportier  
 Telephonist-Chasseur  
 Garderobier(ière)  
 I. Lingère-Stopferin (Weissnäherin)

Offerten mit Zeugnisfotos, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre E H 2044 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BARMAID

36 Jahre alt, vier Sprachen sprechend, mit prima Referenzen, gut präsentierend, sucht Stelle in erstklassigen Betrieb, Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B. D. 2157 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bureaufräulein

gut präsentierend, sprachkundig, für gutes mittleres Hotel in Höhenkurort für Sommer-saison gesucht. Gefl. Offerten unter Chiffre B F 2268 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service

demandé par important Café-Glacier dans grande ville de Suisse romande. Situation stable, bien rétribuée et d'avenir pour candidat de lère force. Entrée à convenir. Offres avec curriculum-vitae, certificats et photo sous chiffre OFA 5780 P. à Orell Füssli-Annonces, Genève.

NELKEN

48 oder Stück 15 Cts.  
**NELKEN**  
 60 cm per Stück 25 Cts.  
**Rosen** von 50 Cts. an  
 sowie Veilchen, Mimosa,  
 Ranunkeln, Anemonen,  
 Narzissen, Osterlilien,  
 Flieder zu Tagespreisen.  
**Kummer, Baden**  
 Blumenhalle  
 Telephone (058) 27871

Einmalige Occasion!

Kirman-Teppeich

feinste Knüpfung, Neuzustand  
 6,05 x 3,95 m. Wert Fr. 7200.—,  
 umständehalber zu Fr. 4800.—,  
 Beschichtung in Zürich. An-  
 fragen unter Chiffre F K 2320  
 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Sommersaison nach Arosa in mittleres Hotel

Sekretär

Saaltochter

Zimmermädchen

2 Küchenmädchen

Offerten unter Chiffre R 6999 Ch an Publicitas Chur.

Junger

Koch-Commis

23jährig, engl. und franz. sprechend, sucht zur Sommersaison 1952 Stelle in nur gutem Hotel. Offerten an H. Reinhardt, Walblingen bei Stuttgart, Zwerchgasse 7 (Deutschland).

Inserieren bringt Gewinn

Dewar's "White Label" SCOTCH WHISKY



Oeh! The FEEL of it!

Generalagentur: Jean Haecy Import A. G., Basel 18

Situation

cherché par homme travailleur, consciencieux, connaissant les langues. S'adapterait aux travaux les plus divers, notamment com-

chef de service  
 concierge  
 portier ou conducteur  
 adjoint à la direction

d'un établissement, etc. Grande connaissance de la restauration. Libre tout de suite. Faire offre sous chiffre D 2187 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Erstklassiges Speiserestaurant in Zürich sucht per sofort

Chef de service

Es kommen nur Bewerber in Betracht, die alle einschlägigen Arbeiten eines solchen Postens beherrschen, Qualitätsgefühl besitzen und im Umgang mit den Gästen gewandt und liebenswürdig sind. Sprachkenntnisse sind unerlässlich. Wir bieten interessanten Posten in ge-diegenem Milieu. Handgeschriebene Offerten mit Photographie sind zu richten unter Chiffre E R 2264 an die Hotel-Revue, Basel 2.

DIE FACHECKE

Erfreuliches aus Arosa

Von einem anerkannten Fachmann der Küche erhalten wir folgende Betrachtungen zur Arosener Kochkunstausstellung:

Arosa, eine Welt voll Sonne lag vor uns. In aller Früh zogen die „Bretterleute“ bereits der Höhe zu — zu derselben Zeit, als wir vor dem Kursaal ein Plakat entdeckten: „Heute, den 12. März, Kochkunstausstellung“.

Wir hatten den Besuch dieser Schau wirklich nicht zu bereuen. Die gezeigten Arbeiten waren in ihrer Ausführung allenthalben durch eine gediegene, praktische Linienführung gekennzeichnet.

Die kulinarische Leistung vom Grand Hotel Tschuggen darf, rein sachlich betrachtet, als muster-gütig bezeichnet werden. Die sauberen, stilgerechten Arbeiten, bei reiner kulinarischer Auffassung, vermochten die „Olympische Schule“ von Altmeister Thöni deutlich zu verraten.

Mit seinen Ausstellungs-Objekten demonstrierte auch das Kulm-Hotel eine gesunde, praktische Einstellung. Mit ersichtlichem Geschick präsentierte sich hier das Wollen und Können in anerkennenswerter Weise.

Dann war aus verschiedenen Betrieben eine Anzahl Einzelgerichte zu verzeichnen, die in verschiedener Art und Aufmachung das Nützliche und Schöne der Ausstellung angenehm bereicherten.

Wenn zum Schlusse eines Menus jeweils die Süßigkeiten gehören, werden diesmal die „Zucker-künstler“ hinsichtlich Arbeitsleistung, fachtechnischer Einstellung und schöpferischem Wirken nicht die Letzten. Sie bildeten die eiserne Reserve in vorteilhaftem Sinne, mit Arbeiten, die allgemein von guter Schule, grossem Fleiss und von gesunder Moral zeugten.

Leider werden immer wieder Gerichte auf zu kleinen Platten angerichtet, was sich in der Regel zum Nachteil der ganzen Aufmachung auswirkt, und nur zu oft gutgemeinte Ideen nachteilig beeinflusst. Auch Gipfelpie und ähnliches sollte man nie aus essbarem Material nachahmen. Tragant-Arbeiten und andere Hilfsmittel aus ungenießbarem Material darf man nach der heutigen Auffassung in keiner Weise mit irgend einem Gericht in Verbindung bringen. Alles das stört die Reinheit der kulinarischen Einstellung. Auch dürfen keine kulinarischen Verirrungen vorkommen, z. B. Garnituren auf der gleichen Platte, die einander

eng verwandt sind, oder solche, die sich sonst nicht zusammen vertragen. Ebenfalls darf ein Hauptstück niemals mit zu grossen oder klötzigen Beilagen nachteilig gestört werden. Und schliesslich sollen alle Überzüge (Glasuren, Kuvertüren) bei Pâtisserie, Petits Fours, Friandises usw. lebhaft und möglichst glänzend aussehen. E. P.

AUS DER HOTELLERIE

Neue Leitungen

pl. Zum neuen Direktor des Hotels Du Lac in St. Moritz-Bad wählte der Verwaltungsrat Herrn Toni Cavelli, von Sagens (Graubünden). Herr Cavelli war letzten Winter im Suvrettahaus und vorher in Vulpera tätig.

Die Leitung des Hotels Quellenhof in Scuol wurde Frau Stiny Horber-Hermann, aus Flims, wohnhaft in Bern, übertragen.

\*\*\*

Am 1. Mai 1952 übernimmt unser Mitglied Herr Henri Gautis die Direktion des Rigi-Kulm-Hotels, das nach der Sommersaison 1952 abgebrochen wird, um einem gediegenen, in das Landschaftsbild harmonisch eingefügten Neubau zu weichen. Die Liegenschaft befindet sich im Besitze der Rigi-Kulm A.G., Steinerberg.

L'Hôtel Belmont à Montreux est à nouveau ouvert

Après certaines vicissitudes sur lesquelles il est inutile de revenir, l'Hôtel Belmont a changé de propriétaire et de directeur. Pour marquer ce renouveau, qui coïncide avec la venue du printemps, une sympathique manifestation a été récemment organisée. De nombreux invités, représentants des autorités, des milieux touristiques, ferroviaires, bancaires, commerçants et industriels de Montreux et environs se retrouvèrent au bar pour une soirée dansante. En cours de soirée, on passa à la salle à manger, où un buffet froid garni de mets succulents, permit à chacun d'apprécier les talents raffinés du chef. Puis l'on s'en retourna dans le bar, où des allocutions furent prononcées.

M. Sassella, président du nouveau Conseil d'administration de l'Hôtel Belmont, souhaita la bienvenue à ses hôtes et les assura que son nouveau directeur, M. Krähenbühl ferait tout pour que cet établissement ajoute à l'éclat de Montreux, perle de la Riviera suisse. Il salua les nombreuses personnalités présentes, puis conclut par des vœux pour l'avenir touristique de Montreux.

M. R. A. Abbas, président du Conseil administratif de la Ville romaine, au nom des invités, et dit la joie de chacun de pouvoir fêter la «résurrection» de l'Hôtel Belmont, qui de tout temps a joué un rôle important dans la vie de Montreux. Il félicita et remercia le Conseil d'administration d'avoir choisi M. Krähenbühl comme directeur et, au nom des autorités montreuaises et des milieux touristiques lémaniques et vaudois, apporta

des vœux de pleine réussite à la nouvelle direction et au nouveau Conseil d'administration de l'Hôtel. La soirée se continua dans une ambiance toute de gaieté, au bar abondamment fleuri, de cet hôtel si bien situé et aux dirigeants duquel nous adressons à notre tour nos vœux de réussite.

Angelo de Zana 75-jährig

In Lugano feierte Mitte März unser Mitglied Herr Angelo de Zana in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag. Geboren am 16. März 1877 in Cortina d'Ampezzo wandte sich Herr de Zana schon in jungen Jahren dem Hotelfach zu. Auf seinem strengen Hotelberufsweg begegnete er ihm zunächst als Chef de réception und dann als Hotelleiter in folgenden Häusern des In- und Auslandes: Hotel National (Genf), Hotel Métropole (Nizza), Grand Hotel (London), Grand Hotel (Bretton), Palace Hotel (Stockholm), Hotel Continental (Paris), Restaurant Galbrunio (Milano), Hotel Captain (Bucarest), Palace Hotel (St. Moritz), Hotel Royal (Genève). Allein diese Aufzählung vermittelt ein eindrückliches Bild von der glänzenden beruflichen Karriere, auf die der Jubilar heute zurückblicken kann. Erwähnen wir auch, dass Herr de Zana in den Jahren 1939/41 interimistisch das Palace Hotel Lugano leitete und in Basel das Hotel Central besitzte.

Herr de Zana als welterfahrene Persönlichkeit wird liebenswürdigem Wesen geniesst in den Kreisen der Luganeser Hotellerie höchste Wertschätzung, und ein grosser Freundeskreis hat ihm, dem seine charmante Gattin als Lebensgefährtin und Mitarbeiterin stets treu zu Seite stand, zu seinem 75. Geburtstag die besten Glückwünsche dargebracht. Auch wir wünschen dem die Hotellerie so verdienten Jubilaren noch zahlreiche Jahre eines ungetrübten Erdendaseins.

70-jähriges Dienstjubiläum

Am 25. März hat Herr Giacomo Gaffuri seinen 86. Geburtstag und gleichzeitig sein 70-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Gaffuri trat mit 16 Jahren in den Dienst der Familie Badrutt im Kulm Hotel St. Moritz und ist seither ununterbrochen in diesem Geschäft beschäftigt gewesen. Er hat die ganze Entstehung des Kulm-Hotels miterlebt und ist seit vielen Jahren als Sportaufseher tätig. Er vertritt seinen Dienst auch heute noch in ausgezeichnete Gesundheit.

Hôtes de marque à l'hôtel Richemond à Genève

Nous apprenons que plusieurs hôtes de marque se sont arrêtés à Genève pendant la Salon de l'Automobile. C'est ainsi que l'on remarquait à l'hôtel Richemond la présence de sa Majesté le roi Pierre de Yougoslavie et sa suite, arrivé de Paris par l'avion régulier de la T.W.A., de même que Mr. et Mrs. Clyde S. Fullerton, directeur général de la T.W.A. New York. Enfin le grand artiste de théâtre, M. Sacha Guityry et Madame étaient également descendus à l'hôtel Richemond.

Arbeitsbuch für Kellner und Serviertöchter

Aus den der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe zugegangenen Meldungen zu schliessend, besteht in Arbeitgebereisen die irrtümliche Auffassung, beim Arbeitsbuch für Kellner und Serviertöchter handle es sich um einen gewerkschaftlichen Ausweis.

Es sei daher erneut festgestellt, dass es sich bei diesem Arbeitsbuch um einen absolut neutralen Berufsausweis handelt, der in partitrischer Zusammenarbeit von den Berufsverbänden beschlossen und durch die Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe eingeführt worden ist und abgegeben wird.

Arbeitsbuchinhaber, die feststellen, dass ihnen bei Vorweisung des Arbeitsbuches oder bei der Legitimation mit diesem Schwierigkeiten bei der Arbeitsvermittlung erwachsen, werden ersucht, dies sofort der Fachkommission zu melden. Dasselbe gilt für die allfällige Nichtbevorzugung bei der Bedienungsgeldverteilung, im Rahmen der bestehenden Vorschriften.

Nous apprenons que c'est à l'occasion du 6ème anniversaire de la T.W.A. à Genève que Mr. et Mrs. Clyde S. Fullerton se sont arrêtés dans la cité des nations.

Comme nous disons plus haut, Sa Majesté le Roi Pierre II de Yougoslavie est venue pour visiter le Salon de l'Automobile. Mais elle a décidé de s'établir à Genève où son jeune fils fait actuellement ses études.

Enfin, comme nos lecteurs l'auront appris par des comptes rendus de presse, M. Sacha Guityry joue à Genève sa dernière pièce intitulée «Une Folie» avec comme principaux interprètes sa femme Lana Marconi et Jacques Morel.

SAISONERÖFFNUNGEN

Axenstein: Park Hotel Axenstein, 5. April. Einsiedeln: Hotel Pinau, 10. April. Rigi-Kulm: Hotel Rigi-Kulm, 8. Mai. Weggis, Hertenstein, Lützelau: Sämtliche Hotels eröffnen.

Such diese Woche... Früchte und Gemüse. so frisch wie von der Ernte - dazu fertig gerüstet. BIRDS EYE - Erbsen, Bohnen, Blattspinat, Petersilie, Fenchel, Karotten. BIRDS EYE - Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Pflirsche. BIRDS EYE AG., ZÜRICH 22, Telefon (051) 23 97 45

Sehr preiswert zu verkaufen. Belfücher. Baumwolltuch, roh, 180 cm breit, doppelläufig, per Meter Fr. 5.35. Baumwolltuch, roh, 170 cm breit, doppelläufig, in Schuss und Ketten, per Meter Fr. 6.85. Baumwolltuch, gebleicht, 170 cm breit, doppelläufig, per Meter Fr. 6.80. Verlangen Sie bitte Muster. 30 Tage 2%. Textil-Versand Häflicher-Bühler, Nebikon (Luzern), Tel. (062) 85168.

Zu verpachten in Davos-Dorf, Nähe Parsennbahn, kleinere Familien-Pension. (würde sich auch als Hotel Garni eignen). Alle Zimmer mit fliessend Kalt- und Warmwasser. Angebote unter Chiffre OFA 3327 D an Orell Füssl-Annouren, Davos.

Zu kaufen gesucht kleiner Hotel-Zwilling. (Blitz und Scheffel). Offerten an K. Büchler, Metzgeri, Birmenstorf (Aargau), Tel. 32126.

CRANS-MONTANA! - Netze, einfache Pension mit guten Geüblichkeiten, 15 Betten, infolge vorgerücktem Alter des Besitzers zu Fr. 120.000.- zu verkaufen. Gute Kundschaft, gesunde Lage. Auskunft erteilt G. Frutig, Hotel-Immobilien, Bern, Spinalgasse 32.

Hôtel 100 lits, Suisse romande, cherche pour la saison 4 à 5 mois saucier. qualifié. Bon salaire. Offres sous chiffre S R 2336 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht 2. Buffetdame-Caissière. Eintritt baldmöglichst. Offerten an Buffet de la Gare, Vevey.

Gesucht Lingère-Gouvernante per sofort in Passantenhotel nach Basel. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre P H 2343 an die Hotel-Revue, Basel 2.

RENAUD S. A., BALE. VOM OFFICE HOMARDS VIVANTES. LANGOUSTES VIVANTES. SCAMPI, SAUMON FRAIS, SAUMON FUMÉ, ANGUILE FUMÉE, CRÉVETTES, CAVIAR, FOIE GRAS DE STRASBOURG, GRAND ASSORTIMENT EN HORSE D'ŒUVRE SPECIALITÉS. TOUS LES JOURS: MAREE FRAICHE, VOLAILLE DU PAYS ET DE BRESSE - GIBIER. LES MEILLEURS CHAMPAGNES LES BONS VINS DE FRANCE LES GRANDES LIQUEURS FRANÇAISES. Agents généraux pour la Suisse des Champagnes GEORGE GOULET, REIMS J. BOLLINGER, AY-CHAMPAGNE. ANSON P. & F., REIMS. Demandez nos prix-courants

Zu verkaufen oder zu verpachten Badhotel mit Restaurant. an bevorzugter Lage des Kantons Aargau. Gut-erhaltener Bau, Parkanlagen, Gemüsegarten, 33 Zimmer, 2 Badezimmer, 9 Solbäder, Saal für 120 Personen, Zentralheizung, Gut eingerichtete Restaurant. Verkaufspreis Fr. 350.000.- inkl. Inventar. Nötiges BarKapital Fr. 70.000.-. Interessenten wenden sich an Dr. M. Theurillat, Engdegasse 6, Basel.

Für grösseres, gutes Hotel am Thunersee mit langer Saison gesucht. Sekretär(in) - Journalführer(in) Küchenchef, guter Restaurateur. I. Koch-Aide, Chef-Stellvertreter Commis de cuisine Pâtissier Oberkellner, gewandt in Sosisbetrieb Buffetdame Restaurationsstöchter Serviertöchter Economat-Officegouvernante Vertrauensstelle Kaffeeköchin Etagenportier, Casserolier. Elofferten mit Zeugnisabschriften und Photos sind zu richten unter Chiffre T S 2307 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Luzern, in gutfrequentierte Zweitklasshotel Zimmermädchen. Jahresstelle, Eintritt 15. April. Offerten unter Chiffre L 2 2342 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen CADILLAC. Limousine, Jahrgang 1935, 6 Plätze, geeignet als Hotel-omnibus. Offerten unter Chiffre Z H 2319 an die Hotel-Revue, Basel 2. Zu verkaufen in günstiger Preislage 5 neue Fauteuils sowie ein dazu passendes Sofa und ein Couch bei Xaver Felchlin, Satler, Isach-Schwyz. Sekretär(in) Chef de salle (oder Oberzaaltochter) I. Glätterin Weissnäherin-Stopferin Etagenportier in Jahresbetrieb gesucht. Eintritt April/Mai. Offerten an Dir. W. Federle, Schatzalp-Davos. Ganz tüchtiger Hotel-Pafissier sucht lange Saison- oder Jahresstelle. Lohnforten erwünscht. Offerten unter Chiffre T P 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2. Cuisinière 34 ans, cherche place stable dans un hôtel ou restaurant à côté d'un chef, en Suisse française de préférence Genève. Bonnes références à disposition. Offres sous chiffre C C 2301 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2. Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft: Buffetdame Buffettochter (Jahresstellen) Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Angabe des frühesten Eintrittstermins gefl. an Casino Berna.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen: Alleinportier-Conducteur 2 Servier-Rest.-Töchter 3 Saalstöchter oder Praktikantinnen Köchlin neben Alleinköch Offerten mit Zeugnisabschriften an Victoria-Hotel-Eden, Adelsboden (Bern Oberland), Tel. (033) 94641. On cherche pour remplacement d'un moi jeune cuisinier seul ou commis de cuisine ainsi qu'un garçon de maison Entrée de suite ou à conv. S'adresser à Mr. J. Aebly, Hôtel (Bern Oberland), Neuchâtel. Per sofort gesucht tüchtige, sprachkundige Serviertöchter Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Bahnhofbuffet, St. Gallen. Junge, sprachkundige Tochter sucht lange Saison- oder Jahresstelle in quots-Hotels als 1. Zimmermädchen oder Gouvernante. Gute Zeugn. vorh. Eintritt. sof. Offerten unter Chiffre TL 2341 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen oder Oberzaaltochter) I. Glätterin Weissnäherin-Stopferin Etagenportier in Jahresbetrieb gesucht. Eintritt April/Mai. Offerten an Dir. W. Federle, Schatzalp-Davos. Ganz tüchtiger Hotel-Pafissier sucht lange Saison- oder Jahresstelle. Lohnforten erwünscht. Offerten unter Chiffre T P 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2. Cuisinière 34 ans, cherche place stable dans un hôtel ou restaurant à côté d'un chef, en Suisse française de préférence Genève. Bonnes références à disposition. Offres sous chiffre C C 2301 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2. Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft: Buffetdame Buffettochter (Jahresstellen) Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Angabe des frühesten Eintrittstermins gefl. an Casino Berna.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft: Buffetdame Buffettochter (Jahresstellen) Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Angabe des frühesten Eintrittstermins gefl. an Casino Berna.

Fabrikneues, seh schweres „Hotelsilber“ auf Basis 110 g versilbert, umständehalber ungewöhnlich günstig zu verkaufen. Bitte in der Anfrage Menge und Artikel angeben. Muster werden unverzüglich zugesandt. Offerten unter Chiffre H O 2318 an die Hotel-Revue, Basel 2. Saaltochter im Restaurationservice geübt, englisch sprechend, in Jahresstelle gesucht. Schriftliche Anmeldung mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an Hotel Wilden Mann, Luzern.

Für Strandbad (Thunersee) gesucht Badmeister Kiosk-Verkäuferin Offerten mit Zeugnisabschriften und Photos erbeten unter Chiffre S B 2308 an die Hotel-Revue, Basel 2. Gesucht la. Pianist(in) zur Darbietung gehobener Unterhaltungsmusik. Saisonstelle. Elofferten unter Chiffre C P 2338 an die Hotel-Revue, Basel 2. Junge Tochter mit Sekundarschul- und Institutbildung (kaufmännische Abteilung), deutsch, französisch sprechend, sucht Stelle als Sekretärin-Praktikantin in gutem Hotel. Offerten erbeten unter Chiffre J A 2345 an die Hotel-Revue, Basel 2. Mann, mittleren Alters, sucht Stelle per sofort als PORTIER oder HALLE spricht deutsch, franz., engl., etwas ital. Offerten unter Chiffre P H 2338 an die Hotel-Revue, Basel 2. Saisonstelle in grösseren Hotelbetrieb. Eintritt: 22. April. Offerten unter OFZ 1964 2 an Orell Füssl-Annouren, Zürich 22.

Gesucht von Hotel 90 Betten, am Thunersee, für Sommersaison, ab Mitte Mai Barmaid sprachkundig, Restaurations-tochter Deutsch, franz. und etwas englisch sprechend. Offerten erbeten unter Chiffre B O 2347 an die Hotel-Revue, Basel 2. 28-jähriger Metzgerbursche sucht Saisonstelle in grösseren Hotelbetrieb. Eintritt: 22. April. Offerten unter OFZ 1964 2 an Orell Füssl-Annouren, Zürich 22.

Künstler-Duo (Violine, Klavier), sucht Anstellung. Erstklassige Unterhaltungsmusik. Offerten unter Chiffre K D 2340 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
in Jahresstelle tüchtiger  
**Küchenchef**  
mit guten Kenntnissen der  
Däuische, Eintritt nach Über-  
einkunft. Offerten unt. Chiffre  
K F 2287 an die Hotel-Re-  
vue, Basel 2.

**Gesucht**  
**Barmaid**  
Jahresstelle.  
Offerten mit Photo an Fam.  
Schweigert, Rest. Hopfen-  
kranz Bar, Affenkatzen, Bern

**BAR-DUO**  
cherche engagement pour  
la saison d'été (juin à  
août). Faire offre à E. Schaaf,  
av. Fraisse 10, Lausanne,  
Tél. 262995.

**Obersaaltochter-  
Barmaid**  
30 Jahre alt, vier Spr. spr.,  
la. Zeugn., sucht pass. Enga-  
gement für Sommersaison.  
Off. unt. Chiffre U 3153 T an  
Publicitas, Thun.

**Gesucht**  
für sofort oder nach  
Übereinkunft  
**CHASSEUR-  
TELEPHONISTE**  
sprachenkundig, Deutsch  
und Franz. Bedingung  
(Jahresstelle). Offerten  
mit Zeugniskopien und  
Photo gefl. an  
**Casino Berne**

**Sekretärin**  
sucht Ferienablösung oder  
Aushilfsstelle für die Ar-  
beiten: Journal, Kasse, Te-  
lephon., evtl. auch Recep-  
tion. Frei bis 31. Mai. Offe-  
ren unter Chiffre S N 2322 an  
die Hotel-Revue, Basel 2.

**Als  
Directrice**  
oder  
**Stütze des Patrons**  
sucht junge, seriöse Frau  
Anstellung in mittleres Hotel.  
Hat schon selbständig län-  
gere Zeit das elterliche Ge-  
schäft geführt. Gute Sprach-  
kenntnisse und gewandt im  
Umgang. Bevorzugt: Wallis,  
Bernser Oberland oder Tessin  
Offert unter Chiffre D O  
2303 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

Hotel Segnes & Post, Films-  
Waldhaus sucht  
**Alleinsekretärin**  
oder  
**Sekretär**  
für lange Sommer- und  
Wintersaison. Eintritt An-  
fang Mai. In Frage kommt  
nur erstklassige, bestausge-  
wiesene Kraft. Offerten an  
G. Ronco, Dir.

Kaufm. Angestellte sucht  
Stelle als  
**Sekretärin-  
Praktikantin**  
sowie junger Koch als  
**Aide de cuisine**

Hotel (50 Betten) im Unterengadin sucht für die  
Sommersaison:  
**Küchenchef, Köchin  
Küchen-Hausbursche  
Portier  
Obersaaltochter  
Saaltochter  
Officemädchen  
Zimmermädchen  
Lingère-Glätterin  
Wäscherin**  
Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre U E  
2305 an die Hotel-Revue, Basel 2

**Gouvernante de cuisine**  
(service passe-plat) de 30 à 35 ans, bien recom-  
mandée, sachant le français, demandée par clini-  
que médicale, région de Montreux. Entrée  
15 avril. Très bon salaire. Place à l'année. Offres  
avec certificats et photo à la Direction de Val-  
Mont, Gilon.

Grosses, internationales Reisebüro sucht per  
1. Mai 1992 für den Bahnhöfletten sprachen-  
kundigen, seriösen  
**Interprète**  
Jahresstelle.  
Geß. Offerten unter J. R. 2294 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.



Roco Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach

# Ihre sicherste Kapital-Anlage

... sind Ihre Gäste. Je größer die Konkurrenz  
wird, desto mehr muß man sie hätscheln und  
zufriedenstellen. Dabei zählen auch  
Kleinigkeiten, wie zum Beispiel die Erbsen,  
die auf den Tisch kommen. Es gibt da  
Unterschiede, merkliche Unterschiede in der  
Qualität! Die gehaltvollen, extra-zarten und  
schmelzenden Roco-Erbsen tragen das Ihre  
dazu bei, wenn es gilt, treue Gäste zu  
gewinnen, die Ihre Küche loben.



## Roco-Erbsen ein Plus an Genuß!

Junger  
**Aide de cuisine-  
Pâtissier**  
sucht Stelle zu baldigem  
Eintritt. Geß. Offerten unter  
Chiffre L P 2324 an die Hotel-  
Revue, Basel 2.

**Anfangssekretärin**  
sucht Stelle in Saison- oder  
evtl. Jahresbetrieb. Deutsch,  
Franz. und Englisch perfekt.  
Eintritt ab 1. Mai. Offerten  
unter Chiffre A N 2337 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in guten Betrieb  
nach Zürich sprachenkundi-  
ger, tüchtiger  
**Hallentournant  
Alleinköchin**  
Offerten unter OFA 1960 Z  
an Orell Füsil-Annoncen,  
Zürich 22.

**Chef  
de cuisine**  
excellent restaurateur,  
cherche engagement dans  
une bonne maison. Faire  
offres sous chiffre E R 2323 à  
l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Inservieren bringt Gewinn**

Für Sommersaison im Engadin vom 15. Juni  
bis 30. September in gepflegtes Kleinhotel,  
35 Betten, gesucht:  
**Alleinkoch** oder erstklassige **Köchin**  
entremetskundig, bestempfohlen, guter Monats-  
lohn  
**Restaurationsstochter**  
freudlich und tüchtig, guter Verdienst  
**Saaltochter**  
auch Anfangsaaltochter mit guter Lehre.  
Offerten mit Zeugnisausschnitten und Bild erbeten  
unter Chiffre S E 2311 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für kommende Sommersaison in Badekurort des  
Engadins mit langer Saisondauer:  
**I. Barman  
Chef-Pâtissier  
I. Office-Gouvernante  
Wäscherei-Gouvernante  
Restaurantkassier  
Nachtconcerge-Nachtwächter  
Chasseur  
Garagechef  
Kassierin, für Hydrotherapie  
Strandbad-Abwart schwimmkundig  
Masseur**  
Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und  
Photo erbeten an die Direktion Hotel Waldhaus, Valpersa.

Wir suchen für Sommersaison (Juni bis Sept.) an Stelle  
unseres erkrankten, langjährigen  
**Conducteur-Portier**  
einen sprachenkundigen, initiativen  
**MANN**  
Ferner **Vertrauensperson**  
für Korrespondenz (Englisch), welche nebenbei  
auch den Saalservice beaufsichtigen könnte,  
jüngeren **Anfangsportier** (Etage)  
**3 Saal-Restauranttochter  
Küchenmädchen  
Küchenburschen**  
Geß. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu rich-  
ten an Familie A. Bisang, Bär-Hotel, Meiringen.

Gesucht für Sommersaison:  
**Küchenchef  
Kaffeeköchin  
Obersaaltochter  
Saaltochter  
Saalfängerin  
Serviertochter für Stübli  
Lingère-Lingeriemädchen  
Zimmermädchen  
Alleinportier  
Office- und Küchenmädchen**  
Eintritt Anfang/Mitte Juni. Offerten mit Zeugniskopien,  
Photos und Gehaltsansprüchen an Parkhotel, Lenzerheide.

Gesucht  
per 1. Mai in Jahresstelle nach Zürich von Hotel  
ersten Ranges, jüngere  
**Tochter als  
Stütze der Etagegouvernante**  
Bewerberinnen, welche Freude und Interesse  
hätten, einen guten Etageservice kennen zu  
lernen, wollen Offerten mit Zeugnisausschnitten  
und Bild einreichen unter Chiffre S E 2332 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

**Institut Châtaigneraie s/ Founex (Vaud)**  
cherche bonne  
**Cuisinière ou Cuisinier**  
Entrée à convenir. Offres avec références et  
prétentions à la Direction.

Gesucht  
für lange Sommersaison  
**Commis de cuisine  
Angestelltenköchin**  
Offerten an Dir. Grand Hotel Hof Ragaz, Bad  
Ragaz.

Gesucht  
in Jahresstelle  
**Lingerie-Wäscherei-Gouvernante**  
Offerten mit Gehaltsansprüchen gefl. an Hotel  
Aarauerhof, Aarau.

Moderner, gut bekannter Landgasthof sucht  
per sofort oder nach Übereinkunft bestausge-  
wiesenen, entremetskundigen  
**Küchenchef-Alleinkoch**  
in Jahres- oder evtl. Dauerstelle, sowie ein  
**Mädchen**  
für Office und allgemeine Hausarbeiten.  
Geß. Offerten unter Chiffre L G 2288 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtiger, solider  
**Alleinkoch**  
nach Pontresina auf 1. Juni für ca. 4 Monate in  
Hotel mit 40 Betten und etwas Restauration  
(2 Saisons). Offerten mit Zeugniskopien, Lohn-  
ansprüchen und Altersangabe und Photo unter  
Chiffre P O 2309 an die Hotel-Revue, Basel 2.

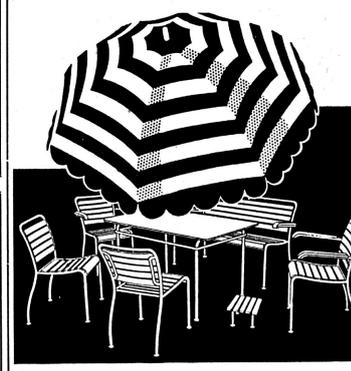
★ Für guten Kaffee:  
**HOTEL-MISCHUNG**  
Fr. 6.75 per Kilo, von 2 Kilo an franko.  
**A. STERN, LANGNAU i. E.**  
KAFFERÖSTEREI  
Telephon (038) 21743, Postcheckkonto III 6688

**SEIFENSPENDER**  
MODELL S.B.B.  
MAISON FRESSÉ  
TÉL (021) 263333 - LAUSANNE

Zu pachten gesucht  
gut eingerichtetes  
**HOTEL**  
mit etwa 40 bis 80 Betten an gut frequentiertem  
Platz oder Kurort im Berner Oberland, am Thuner-  
Brienzer- oder Vierwaldstättersee, nicht weit vom  
Verkehr abgelegen, möglichst mit Bahnverbin-  
dung, mit durchgehendem oder Doppelsaison-  
Betrieb. Offerten erbeten unter Chiffre G E 2335  
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suisse, retour d'Egypte, cherche engagement  
dans Hôtel  
**ex-pianiste improvisateur**  
des grands hôtels du Caire, jouant seul pour  
thés et soirées. Susceptible de collaborer à la  
réception. Ecrire à Roger Thomas, Versoix  
(Genève).

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich junger,  
initiativer  
**Chef de Service-Secrétaire**  
sowie routinierter  
**Kellner**  
für Snack-Bar.  
Offerten mit Photo und Zeugnisausschnitten unter  
Chiffre Z H 2314 an die Hotel-Revue, Basel 2.



**Kennen Sie**  
die bequemen Sitzformen unserer  
**Gartenmöbel?**  
Überraschen wird Sie, ausser dieser einzig richti-  
gen Bauart, der wirklich vorteilhafte Preis. Von er-  
fahrenen Fachleuten für starke Beanspruchung und  
die Behaglichkeit Ihrer Gäste geschaffen.  
Wir offerieren ausserdem  
**einen Restposten/äusserst günstig!**  
Verlangen Sie bitte unverbindlich Offerte von der  
**STAHLMÖBEL AG.**  
Verkaufsbüro Basel  
Leimenstrasse 62 - Telephon (061) 42220  
Fabrik in Bassecour

Stellen-Anzeiger Nr. 14
Moniteur de personnel
Offene Stellen - Emplois vacants

Chef-Köchin oder tüchtige Köchin gesucht in mittelgroßes Hotel. Gut eingerichtete, tüchtige Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsanfragen und Abbildung unter Chiffre 21043 an Publicitas Open oder Tel. 0623 94988.
Commis, chercheur pour aider au chef; entrée de suite ou date à convenir. Café des Touristes, Place Cornavin 22, Genève.

Gesucht auf 15. April in Jahresstelle: Saal/Lochter eventuell Commis, Tournaire für Saal und Etage, Nachportier, Etageportier, Küchenmädchen, Köchinnen, Zimmerräumen und Photos an Hotel Victoria, Genf.
Gesucht für die Sommersaison: einige sprachgewandte Servicekräfte, Zimmermädchen, Büffeltrocher, deutsch, Französisch (Genüsse), 3 Office- und Küchenmädchen. Offerten mit Zeugniskopien und Photos unter Chiffre 1320
Gesucht: Sekretärin (Anfängerin), Saal/Locher, Servicekräfte, Köchinnen, Saal/Locher, Büffeltrocher für April/Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Photos unter Chiffre 1321
Gesucht in Hotel-Pension, 35 Betten: tüchtige, zuverlässige Alleinköchin auf Anfang Mai, elektr. Küche (evtl. auch solche gesetzlich älterer), Saal/Locher, Küchenmädchen, Mite. Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Altersangabe und Lohnansprüchen an Rugenpark Hotel, Interlaken.
Gesucht in neuen Jahreshotel (90 Betten): Zimmermädchen, Saal/Locher, Tournaire für Zimmer und Saal, Portier-Hausbursche, Küchenmädchen. Eintritt ca. Mitte April. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Kronenhof, Schaffhausen.
Gesucht auf die Sommerzeit: Chef de cuisine (nur erstkl. Kraft), Saucier-Entremetteur (replacant chef), Pâtissier, antemundig, Köchin, Saal/Locher und 1 Hallen-Portier, Deutsch, Französisch, Englisch, ab Ende Mai bis Ende September, Zimmermädchen, II. Portier und Nachportier, ab Mitte Juni, Office- und Office-Lingeriemädchen, ab Mitte Mai, junge Sommer- und auch Winterisolation. Offerten mit Zeugniskopien, Photos, Lohnansprüchen an Hotel Bellevue, Grindelwald.
Gesucht für Sommersaison (Mai-September): 2 Etageportier, 1 Saal/Locher, 1 Küchenmädchen, 1 Zimmermädchen, 1 Büffeltrocher, 1 Portier. Offerten mit Zeugniskopien und Photos unter Chiffre 1317
Gesucht für Sommersaison in mittleres Hotel nach Zermatt: Alleinköchin, Alleinportier, Saal/Locher, Zimmermädchen, Hilfsanzwärtinnen, Hilfsportier. Offerten mit Photos und Zeugniskopien unter Chiffre 1318

Gesucht per sofort: Restaurant/Locher, tüchtige, sprachkundige, sowie jüngere Haus-Küchenbursche oder -mädchen. Offerten mit Zeugniskopien und Photos an Sechseli Hotel, Marzell-/Sursee.
Hausbursche-Portier per sofort gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Altersangabe und Lohnansprüchen unter Chiffre 1319
Saucier demandé par hôtel 1er ordre Montreux. Place l'Année, stable. Entrée à convenir. Faire offres sous chiffre 1309

Stellengesuche - Demandes de places
Salle und Restaurant
Restaurant- oder AlleinSaal/Locher, 49jährig, berufstätig, sprachkundig, sucht Saisonstelle, Offerten unter Chiffre 1228
Servier-Saal/Locher, Österreichin, mit Saisonpraxis, sucht Stelle für Sommersaison. Offerten unter Chiffre 124
Cuisine und Office
Apprenti-cuisinier, jeune homme, sortant de l'Ecole hôtelière de Genève & Pâquier, cherche place, offert de 11 Moes Capt, Av. Beau-Séjour 28, Lausanne, Tel. (021) 226998.
Chefkoch, ges. Alters, ledig, 3 Sprachen, entremetskundig, zuverlässig, sucht Stelle mit baldiger Zeugniskopie, Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 116

Keechöchin, sucht Saisonstelle. Gutes Zeugnis, Zentralschweiz bevorzugt. Schriftliche Offerten unter Chiffre K 34839 Lz an Publicitas Luzern.
Konkret, arbeitsam, mit Praxis in Küche und Service, auch Ausland, in Office, sucht Stelle, Säckingen-Baden. (125)
Küchenchef, sucht Jahresstelle in allen Teilen seines Bundesgebietes, sucht Stelle in Hotel oder Kurhaus. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre 122

Etage und Lingerie
Governante, tüchtige Vertrauensperson, mit Fahrglaubensweis, gut präsentierend, sucht Ferienabblung vom 1. Mai bis 15. Juni als Patron-Stütze, General od. Etageverwalter, Offerten mit Zeugniskopien und Photos an Hotel Victoria, Genf.
Zimmermädchen sucht Saisonstelle in gutgehendes Hotel. Eintritt April/Mai. Offerten unter Chiffre 129
Zimmermädchen, gesetztes Alters, sucht Jahresstelle in Höhenlage. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre 123
Divers
Frau, ältere, aus dem Hotelfach, tüchtig, 4 Sprachen, wünscht Jahresposten als Stütze an Buffet oder Kiosk, Mässige Ansprüche, Offerten unter Chiffre 120
Vertrauensperson, erfahren und zuverlässig im Hotelfach, ges. Alters, sprachkundig, sucht passenden Vertrauensposten als Kassierin oder Officeverwalter, evtl. als Buffetdamen. Offerten unter Chiffre 121

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Telefon 5897
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beflage für die Weiterleitung an den Stellenstempel „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.
Stellensuchende, die kein Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

- 8980 Tüchtiger Alleinköchin, tüchtige Angestelltenköchin, jüngere Alleinportier, Serviertrocher, 3 Saal/Locher oder Praktikantinnen, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
8987 Extremetier, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
8982 Serviertrocher, 15. April, Hotel 38 Betten, Berner Oberland.
8981 Casserolier, Buffetdamen, Buffettocher, sofort, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
8928 Küchenmädchen, Courantportier, Deutsch, Französisch, Englisch, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
8924 Sekretärin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Basel.
8940 Haus-Küchenbursche, Köchin, nach Übereinkunft, Restaurant, Neuenburg.
8949 Tüchtige Praktikant oder jüngere Chef de service als Stütze des Patrons, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Bern.
8981 Kassierin, Zimmermädchen, Restaurant, Olten.
8987 Zimmermädchen, Saal/Locher, Deutsch, Französisch, Englisch, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Genfersee.
8980 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zürich.
8970 Chef Entremetteur, Commis für Grill-room, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
8982 Jüngere, tüchtige, Saal/Locher, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
8988 Alleinzimmermädchen, 28-30jährig, 1/16, Mai, Hotel 40 Betten, Graubünden.
8987 Kaffeeköchin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Genf.
8988 Commis de bar, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Zürich.
8910 Buffettocher oder -dame, Saal/Locher, Bureauspraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Schaffhausen.
8928 Hallenschasser-Telephonist, sofort, grösseres Hotel, Zürich.
8943 Restauranttocher, Serviertrocher, Anfangserviertrocher, Telephonist oder Telephonist, Officebursche, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
8900 Alleinköchin, sofort oder nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Basel.
8974 Chef-Alleinköchin, nach Übereinkunft, Hotel 48 Betten, Zentralschweiz.
8978 Nachportier, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
8976 Portier, Küchenmädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
8987 Kaffee-Hilfsköchin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Zürich.
8991 Sekretär, Serviertrocher, Buffettocher, Zimmermädchen, Casserolier, sofort, mittelgroßes Hotel, Olten.
8990 Abwäscher, sofort, grosses Hotel, Basel.
8910 Lingeriemädchen, sofort, Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Basel.
8908 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Basel.
8911 Obellener, Demi-chef, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 68 Betten, Genf.
8923 Jüngere Chasseur, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
8930 Etageportier, Zimmermädchen, Officeämädchen, Kaffeeköchin, 15. April oder nach Übereinkunft, Chef de réception, Deutsch, Französisch, Englisch (Italienisch), Mitte / Ende Mai, mittelgroßes Hotel, Genf.
8916 Commis de cuisine, Küchenchef-Alleinköchin, Buffetdamen, 1. Mai, mittelgroßes Hotel, Biel.
8918 Commis de cuisine, Buffetdamen, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Biel.
8919 2 Saal/Locher, sofort oder nach Übereinkunft, Serviertrocher mit Barkennissen, Hotel 80 Betten, Wallis.
8918 Jüngere Etageverwalterin-Stütze der Direktion, Saal/Locher, beide Deutsch, Französisch sprechend, nach Übereinkunft, grosses Kurhaus, Tessin.
8917 Serviertrocher, sofort, Restaurant, Basel.
8918 Bureaufraulein, sofort, evtl. Saisonstelle, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
8917 Sekretärin-Kassierin, Ende April, Casserolier, Anfang April, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
8918 Tüchtiger Entremetteur, Mitte April, Erstklasshotel, 100 Betten, Graubünden.
8923 Restauranttocher, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Bern.
8924 Alleinköchin oder tüchtige Köchin, Stütze der Hausfrau evtl. Anfangen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Thurgau.
8924 Hausbursche-Portier, sofort, mittelgroßes Hotel, Basel.
8922 Hausbursche nach Übereinkunft, kleineres Hotel-Restaurant, Kanton Solothurn.
8926 Saal-Restauranttocher evtl. Anfängerin, sofort, Hotel 35 Betten, Graubünden.
8921 Küchen-Hausbursche, jüngere Serviertrocher evtl. Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Kanton Glarus.
8930 Tüchtiges i. Zimmermädchen, sofort, mittelgroßes Hotel, Glarus.
8906 Commis de rang, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
8908 Chef de partie, Zimmermädchen, Buffettocher, Economatgehilfin, Kaffeeköchin, Garderobierin, Tournaire für Economatgehilfen und Kaffeeküche, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
8938 Küchenchef, jüngere Saal/Locher, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Biel.
8974 Saalanzfängerin, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Schaffhausen.
8973 Etageportier, Portier-Telephonist, Glätterin, sofort, Erst-Hausbursche, 100 Betten, Graubünden.
8936 Barmid, 1. Mai, Restaurant, Bern.
8936 Zimmermädchen, 15. April, mittelgroßes Hotel, Zürich.
8940 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
8908 Commis Entremetteur, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zürich.
8912 Restauranttocher, i. Zimmermädchen, Hilfsanzwärtinnen, Portier-Hausbursche, sofort, mittelgroßes Hotel, Schaffhausen.
8925 Jüngere Etageportier, Saal/Locher, Serviertrocher, sofort, mittelgroßes Hotel, Chur.
8937 Pâtissier, 1. Mai, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
8943 Schabürsche, Buffettocher, 1. Mai, mittelgroßes Hotel, Basel.
8940 Restauranttocher, sofort, Restaurant, Basel.
8949 Chasseur / sprachkundigen, nach Übereinkunft, grosses Hotel, Basel.
8940 Sekretärin-Journalfräulein, sofort, Hotel 100 Betten, Genf.
8942 Küchen-Hausbursche, jüngere Saal/Locher, tüchtige, sprachkundige, sofort, Hotel-Restaurant, Nähe Luzern.
8948 Chef de rang, Commis de rang, Chasseur, Oberkellner-Chef de service, Hotel 30 Betten, Zürich.
8948 Serviertrocher, Deutsch, Französisch, nach Übereinkunft, Bern.

Frühjahrs- und Sommersaison

- 8946 Etageportier, Hausbursche, Buffettocher evtl. Anfängerin, 1. Mai, Hotel 90 Betten, Interlaken.
8948 Alleinverwalter, Saal/Locher, sofort, Concerge, Oester, Erstklasshotel, Genf.
8983 II. Chef de réception, Chef de service, 2 Entremetteur, Direktionssekretärin, 2 Zimmermädchen, Etageportier, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Luzern.
8988 Jüngere Bureauspraktikantin, Anfang April, Hotel 100 Betten, Lugano.
8969 Buffettocher, Saal/Locher, Oberaalslocher, Restauranttocher, Etageportier, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
8974 Jüngere Saal/Locher, Saalpraktikantin, Stütze der Hausfrau-angehende Governante, sofort, Hotel 60 Betten, Lugano.
8974 Saal/Locher, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Köchin neben Alleinköchin, Office-Küchenbursche, Mai, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
8903 Sekretärin, Kioskverkäuferin, nach Übereinkunft, Borgeholt Hotel, Zentralschweiz.
8922 2 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
8926 Küchenbursche, Gärtner, nach Übereinkunft, Kurhaus 60 Betten, Ostschweiz.
8931 Oberkellner, Saal/Locher, Buffettocher, Zimmermädchen, Etageportier, Hilfsportier, Küchenchef, nach Übereinkunft, Conductor, Mitte April, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
8942 Küchenchef, Saucier, restaurationskundig, Pâtissier, 2-3 Saalpraktikantin(innen), 1-2 Restauranttocher oder Chef de cuisine, 2 Saal/Locher oder Kellner, Ende Mai, Hotel 100 Betten, Thunersee.
8945 Anfangköchin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
8951 Alleinportier, Saal/Locher, 2 Zimmermädchen, Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Thunersee.
8955 Oberkellner, Köchin oder Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Wallis.
8961 Commis Pâtissier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genf.
8991 Tüchtige Buffettocher, 2 Serviertrocher, sprachkundig, Chasseur, über 20jährig, nach Übereinkunft, Restaurant, Interlaken.
8988 Chasseur-Hilfsportier, Oberaalslocher oder 1. Saal/Locher, Nachportier, Bureauspraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
8968 Chasseur-Chef de cuisine, Ostern, Saisonstelle oder nur Auswähle über Ostern, Hotel 70 Betten, Thunersee.
8972 Serviertrocher, Saal/Locher, Portier-Conductor, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
8972 Chasseur, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.
8978 Buffetpraktikantin oder Serviertrocher für Buffetdienst, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
8970 Sekretärin, Zimmermädchen, Saal/Locher, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Luzern.
8970 Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Zermatt.
8970 Jüngere Praktikant, sofort, Deutsch, Französisch, Englisch, Telephonist, Personal-Köchin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Badolet, Ostschweiz.
8991 Kaffeeköchin, mittelgroßes Hotel, Interlaken.
8993 Commis de rang, Entremetteur, Anfangsaalslocher, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Badolet, Kanton Aargau.
8998 Zimmermädchen, sofort, mittelgroßes Hotel, Zürich.
8900 Chef de partie, Saal/Locher, Saalpraktikantin, Bureauspraktikantin, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.
8906 Tüchtiger Alleinportier, 25. Mai, Hotel 30 Betten, Engadin.
8906 Zimmermädchen, Pflegerin, Oberrang, Küchenmädchen, Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
8913 Chef de cuisine, Saucier, Entremetteur, Kellner, Economatgehilfen, Bar-Hallenlocher, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Engadin.
8926 Alleinportier für Haus- und Bahndienst, Saal/Locher, Zimmermädchen, alle sprachkundig, deutsch, französisch, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Küchenbursche, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 48 Betten, Berner Oberland.
8926 Kasserolier-Saucier, Saal/Locher, Anfang Juni, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
8934 Einige Saalpraktikantinnen, 1. April, Hotel 120 Betten, Badolet, Ostschweiz.
8934 Köchin, Saal/Locher, Sommersaison, Hotel 45 Betten, Wallis.
8936 Sekretär, Kellner, Commis de rang, Saal/Locher, Saalpraktikantin, Economatgehilfen, Bureauspraktikantin, Chasseur, Casserolier, Gärtner, Sommersaison, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.
8936 Commis de cuisine, Saal/Locher, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, II. Portier, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Wallis.
8941 Pâtissier-Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Wallis.
8949 Hausbursche-Casserolier, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
8963 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Brienzsee.
8964 Hausbursche oder Anfangsportier, Saalpraktikantin, Serviertrocher-Anfängerin, Küchenmädchen oder -bursche, Sommersaison evtl. Jahresstelle, Hotel 28 Betten, Berner Oberland.
8957 3 Saal-Restauranttocher, Deutsch, Französisch, (Englisch), tüchtiges Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, Englisch, Officeämädchen, Küchenmädchen, Wäscherin und Mithilfe in der Küche, Ende Mai, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
8965 Saal/Locher, junges Zimmermädchen, Hausbursche, ca. Juni, Hotel 70 Betten, Graubünden.
8968 Hausbursche-Casserolier, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
8969 Portier-Conductor, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Barmid-Hilfsportier, nach Übereinkunft, nach Übereinkunft, Hotel 130 Betten, Zentralschweiz.
8983 Commis de cuisine, Mite Mai, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
8988 Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.
8988 Restauranttocher, sofort, Hotel 58 Betten, Thurgau.
8988 Hausbursche, sofort, Hotel 75 Betten, Badolet Kanton Aargau.
8997 Engen- und Bahnpfortier, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Graubünden.
8916 Chef de cuisine, Anfang Mai, Hotel 35 Betten, Lago Maggiore.
8904 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
8910 Hausbursche, sofort, Serviertrocher, Buffettocher, Officeämädchen, 10. April, Hotel 20 Betten, Kanton Aargau.
8910 Küchenbursche, Kaffeeköchin, nach Übereinkunft, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genfersee.
8919 Serviertrocher, sofort, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
8919 Kasserolier, sofort, Portier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Graubünden.
8920 Etageportier, nach Übereinkunft, Kurhaus 140 Betten, Erstklasshotel, Zürich.
8923 Jüngere Chasseur, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
8923 Sekretär, Concerge, Conductor, Etageportier, 2 Saal/Locher, 2 Zimmermädchen, alle sprachkundig, Küchenmädchen, Casserolier, Küchenchef mit Kenntnissen der franz. Küche, Commis de cuisine, Anfang Juni, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
8943 Küchenchef, Alleinverwalter, Ende Mai/Anfang Juni, Oberaalslocher, Juni, Hotel 90 Betten, Kanton Waadt.
8949 Buffettocher od. Portier, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
8919 1. Journalfräulein, Sommersaison, Erstklasshotel, Luzern.
8919 Kasserolier, Concerge, Conductor, Bureauspraktikantin, Journalfräulein oder Sekretärin, evtl. Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Graubünden.
8913 Saal/Locher, Concerge, sprachkundig, nach Übereinkunft, grosses Hotel, Luzern.
8916 Kaffee-Personalköchin, Officeverwalter, Kuchengovernante, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Luzern.
8916 Wäscherin, Serviertrocher, Commis de cuisine oder Pâtissier-Commis de cuisine, Casserolier, Küchenmädchen, Küchenbursche, Kaffeeköchin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Wallis.
8963 2 tüchtige Zimmermädchen, Mitte Juni, Hotel 50 Betten, Tessin.
8914 Saal/Locher, Portier, sprachkundig, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Luzern.

- 6173 Chef de rang, Maschinenwäscherin, Hilfsconcergeverwalter, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Locarno.
6178 Saal/Locher, Lingerie, 31. Mai, Hotel 38 Betten, Berner Oberland.
6178 Stütze der Hausfrau, tüchtiger Pâtissier, Ende Mai, Saal/Locher, Juni, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
6181 Commis de cuisine, Commundar, Kaffeeköchin, Argentinische Officeverwalterin, Glätterin, Juni, Hotel 110 Betten, Wallis.
6193 Chasseur, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Graubünden.
6194 Saal/Locher, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Lugano.
6196 Tüchtiges Zimmermädchen, Etageportier, Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Graubünden.
6199 Portier, Zimmermädchen, Chef de rang, Entremetteur, Sommersaison, Erstklasshotel, Interlaken.
6203 Lingerie-Portierin, Mite, Glätterin, Anfangsportier, Etageportier, Conductor, Chasseur, Chef de rang, 4 Commis de rang, Angestellte letzterer 5 Berufsgruppen unbeding sprachkundig, Commis de cuisine, Economatgeovernante, Mite Juni, Erstklasshotel, Berner Oberland.
6221 Tüchtige, selbständige Köchin, Hilfszimmermädchen, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Graubünden.
6236 Alleinköchin oder jüngere Küchenchef, Anfang Mai, mittelgroßes Hotel, Luzern.
6237 Saal/Locher, Oberkellner oder -saal/Locher, Restauranttocher, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Kurhaus 100 Betten, Berner Oberland.
6243 bester Hausfrau, nach Übereinkunft, Kurhaus 50 Betten, Kanton Aargau.
6244 Serviertrocher, nach Übereinkunft, Kurhaus 70 Betten, Ostschweiz.
6245 Saal/Locher, Restauranttocher, Alleinköchin, Entremetteur, Sommersaison, mittelgroßes Hotel, Berner Oberland.
6249 Alleinportier, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6281 Küchenchef, Chef de partie, Buffetdamen, Etageverwalter, Serviertrocher, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Graubünden.
6286 Saal/Locher, nach Übereinkunft, beide sprachkundig, Koch oder Köchin, Officeämädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
6281 Sekretärin, Saal/Locher, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
6285 Restauranttocher, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Bern.
6286 Jüngere Köchin, Tochter für Saal- und Team-Koch, Juni, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6286 Chef de partie (Entremetteur), 2 Commis-Pâtissier, Sommersaison, Erstklasshotel, Graubünden.
6271 Concerge, Saucier, Concerge, Küchenmädchen, Wäscherin, Mai, jüngere Tochter zum Anlernen in Saal und Office, 15. Juni, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
6277 Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Zentralschweiz.
6278 Oberkellner oder Oberaalslocher, Saal/Locher, Saalpraktikantin, Küchenchef, Wäscherin, Lingerie, Bureaufraulein, Hausfrau, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6285 Etageportier, 10. Mai, Hotel 80 Betten, Thunersee.
6288 Glätterin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6293 Küchenmädchen, Pflegerin, Oberrang, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.
6293 Selbständige Köchin, Küchenmädchen, Wäscherin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6296 Glätterin, nach Übereinkunft, grosses Hotel, Luzern.
6299 Tüchtige Saal/Locher, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
6302 Bader-Pâtissier, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6302 Küchenmädchen oder -bursche, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6303 Saal/Locher, evtl. jüngere Koch, Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
6304 Sekretärin, Restauranttocher, Saalkellner und -tochter, Saal/Locher, Oberrang, Oberrang, Commis de cuisine, Economatgeovernante, Economatgeovernante, Lingeriemädchen, Anfangszimmermädchen, Chasseur-Anfänger, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
6326 Alleinköchin, entremetskundig, Etageportier, Sommersaison, Hotel 55 Betten, Berner Oberland.
6328 1. Saal/Locher, Saal/Locher, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Pflegerin, Oberrang, Portier-Conductor, Anfangsrestauranttocher, Pâtissier, Commis de cuisine, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6339 Restauranttocher, Oberrang, Oberrang, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
6341 Sekretärin, Küchenchef, Casserolier, Küchenbursche oder tüchtige i. Saal/Locher, Saal/Locher, Saalpraktikantin, Restauranttocher, Etageportier, Bursche zur Mitarbeit in Bar und Garten, 2 Commis de cuisine, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
6352 Allein-Küchenchef, Tea-room-Tochter evtl. Anfängerin, Saal/Locher oder Kellner, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6355 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 58 Betten, Vierwaldstättersee.
6395 Commis de cuisine, Saal/Locher, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
6381 Tüchtiger Kellermeister, 1. Mai, Erstklasshotel, Interlaken.
6392 Alleinköchin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
6396 Saal/Locher, Köchin, Küchenmädchen, Ende Mai, Hotel 35 Betten, Graubünden.
6368 Commis de cuisine, Saal/Locher, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
6371 Köchin neben Chef, Saal/Locher, Buffettocher, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6375 Buffettocher, Sommersaison, Erstklasshotel, Interlaken.
6379 Restauranttocher, Küchen-Officepersonal, Bursche mit Garderobendienst, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6384 Kasserolier, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
6386 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Thunersee.
6387 Jüngere Commis de cuisine, Köchin oder Personal-Köchin, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6389 Oberkellner, Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, Oberrang, Commis de cuisine, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.
6396 Kellner, Koch, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.
6400 Saalpraktikantin, Oberrang, Oberrang, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
6400 Anfangsrestauranttocher, Zimmermädchen, Saal/Locher, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Waadt.
6403 Saal/Locher, Kaffeeköchin, auch Anfängerin, sofort, Restauranttocher, Lingerie, Bureaufraulein, Berner Oberland.
6409 Alleinköchin, Sommersaison, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
6410 Restauranttocher, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6411 Küchenchef, Sommersaison, mittelgroßes Hotel, Wallis.
6418 Tüchtige Köchin evtl. Koch, tüchtiges Saal/Locher, tüchtiges Zimmermädchen, Bureauspraktikantin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6422 Koch, während der Saison neben Chef, Serviertrocher, evtl. Jahresstelle, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Graubünden.
6424 Jüngere Saal/Locher, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Badolet K. Aargau.
6428 Portier, Berner, sofort, Erstklasshotel, Locarno.
6431 Küchenchef, Alleinverwalter, nach Übereinkunft, Borgeholt Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6433 Kochpraktikantin, oder jüngere Köchin oder tüchtiges Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
6435 2 Saal/Locher, Restauranttocher mit Barkennissen, Ende März, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
6441 Portier, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, St. Moritz.
6443 3 Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, 3 Saal/Locher, sofort, Hotel 120 Betten, Kanton Aargau.
6449 Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 88 Betten, Berner Oberland.
6450 Alleinköchin, Pâtissier, Sommer- und Winterisolation, Mite Juni, Hotel 35 Betten, Zentralschweiz.
6452 Pâtissier-Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Lago Maggiore.
6453 Chef de réception, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
6461 Köchin neben Chef, 15. April, Hotel 20 Betten, Bodensee.

- 6465 Sekretärin, Oberaalslocher oder Kellner, Saal/Locher oder Kellner, Saalpraktikantin, Lingerie, Zimmermädchen, Alleinportier, Chasseur-Anfänger, Restaurant-Hallenlocher, Officeämädchen, Küchenmädchen, Casserolier-Küchenbursche, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
6477 Saal-Restauranttocher, sofort, Pâtissier, Commis de cuisine, Angestelltenkoch oder Köchin, Saal-Restauranttocher, Saal-Restaurantkellner, Zimmermädchen, Etageportier, Bureaufraulein, Keller-Schenkbursche, 2. Hälfte Mai, Hotel 150 Betten, Vierwaldstättersee.
6482 Saal/Locher, Buffettocher, Buffettocher, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 28 Betten, Berner Oberland.
6486 Chef de cuisine, 30-40jährig, Commis de cuisine, Juni, Berner Oberland.
6499 Zimmermädchen, 15. April, mittelgroßes Hotel, Luzern.
6499 Chef de rang, Mustermesse, Restaurant, Basel.
6930 Commis de cuisine, auf ca. 18. April für etwas mehr als 1 Monat, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Basel.
6930 Koch, 30-40jährig, Mustermesse, 18. April, mittelgroßes Hotel, Basel.
6100 Küchenmädchen, Buffethilfe, Mustermesse, Hotel 100 Betten, Basel.
6171 4 Aushilfsdienstleistungen, Mustermesse, Restaurant, Basel.
6472 Casserolier, Mustermesse, mittelgroßes Hotel, Basel.
6454 Commis de cuisine, 2 Chefs de service, Mustermesse, Basel.

Ausland - Etranger
England (Austausch)

Gesucht in mittelgroßes Hotel Londons tüchtiger Commis de cuisine, sowie Etage-Lingerieverwalter, beide Bewerber, ab 25 Jahren, das 30. Altersjahr nicht überschritten haben. Offerten mit Zeugniskopie und Photo an Nr. 14/AE/8900, an Hotel-Bureau, Basel 2. (Fr. 6 - in Marken belegen.)

Deutschland (Austausch)

Gesucht in Erstklasshotel Deutschlands tüchtigen Commis de cuisine. Offerten mit Zeugniskopie und Photo an Chiffre A/JD/8501 an Hotel-Bureau, Basel 2. (Fr. 2 - in Marken belegen.)

Lehrstellen

- 8922 Kellerlehrer, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lugano.
6080 Kellerlehrer, Kellerlehrling, sofort, mittelgroßes Hotel, Zürich.
8910 Kochlehrling, 1. Juni, Hotel 75 Betten, Genf.
6173 Kellerlehrling, Kochlehrling, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Locarno.

„HOTEL-BUREAU“
Succursale de Lausanne

Galeris Benjamin-Constant, Téléphone (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

- 9075 Portier, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.
9076 Domoiselle, pour la vente (kiosque) et correspond., pour avril, hôtel moyen, Montreux.
9075 Commis de cuisine, en pension, Alpes vaudoises.
9079 Cuisinier, femme de chambre, 2 aides-femme de chambre, garçon de cuisine, de suite, clinique Leyrain.
9084 Gouvernante-linier, cuisinier-pâtissier, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
9088 Chef de cuisine, de suite, clinique, Montana.
9087 Commis de cuisine, fille d'office, lingères, pour le 5 juin, hôtel 80 lits, Lac Léman.
9090 Femme de chambre, garçon de maison, fille-lingerie, de suite, clinique, Leyrain.
9093 Un ou une secrétaire, garçon de cuisine, de suite, chef de cuisine à convenir, hôtel moyen, Lac Léman.
9098 Fille de salle, de suite, jeune fille d'office, à convenir, hôtel moyen, Lac Léman.
9096 Portier, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.
9097 Lingerie, fille d'office-lingère, fille de salle, de suite, de passage, Lac Léman.
9101 Garçon ou fille d'office, garçon ou fille de cuisine, garçon ou fille de maison, sommelier-chef de rang (suisses), de suite, Lac Léman.
9108 Commis de rang, de suite ou à convenir, hôtel 100 lits, Lac Léman.
9109 Garçon de maison, commis, cuisinier seul, pour 1 mois, de suite, hôtel 25 lits, canton de Neuchâtel.
9112 Maitre d'hôtel, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
9113 Cuisinier, de suite, hôtel, Alpes vaudoises.
9117 Garçon de cuisine, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
9129 Sommelier (alem., franc., angl.), de suite, gouvernante-Châne de buffet, pour le 15 août, Lac Léman.
9131 Saucier, de suite, hôtel moyen, canton de Berne.
9134 Sommelier, fille d'office, fille de salle, femme de chambre déd., de suite, fille de salle, pour le 5 mai, hôtel 60 chambres, canton de Vaud.
9137 Portier, pour saison d'été, hôtel 80 lits, Alpes valais.
9138 Tourant de halle, apprentie-fille de salle, aide-dictatrice, de suite, hôtel-pension, Tessin.
9141 Jeune commis de rang, de suite, hôtel 100 lits, Lac Léman.
9142 Jeune commis de cuisine, casserolier, sommelier, de suite, grand restaurant, Lac Léman.
9151 Chef de cuisine, secrétaire-linier, parant franc, gouvernante d'étage, lingère, lessiveuse, concierge-cond., franc., portier, de suite, hôtel, femme de chambre, fille de salle, parant franc., pour fin juin-début juillet, jardiner, peintre, pour avril/mai, hôtel 100 lits, Alpes vaudoises.
9164 Cuisinier-chef de cuisine, fille de salle, de 30 juin au 10-15 sept. hôtel 35 lits, Valais.
9166 Chefs de cuisine, sauciers, entremetteurs, Commis de cuisine, Chefs de salle, de suite, franc., femme de chambre, Valais.
9174 Femme à convenir, restaurant, Lac Léman.
9175 Lève-maitre d'hôtel, winebutler, chef d'étage, chefs de rang, demi-chef de cuisine, Commis de cuisine, de 1er ordre, Alpes vaudoises.
9183 Femme de chambre, de suite, clinique Leyrain.
9184 Fille de salle, de suite, apprentie-fille de salle, aide-dictatrice, de suite, hôtel-pension, Tessin.
9187 Portier-conducteur, femme de chambre, fille de salle, parant franc., garçon cuisinier, garçon de maison-jardinier, fille d'office, maison d'été, pour le 15 août, Lac Léman.
9192 Femme de chambre, portier, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.
9197 saucier, commis de cuisine, garçon de cuisine, femme de chambre, barmid-fille-hall, pour déb., juin, hôtel 100 lits, Alpes vaudoises.
9204 Commis de rang, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.
9223 Fille de salle, tournaire, fille d'office, pour le 15 avril, hôtel moyen, Lac Léman.
9226 Jeune garçon d'office, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
9227 Jeune commis de cuisine, chef de partie, pour fin juin, grand hôtel, Alpes vaudoises.
9229 Caisserie de restaurant, femme de chambre, aide-femme (fem. chambre), pour le 15 août, grand hôtel, Lac Léman.
9237 Chef-tournaire de cuisine, à l'année, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
9238 Commis de cuisine, grand hôtel, Lac Léman.
9239 Femme de chambre, fille de salle, garçon de cuisine, pour déb., juin, hôtel moyen, Valais.

**Hotel Schweizerhof, Lenzerheide**  
(Erstklassbetrieb, 160 Betten) sucht für Sommersaison (Juni-September):

**Küchenchef** ersts Kraft, ab Ende Mai (Sommer- und Winteranlauf)  
**Chef de partie (Saucier)** ab Ende Mai  
**Entremetier, Gardemanger** Ende Juni/Anfang Juli  
**Pâtissier** Mitte Juni  
**Commis de cuisine** anfangs Juli  
**Köchin** Ende Mai  
**Oberkellner** Anfang Juli  
**Demi-Chef de rang** Mitte Juli  
**Commis de rang** Anfang Juli  
**Saaltöchter** Mitte Juli  
**Portier** Ende Mai u. Anfang Juli  
**Nachtportier** Anfang Juli  
**Zimmermädchen** Juni und Juli  
**Officegouvernante** Ende Mai  
**Stoferin** Anfang Juli  
**Barhelfer** Mitte Juli  
**Kinder- u. Hausmädchen** Ende April

Offerten von qualifizierten Bewerbern mit Zeugnisfotos, Photos und Lohnanspruch erbeten an Dr. G. Decurinus-Brenn, Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.  
NB. Geeignetes Sommerpersonal geniesst Vorrang auch für starke Winteranlauf.

**Gesucht**  
für Hotel Pilatus-Kulm (Obwalden), Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober

**Hotelsekretärin**

sowie  
**Verkäuferin**  
für Souvenir-Kiosk. Beide englisch, französisch und deutsch sprechend. Offerten an F. Th. Grassler, Geleterpark 2, Basel.

**Modernes Stadrestaurant**  
sucht für Saison- und Jahresstellen selbständigen

**Gardemanger**, neben Metzger  
**Tournant**  
**Commis Saucier**  
**Commis Pâtissier**  
Offerten mit Zeugnisfotos und Angabe der Lohnansprüche an Restaurant Schwane, Luzern.

**Gesucht tüchtiger**

**Küchenchef**

für die Sommersaison. Anfang Juni bis Anfang Oktober in grösseres, erstklassig, Berghotel mit grossem Fassungsvermögen. Geht. Offerten unter Chiffre P V 2178 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklassiges Hotel im Engadin (Sommer- und Winteranlauf) sucht**

**Sekretär(in)-Kassier(in)**

Eintritt Anfang Mai (Jahresstelle).  
**Gouvernante, Warenkontrollleur**  
**Nachtportier**  
Offerten erbeten unter Chiffre E. E. 2206 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Jederzeit**

**Mix- u. Bar-Lehrkurs**

durch internationalen Fachmann. Perfekte Einzel- ausbildung in Theorie und Praxis.  
Lorenzo Spinelli, Mixing-School, Obstatgartenstr. 28, Zürich 6, Telefon 268768.

**Nach Zürich per 15. April gesucht**

**Restaurationstochter**

in bekanntes Speisereaurant mit bester in- und ausländischer Kundschaft. Beherrschung eines gepflegten Service sowie flüssend Englisch erforderlich. Gutpreisliebende Bewerberinnen, welche diesen Anforderungen entsprechen, wollen Bildofferte einreichen unter OFA 1928 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

**Gesucht**  
für die Sommersaison in Hotels mit 150 und 60 Betten (gleiche Betriebe)

**Chef de réception**  
**Directrice**  
**Küchenchef, Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Chef de rang**  
**Saalkellner**  
**Saaltöchter**

Geht. Offerten unter Chiffre W A 2321 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

**Obersaaltöchter und Serviertöchter**

gut präsentierend und sprachkundig, in gutes Hotel in Höhenkurort für Sommersaison. Offerten unter Chiffre H H 2267 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Künstler-Duo oder -Trio**

(Tanz und Unterhaltung) gesucht  
von mittlerem Hotel in schönem Bergkurort für die Zeit vom 15. Juli bis 25. August. Offerten unter Chiffre B K 2266 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht in Jahresstellen**

**Saucier Bartochter**

Geht. Offerten unter Beilage von Zeugnisfotos und Photo sowie Angabe der Gehaltsansprüche an Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

**Gesucht**

**Restaurationstochter**

sprachkundig, servicetüchtig, gut aussehend, für gepflegtes Hotelrestaurant. Saison: 1. Mai bis 31. Oktober (Badhotel Ostschweiz). Offerten mit Bild und Zeugnisfotos erbeten unter Chiffre R E 2284 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Portier-garçon de maison**

de 20 à 24 ans  
**demandé**  
pour entrée immédiate. Bonne occasion d'apprendre le français. Offres avec certificats et photo à la direction de la clinique Val-Mont Glion s/Montreux.

**3 junge dän. Masseusen**

(ärztlich geprüft), suchen Stellen, am liebsten in Kurhaus, ansonst Klinik. Deutsch, Englisch, etwas Französisch. Annelise Kofoed, 13, Nisvedgade, Kopenhagen.

**Gesucht**

**Aide de cuisine**

per sofort in Jahresstelle  
Offerten mit Zeugnisfotos, Photo und Lohnansprüchen erbeten an Direktion Aarhof, Olten.

**Gesucht ganz tüchtiger**

**Aide de cuisine**

**Chef-Stellvertreter**  
in gutes Hotel mit 60 Betten. Sommersaison. Eintritt ca. 20. Mai. Alter ca. 24-28 Jahre. Offerten mit Zeugnisfotos sowie Photo sind zu richten an Herrn Froy, Hotel Schweizerhof, Kandersteg, Berner Oberland.

**On demande**

**1re fille de salle**

expérimentée. Entrée avril ou à convenir. Adr. certificats et photo à l'Hôtel Helvétique, Montreux.

**Gesucht**

für Sommersaison (Ende Mai bis September) und lange Winteranlauf in Hotel mit 70 Betten  
**Pâtissier**  
nur bestausgewiesener, absolut firm in Entremets  
**Restaurationstochter**  
mit Barkenntnissen  
**Saaltöchter**  
**Saalkellnerin**  
**Hausbursche**  
Offerten mit Zeugnisfotos an Hotel Nieder-schlacht, Braunwald.

**Gesucht**

**Saucier, Entremetier**  
**Commis de cuisine**

Eintritt 15. April in gutbezahlte Jahresstellen. Ostschweiz. Geht. Offerten unter Chiffre OS 2292 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Infian**  
verrichtet zuverlässig alle Küchenarbeiten, wie Russen, Schwaben, Irenen, Ameisen, Kellerasseln etc.  
**Schweiz. Serum- & Impfstiftul Bern**  
Abteilung Schädlingsbekämpfung

**Gesucht**

**Barmaid**

für Saisonstelle, tüchtige servise mit Sprachkenntnissen. Offerten mit Zeugnis- und Photobildlagen an «Seebar», Stansstad.

**Garçon de cuisine**

sobre, bons certificats, libre dès le 1er avril,  
**cherche place**  
Ed. Maeder, poste restante, Montreux.

**Köchin**

sucht Stelle per sofort in Hotelbar. Gute Referenzen zur Verfügung. Spricht 4 Sprachen. Offerten unter Chiffre M J 2296 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Barmaid**

Italiener, 38 Jahre alt, bisher als  
**Oberkellner u. Kellner**  
in ersten Hotels von London, Paris usw. tätig gewesen, sucht passende Stelle gleich welcher Art in der Schweiz. Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Arbeitsbewilligung müsste noch besorgt werden. Offerten sind zu richten unter Chiffre O K 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht für sofort:**

**Alleinportier, sprachkundig**  
**II. Zimmermädchen**  
**Saaltöchter, sprachkundig**  
**Kaffee- und Haushaltungsköchin**

Offerten mit Photo, Zeugnisfotos und Gehaltsansprüchen an Hotel Montana, Oberhofen, Thunsee.

**Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft**

**Buffetdame**  
**Buffetöchter**  
**Kaffeepraktikantin**

Offerten mit Referenzangaben, Zeugnisfotos und Photo an Bahnhofstrasse 10, Basel, Tel. (054) 295.21.

**Gesucht für das Grimselhotel (Berner Oberland)**

**Buffetdame**  
**Restaurationstochter**  
**Lingère**  
**Maschinen-Wäscherin**  
**Hilfzimmermädchen**

Offerten mit Lichtbild, Zeugnisfotos und Lohnansprüchen sind erbeten an Direktor R. Manz, Stans (Nidwalden), Tel. (041) 841499.

**Gesucht**

**Köchin od. Alleinkoch**

Bewerber(innen) mit ruhigem Charakter, welche fähig sind, der Küche eines alkoholfreien Hotel-Restaurants vorzustehen und Wert auf eine Dauerstelle legen, melden sich mit Referenzen bei der Leitung des Hotel Hospiz Engelhof, Basel.

**Gesucht**

**Büropraktikant(in)**

per sofort in Passantenhotel nach Basel während 8 Monaten.  
Offerten mit Zeugnisfotos und Bild unter Chiffre P B 2293 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für Sommersaison (Eintritt nach Ostern) bis Oktober erfahrener und zuverlässiger

**Etagenportier**

in Erstklasshotel nach Interlaken. - Offerten mit Zeugnisfotos und Photo, nebst Angaben über Sprachkenntnisse, erbeten an Hotel Schweizerhof Interlaken.

**Gesucht**

**Chef-Entremetier**

Offerten erbeten an Restaurant «Du Théâtre», Bern.

**Gesucht**  
in Erstklasshotel in Jahresstellen

**Journalführerin** per 1. Mai  
**Chasseur** per 15. April  
**Commis de rang** per sofort

Offerten mit Unterlagen an die neue Direktion, E. C. Helfenberger, Hotel Storchen, Zürich.

**Per sofort gesucht**  
für Sommersaison in Stadthotel der Zentralschweiz:

**Concierge-Conducteur**  
**Gouvernante**  
für Economat und Lingerie (auch Anfängerin)  
**Pâtissier-Cuisinier**  
**Portier oder Hausbursche**

Offerten mit Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin gef. unt. Chiff. D R 2288 an d. Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht nach Zürich in Jahresstellen**

**Saucier**  
**Commis de cuisine**  
**Chasseur**

Offerten an Walter König, Restaurant Zeughauskeller, Waaggasse 6, Zürich 1, Tel. (051) 232770.

**Gesucht**

**I. Sekretär(in)**

deutsch, französisch und englisch sprechend, für Kassa und Reception, in Jahresstelle nach Zürich Haus II. Rangos A. Eintritt Ende April oder nach Übereinkunft. Nur Bewerber oder Bewerberinnen, die bereits ähnliche Stellen versehen haben, kommen in Frage. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo erbeten unter Chiffre Z H 2245 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
nach Biel in Jahresbetrieb tüchtiger

**Küchenchef**  
nur erstklassige Kraft, sowie  
**Aide de cuisine**  
**Buffetdame**  
**Buffetöchter**

Offert. unter Chiffre B L 2330 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Grosshotelunternehmen im Wallis sucht noch dringend für kommende Sommersaison folgendes, bestempfohlenes Personal:**

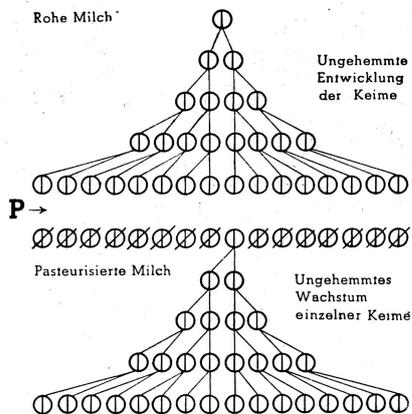
**Office- und Küchengouvernanten**  
erfahrener, warenkundiger  
**Magaziner-Kontrollleur**  
**Chefs de cuisine**  
verschiedene  
**Chefs de partie**  
**Kaffeeköchinnen**  
**Glätterin**  
erfahrener  
**Kellermeister**  
**Angestellten-Serviertöchter**  
**Casserollers**  
**Office- und Küchenmädchen**  
**Office- und Küchenburschen**  
sprachkundige und gut präsentierende  
**Chefs de rang**  
**Bardame oder Barman** (Anfänger)  
**Buffetdame**  
**Serviertöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Portiers**  
**Chasseurs**  
**Liftier-Telephonist**

Offerten mit Zeugnisfotos und für das Servierpersonal mit Bild sind zu richten unter Chiffre W A 2316 an die Hotel-Revue, Basel 2.

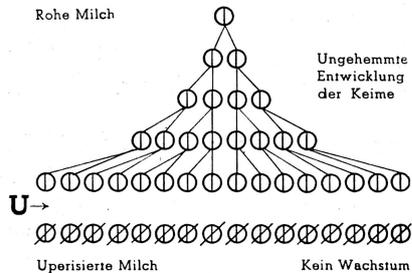


# Neues über OVOMALTINE!

## Pasteurisieren



## Uperisieren

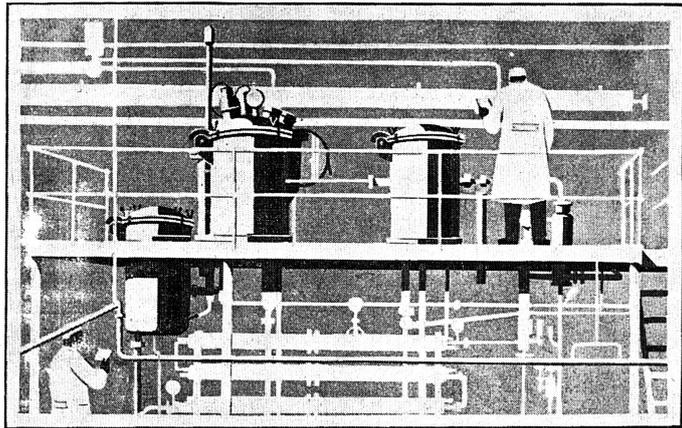


- ⊙ lebende Bakterien  
⊗ abgetötete Bakterien

Die «Uperisation» garantiert Spitzenqualität ohne Änderung des Geschmacks bei gleichem Preis.

Vor bald 50 Jahren erschien die erste Dose Ovomaltine im Handel. Vom ersten Tage an stellte Dr. Albert Wander das Präparat nur aus den besten Rohstoffen her. Sein Leitgedanke war, ihre kostbaren Bestandteile zu schonen und ihren biologischen Wert zu erhalten.

Durch Überwachung der Viehbestände, strenge Kontrollen beim Melken, beim Transport und bei der Aufbewahrung sorgten wir schon längst dafür, dass ausschliesslich hygienisch einwandfreie Milch verwendet wurde.



Die neuartige Uperisations-Anlage in der Ovomaltine-Fabrik Neuenegg

Alle neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse werteten wir fortlaufend für die Erhöhung der Güte der Ovomaltine aus.

**Heute stehen wir vor einem weiteren grossen Fortschritt in der Behandlung des Rohstoffes Milch:** Wir setzen sie in einer neuartigen, sinnreichen Apparatur während einer sehr kurzen Zeit einer relativ hohen Temperatur aus - sie wird uperisiert.

Dank diesem schonenden Verfahren wird sie von allen schädlichen Keimen befreit, behält aber den Geschmack, den Geruch, die Konsistenz und die volle Kraft bester Frischmilch.

## OVOMALTINE STÄRKT AUCH SIE!

WANDER

## Das „Januarloch“ wie üblich niedrige Bettenbesetzungsziffern

Höhere Ausländerfrequenzen - keine Belegung des inländischen Wintersportverkehrs

Vom eidgenössischen Statistischen Amt

Die Belegung des Fremdenverkehrs hielt zwar im Januar an, war aber nicht mehr so kräftig wie im Dezember. Damals meldeten die *Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten* um rund 11, im Berichtsmontat um 6,5 Prozent mehr Logiernächte als in der Vergleichsperiode des Vorjahres, was einer Zunahme um 77 000 entspricht.

### Fremdenverkehr im Januar 1951 und 1952

Jahre	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total
<b>Hotels, Pensionen</b>						
1951	124 181	67 489	191 670	525 633	369 274	894 907
1952	125 941	79 504	205 445	556 463	412 639	969 102
<b>Sanatorien, Kuranstalten</b>						
1951	2 124	759	2 883	19 148	99 022	290 670
1952	2 263	895	3 158	183 798	109 661	293 459
<b>Total</b>						
1951	126 305	68 248	194 553	717 281	468 296	1 185 577
1952	128 204	80 399	208 603	740 261	522 300	1 262 561

Nahezu vier Fünftel der 11,4 Millionen Übernachtungen wurden in den *Hotels und Pensionen* registriert, die im Landesmittel um 8,3% stärker besucht wurden, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Zuwachs von 74 000 Logiernächten stammt vorwiegend von Ausländern, deren Frequenz sich um 12% vermehrte. Die Zahl der Übernachtungen einheimischer Gäste stieg um 6%. An dieser Erhöhung waren die *berufstätigen Dauergäste* massgebend beteiligt. Die Frequenzsteigerung beruht also nicht nur auf einer Belegung des Wintersportverkehrs, sie ist zum Teil auch einer Zunahme der beruflich bedingten Aufenthalte zu verdanken, was erklärt, weshalb der industrie-reiche *Jura* den grössten Frequenzgewinn verzeichnete. Von den rund 970 000 Logiernächten der *Hotels und Pensionen* entfielen übrigens 15 Prozent auf die *berufstätigen Dauergäste*, die 42% auf die übrigen Schweizer und auf die Ausländer.

Hatten im Dezember die Franzosen am meisten zur Belegung des Auslandsverkehrs beigetragen, so waren es in der Berichtsperiode die *deutschen Gäste*. Ihre Frequenz stieg um 42 Prozent, die der Franzosen um 10 Prozent. Die von der städtischen Hotellerie zugute kam. Bedeutend reger war auch der Besuch *nordamerikanischer Gäste*, für die um fast einen Drittel mehr Übernachtungen registriert wurden. Nicht so stark, aber doch um rund einen Fünftel vergrösserte sich der Zustrom aus Frankreich. Hinter den Erwartungen zurück blieb dagegen die Entwicklung des britisch-schweizerischen Reiseverkehrs, der im Januar nur 6% zunahm, damit bloss die Hälfte des Umfangs im Jahr erreichte. Innerhalb stellten die Engländer, auf die 30% der Ausländerübernachtungen entfielen - das sind nahezu doppelt so viel wie auf die an zweiter Stelle stehenden Franzosen - das weitaus grösste Kontingent landesfremder Besucher. Ebenfalls enttäuscht wurden die Hoffnungen auf einen Aufschwung des Verkehrs aus Belgien-Luxemburg, Holland und Skandinavien, war doch der Besuch aus diesen Ländern nur wenig stärker als vor Jahresfrist.

### In den Wintersportgebieten

war der für den Januar charakteristische Frequenzverlauf zu beobachten, das heisst die Zahl der Übernachtungen sank schon kurz nach Neujahr auf ein verhältnismässig tiefs Niveau, um erst gegen Monatsende wieder anzusteigen. Diese in Fachkreisen als „Januarloch“ bekannte Erscheinung, kommt in den niedrigen Bettenbesetzungsziffern zum Ausdruck, die nur in seltenen Fällen 50 Prozent überschritten.

Durchschnittlich am besten belegt waren die *Hotels und Pensionen in Graubünden*, wo dank des vermehrten Zustroms ausländischer, besonders deutscher, französischer und angelsächsischer Gäste die Zahl der Übernachtungen um 13 000 oder rund 7% anstieg. Trotzdem blieb die bündnerische Frequenz noch um mehr als einen Drittel hinter ihrem bisherigen Januarhöchststand (1937) zurück. Der Besuch aus dem Inland war zwar fast, jener aus dem Ausland dagegen nur halb so gross wie im Januar 1937. Damals entfielen auf britische Touristen 85 000, auf deutsche 56 000 und auf holländische 38 000 Logiernächte, im Berichtsmontat waren es 40 000, 17 000 und 10 000.

Wie in Graubünden wurden auch im *Berner Oberland* die Vorjahresergebnisse um 7% übertrifft (+ 7 000 Übernachtungen). Der Auslandsverkehr nahm hier allerdings nur halb so stark zu wie in Graubünden, dafür war auch der Besuch aus dem Inland lebhafter, der dort etwas abflaute. Die ganze Region betrachtet, dominierten indessen nach wie vor die Ausländer, unter denen die Briten weitaus am stärksten vertreten, aber nur wenig zahlreicher waren als vor Jahresfrist.

Anders im *Wallis*, wo sich die Frequenz der Engländer um einen Fünftel erhöhte. Da hier auch - übrigens gleich wie im Berner Oberland - mehr Franzosen, Belgier, Nordamerikaner und

Deutsche beherbergt wurden als im Januar 1951, stieg die Zahl der Logiernächte ausländischer Gäste um 22%, eine Zunahme, welche zusammen mit der kräftigen Belegung des Inlandsverkehrs (+ 16%) zu einem Plus von 9300 Übernachtungen (+ 19%) führte.

Weniger ausgeprägt war die Zunahme in den *Hotels und Pensionen der Waadtländer Alpen*, die um 1 400 oder 1 Prozent mehr Übernachtungen meldeten als vor einem Jahr. Der Besuch aus Frankreich verstärkte sich zwar hier um gut die Hälfte, dagegen verringerte sich die Zahl der Logiernächte belgischer und englischer Touristen. Die Auslandsfrequenz nahm denn auch nur um 6% zu, die Inlandsfrequenz sogar um bloss 2%.

Merklich günstiger lauteten im allgemeinen die Meldungen aus der *Ost- und der Zentralschweiz*.

Die Verkehrsbelegung kam fast allen *Wintersportplätzen* zugute, wenn auch in recht unterschiedlichem Masse. Die Bettenbesetzung stieg allerdings fast nirgends im gleichen Verhältnis wie die Zahl der Übernachtungen, weil der höheren Frequenz meistens ein grösseres Bettenangebot gegenüber stand. Mehr als die Hälfte der im Januar verfügbaren Gastbetten wurde lediglich

## Les promotions de l'Ecole hôtelière

La traditionnelle cérémonie des *promotions* qui mettait fin au semestre d'hiver de notre Ecole hôtelière a eu lieu le jeudi 27 mars dans le cadre habituel et en présence d'un nombre plus grand que d'habitude de personnalités officielles et d'amis de notre Ecole qui avaient tenu à s'associer ainsi aux succès des Elèves et de notre institution scolaire.

Parmi les invités et l'assistance se trouvaient notamment: M. Jules E. Miauton, chef du service de la formation professionnelle au département de l'A.I.C. du canton de Vaud; MM. Bussey et De Cousser, de la Commission de gestion du Grand Conseil; le Dr Franz Seiler, président central; M. Paul Martinet, directeur de l'Office central suisse du tourisme; Paul-Henri Jaccard, directeur de l'Association des Intérêts de Lausanne, et son collaborateur, M. J. J. Monnard, MM. W. Müller, A. Oyex, René Mojonnet, J. Imfeld, R. Pally, membres de la commission scolaire.

M. Robert Mojonnet, le sympathique hôtelier moutensien, député, président de la commission scolaire, prit le premier la parole.

### Les allocutions

M. R. Mojonnet, président de l'Ecole

Après avoir salué les personnalités énumérées ci-dessus, M. Mojonnet poursuivit: Je dois remercier également Monsieur le Dr F. Seiler, président central de la Société suisse des hôteliers, le «grand patron», qui, lui aussi, malgré ses innombrables occupations, a bien voulu quitter Zurich pour être des nôtres.

Et maintenant, chers élèves, c'est à vous que je m'adresse. Les résultats des examens nous prouvent que vous avez bien travaillé pendant ce semestre; pourtant les uns moins que d'autres, car ils ont pas toujours pensé aux sacrifices financiers que font leurs parents pour leur donner une formation professionnelle leur permettant de devenir de bons hôteliers.

Je me demande parfois si vous vous rendez compte de la beauté de notre métier, de sa diversité, et aussi de sa complexité. Je ne crois pas qu'il y ait un autre métier au monde, où l'on passe de la diplomatie à la cuisine, des projets de publicité au choix de meubles et de linge, de la comptabilité à la connaissance des vins. N'oubliez pas les petits inconvénients, tels les travaux et réparations urgents d'un dimanche soir, que l'hôtelier moyen doit presque toujours faire lui-même...

Je tiens à exprimer à M. et Mme Schweizer nos remerciements pour le zèle inlassable qu'ils apportent à la direction de cette Ecole, à tous les professeurs, aux chefs de cuisine, aux demoiselles de secrétariat, ainsi qu'au personnel de la maison.

Comme chaque année, chers élèves, je forme les meilleurs vœux pour que ceux qui nous quittent réussissent dans la vie, et je souhaite de bonnes vacances à ceux qui nous reviennent au prochain semestre.

### M. Miauton

M. J. E. Miauton, chef du service de la formation professionnelle parla au nom de M. Paul Chaudet, conseiller d'Etat, qui, retenu à Berne aux Chambres fédérales, ne put s'associer qu'à la fin de la grande manifestation de notre institution scolaire.

M. Miauton se félicita de voir la S.S.H. assumer la responsabilité morale, professionnelle et financière de la formation des futurs hôteliers et de leurs collaborateurs. Il releva l'excellence du système de la *formation mixte*, c'est-à-dire combinant l'école et le stage. C'est une façon de mieux familiariser l'individu avec sa profession, de lui faire prendre contact avec la vie réelle, d'affermir son caractère et de ne pas le laisser se bercer d'illusions en voyant qu'une façade souvent brillante, mais qui cache des coulisses obscures.

On évite ainsi que nombre d'hommes ne soient pas à leur place ou ne fassent mauvaise figure dans leur métier. M. Miauton souhaite que les élèves emportent le souvenir des rapports de mutuelle estime qui se sont créés à l'Ecole hôtelière et qu'ils tirent la leçon morale de ce tête-à-tête international.

Dr F. Seiler, président central de la S.S.H.

Après l'allocution de M. Miauton, M. le Dr F. Seiler demanda la parole, tout en s'excusant de n'avoir pas pu préparer de discours. Il eut quel-

ques mots aimables pour les hôtes et l'assistance. En langue allemande, qui lui est plus familière, il exprima sa satisfaction sur la façon dont est dirigée l'Ecole et les bons résultats obtenus. S'adressant aux élèves, il émit la considération que certains d'entre eux ont eu la déception d'échouer. Ces échecs, précisément, contribuent à tremper le caractère, à créer un nouvel élan qui permet de franchir les obstacles une autre fois avec succès. Il termina par ces mots: «Ich heisse Sie willkommen in unserer kleinen, aber innerlich starken Schweiz!»

M. Schweizer fit le bilan numérique du semestre d'hiver en annonçant que les cours qui avaient commencé le 29 octobre 1951 avec un total de 223 élèves, venant de 30 nations différentes, se terminèrent avec 213 élèves auxquels s'ajoutèrent les 23 du cours préparatoire qui a débuté le 18 février. L'impression générale peut être qualifiée de *bonne à très bonne* et M. Schweizer remercia non seulement les élèves pour leur zèle et leur application, mais surtout le corps enseignant et les experts pour leur dévouement et le tact avec lequel ils ont rempli leurs délicates fonctions.

Certains élèves se sont fiés à leur bonne étoile ou à leur chance; ils ont perdu car dans un métier tel que l'hôtellerie il n'y a qu'un travail consciencieux et persévérant qui puisse garantir un résultat suffisant.

M. Schweizer, non sans émotion, jeta un regard en arrière et évoqua les promotions d'il y a 40 ans, celles de 1912, en présence de 50 élèves, dont un desquels il était. Comme membre de la commission scolaire on trouvait, entre autres, le grand-père de M. Armleder. Cette cérémonie était hélas! empreinte d'une grande tristesse, puisqu'elle suivait de quelques jours la mort de M. Tschumi, le fondateur de notre école et le directeur de l'hôtel Beau-Rivage à Ouchy. M. Schweizer se réjouit par contre de pouvoir saluer spécialement la présence de M. Arthur Andregg qui fut son professeur et l'organisateur de son premier cours de cuisine.

On peut dire que 1912 mettait fin à l'âge d'or de l'hôtellerie suisse, depuis lors, crises et guerres se sont succédées. L'hôtellerie s'est adaptée chaque fois aux exigences d'une nouvelle clientèle née des circonstances, sans toutefois négliger l'ancienne clientèle qui survit pendant un certain temps aux événements.

Une des conditions de réussite dans l'hôtellerie reste le *sens de l'hospitalité* qui donne l'impression au client d'être soigné et d'être chez lui. Le client deviendra vite un fidèle ami de la maison s'il trouve cette atmosphère spéciale composée d'une multitude de détails d'organisation, d'installations, de décoration et de savoir-vivre aussi bien des dirigeants que du personnel. C'est comme un fluide bienfaisant qui anime toute l'entreprise. Le client est conscient d'être «servi» - dans le meilleur sens du terme - et jamais il ne lui viendra à l'idée qu'il a trop payé pour ce qu'on lui offre.

Ceux qui n'exercent leur métier que pour gagner de l'argent, qui sont pessimistes ou ne pensent qu'à leur bien-être sont loin d'avoir la vocation pour notre profession. Ils ne pourront jamais créer autour d'eux cette atmosphère agréable et chaude qui est le propre de l'hospitalité et qui vient du cœur.

### Le discours de M. Schweizer, directeur

C'est chaque année avec le plus vif intérêt que les élèves et les personnes qui assistent aux promotions de l'Ecole hôtelière écoutent les judicieuses remarques de celui, qui pendant tout un semestre, a suivi de très près la marche de l'école en général et les efforts des élèves en particulier.

M. Schweizer fit le bilan numérique du semestre d'hiver en annonçant que les cours qui avaient commencé le 29 octobre 1951 avec un total de 223 élèves, venant de 30 nations différentes, se terminèrent avec 213 élèves auxquels s'ajoutèrent les 23 du cours préparatoire qui a débuté le 18 février. L'impression générale peut être qualifiée de *bonne à très bonne* et M. Schweizer remercia non seulement les élèves pour leur zèle et leur application, mais surtout le corps enseignant et les experts pour leur dévouement et le tact avec lequel ils ont rempli leurs délicates fonctions.

Certains élèves se sont fiés à leur bonne étoile ou à leur chance; ils ont perdu car dans un métier tel que l'hôtellerie il n'y a qu'un travail consciencieux et persévérant qui puisse garantir un résultat suffisant.

M. Schweizer, non sans émotion, jeta un regard en arrière et évoqua les promotions d'il y a 40 ans, celles de 1912, en présence de 50 élèves, dont un desquels il était. Comme membre de la commission scolaire on trouvait, entre autres, le grand-père de M. Armleder. Cette cérémonie était hélas! empreinte d'une grande tristesse, puisqu'elle suivait de quelques jours la mort de M. Tschumi, le fondateur de notre école et le directeur de l'hôtel Beau-Rivage à Ouchy. M. Schweizer se réjouit par contre de pouvoir saluer spécialement la présence de M. Arthur Andregg qui fut son professeur et l'organisateur de son premier cours de cuisine.

On peut dire que 1912 mettait fin à l'âge d'or de l'hôtellerie suisse, depuis lors, crises et guerres se sont succédées. L'hôtellerie s'est adaptée chaque fois aux exigences d'une nouvelle clientèle née des circonstances, sans toutefois négliger l'ancienne clientèle qui survit pendant un certain temps aux événements.

Une des conditions de réussite dans l'hôtellerie reste le *sens de l'hospitalité* qui donne l'impression au client d'être soigné et d'être chez lui. Le client deviendra vite un fidèle ami de la maison s'il trouve cette atmosphère spéciale composée d'une multitude de détails d'organisation, d'installations, de décoration et de savoir-vivre aussi bien des dirigeants que du personnel. C'est comme un fluide bienfaisant qui anime toute l'entreprise. Le client est conscient d'être «servi» - dans le meilleur sens du terme - et jamais il ne lui viendra à l'idée qu'il a trop payé pour ce qu'on lui offre.

Ceux qui n'exercent leur métier que pour gagner de l'argent, qui sont pessimistes ou ne pensent qu'à leur bien-être sont loin d'avoir la vocation pour notre profession. Ils ne pourront jamais créer autour d'eux cette atmosphère agréable et chaude qui est le propre de l'hospitalité et qui vient du cœur.

M. P. Barraud, professeur, donna ensuite lecture du classement des élèves des différents cours, ainsi que du palmarès que nous reproduisons à la fin de ce compte-rendu.

Le palmarès fut suivi d'une petite distribution de prix spéciale, pour les élèves du cours de cuisine, à titre d'encouragement. M. Ernest Loewer, chef de cuisine et professeur, eut à cette occasion des paroles de reconnaissance à l'adresse de M. O. Schweizer, directeur.

Après la cérémonie eut lieu le repas d'adieu habituel, qui fut, comme toujours, excellent au point de vue culinaire, et servi de façon parfaite par les élèves du cours de Service.

M. le conseiller d'Etat Paul Chaudet arriva à la fin de la manifestation. Il fut reçu par M. A. Mojonnet qui lui souhaita la bienvenue à l'école au

nom de la commission scolaire. Il le remercia de manifester par sa présence, malgré ses multiples occupations, tout l'intérêt qu'il porte à notre institution et au tourisme.

Le repas se termina dans une ambiance des plus agréables... Sur quoi les élèves disparurent les uns après les autres de la grande salle à manger. Les uns prenaient le train pour rentrer dans leur foyer, d'autres se préparaient pour aller en stage, d'autres encore se hâtaient d'aller autre part, pour continuer à fêter la fin des cours, loin des yeux des autorités scolaires!...

### Classement

**Cours de secrétariat, section comptable.** Les élèves suivants obtiennent la mention très bien: 1. Gisel Jean-Philippe. 2. Zingg Alfred. 3. Mlle Vuyk Petronella. 4. Antonides Antonios. 5. Sidler Jürg. 6. Rappo Georges. 7. Linklater Rogwald. 8. Lee-Duncan Ian. 9. Caviezel Reto. 10. Blank Ernest. 11. Droz Jean-Jacques. 12. Getzinger Jürg. 13. Dreier Ueli. 14. Voigt Ralph. 15. ex aequo: Mlle Moulin Marcelle et Rihs Ernest. 17. Gregorius René. 18. Schlemitz Wolfgang. 19. Strub Bernard. 20. Gjeller Hans. 21. Mlle Ehrhart Ruth.

**Cours de secrétariat, section main-courantiers.** Les élèves suivants obtiennent la mention très bien: 1. Mlle Richner Katharina. 2. Mlle Steiner Ursula. 3. Frei Alfred. 4. Pozzy Yuan. 5. Mlle Furrer Anny. 6. Seymour Robin. 7. Oerle Ernest. 8. Mlle Rose Barbara. 9. Lewis Théodore.

**Cours de secrétariat, section aides-directrices.** Les élèves suivants obtiennent la mention très bien: 1. Muellegg Monique. 2. Le Briz Danièle. 3. Brown Barbara. 4. ex aequo Henri Etienne et Strub Vreni. 5. Micaelova Stefania. 7. Amadruz Henriette. 8. Naef Isabelle. 9. Caviezel Anna Maria. 10. Bellot Annik. 11. Syfrig Margrit. 12. Jaccard Claudine. 13. Meynen Georgie. 14. Shafer Agnès. 15. von Zuehl Marita. 16. Klingensuss Katerina. 17. Toulmond Jeannine. 18. Peloud Jeannine. 19. Lindenberg Elisabeth. 20. Rolli Marguerite. 21. Ernst Elisabeth.

**Cours de cuisine.** 1. Badrutt Reto. 2. Wisbart Gordon. 3. Mlle Antzen Constance. 4. Barrelet Pierre. 5. Suter Pierre. 6. Müller Hans. 7. Gloor Max. 8. Mlle Winy Claude, ex aequo. 9. Andematten Raymond. 10. Telschow Ernest. 11. Paulus Alfons. 12. El Bakry Ahmad. 13. Mangold Thomas. 14. Barras Olivier. 15. Schirmer Willi. 16. O'Brien Thomas. 17. Mlle Cretex Marie-José. 18. Trottmann Peter et Garressus Jean. 20. Ebner Beat et Gilley John. 22. Gristel Bernard. 23. Degiacomi Erwin. 24. Oldland Robin. Tous ces élèves obtiennent la mention très bien.

**Cours de service.** 1. Lang Fritz. 2. Bell Kenneth. 3. Brown Roger. 4. Wilti Kasimir. 5. Wehrer Willy. 6. Weir James. 7. Leu Ernst. 8. Weber Hans Rolf. 9. Latcho Roland. 10. Lutez Hubertus. 11. Theophilouli Liouborim. 12. Knoepfli Kurt. 13. Carveret Philippe. 14. ex aequo Ter Meulen Maria et Poulain Jacqueline. 16. Helbling Paul. 17. Hooper Robert. 18. Froidevaux Jean. 19. Watrin Jean. 20. Fassbind Jörg. 21. Luer Ingrid. 22. Bilal Paul-Henry. 23. ex aequo Krutty Dirk Adriaan et Veigh Hendrick. 25. Ullmann Thilo. 26. Anherdt Amanda. 27. Dose William. 28. Riem Gerardus John. 29. Lafont Jacqueline. Ex aequo avec Crespel Marie-André. Tous ces élèves obtiennent la mention très bien.

### Palmarès

Prix Association Ancien Elèves: Gisel Jean-Philippe, Zingg Alfred, Vuyk Petronella, Badrutt Reto.

# Oelheizung? Rothmayr fragen

Oelheizung ist sauber, bequem und billig! Diese Schlagworte sind nur bedingt richtig, denn was im einen Fall gut ist, bewährt sich im andern nicht.

Oelheizung ist sauber. Das lästige Kohlenschaufeln und die schwierige Regulierung der Heiztemperatur fallen weg. Oelheizung ist bequem, denn Sie können von einem Zimmer aus Ihre Heizung einschalten und abstellen wann Sie nur wollen.

Oelheizung ist aber nur dann billiger, wenn Sie den für Ihre speziellen Verhältnisse notwendigen Brenner erhalten. Wir sind an kein Fabrikat gebunden, wir empfehlen Ihnen das, was wir als Spezialisten mit vieljähriger Erfahrung verantworten können.

Fragen Sie uns jetzt an, im Frühling lässt sich die Anlage am besten einrichten. Sie werden sich freuen, im Herbst jederzeit auf den «Knopf drücken» zu können, um schon nach kurzer Zeit im warmen Zimmer zu sitzen.

Berichten Sie uns bitte, Sie erhalten kostenlos gutstudierte Vorschläge von den Spezialisten für Oelheizungen:

## Rothmayr+Co.

Zürich 1, Gessnerallee 40. Tel. 25 76 33

**Malheur ...!**  
Alkohol-, Tee-, Wasser- sowie  
Tinten-Flecken entfernen Sie  
nach wie poliert, glänzend  
und gebelzt mit Malheur.

**WOHNLICHS  
RADIKAL  
MÖBELPOLITUR**

Erfhältlich in Drogerien und Farbhändlerhandlungen

**Prix S.S.H.:** Richner Katherina, Steiner Ursula, Frei Alfred, Le Bris Danielle, Brown Barbara, Mme. Straub Vreni, Henz Eliane.

**Prix Association Intérêts de Lausanne:** Witz James, Pozzy Ivan, Sidler Jürg, Rappo Georges.

**Prix des Hôtels de tout premier rang:** Muelleg Monique, Lang Fritz.

**Prix Commission Scolaire:** Brown Roger, Wiki Kasimir, Buholzer Willy, Wishart Gordon, Arutzen Constance, Barrelet Pierre.

**Prix Monsieur le directeur Schweizer:** Weber Hans.

**Prix Société des hôteliers de Montreux:** Bell Kenneth.

**Prix Président de la Commission Scolaire:** Antoniadis Antonios.

**Prix Office central suisse du tourisme:** Suter Pierre, Müller Hans, Micalhova Stefania, Amandruz Henriette, Naef Isabel.

**Prix Etat de Vaud:** Bjerregaard Poul, Furrer Anny.

**Prix Ville de Lausanne:** Riem John, Lang Fritz, Veigh Hendrick.

## DIVERS

**Le Salon de l'Automobile 1952 a battu tous les records**

Dimanche soir, le Salon de l'Automobile a fermé ses portes et au moment où tous les claxons et sirènes se sont déclinés, les organisateurs de ce 22ème Salon pouvaient exprimer leur satisfaction de la complète réussite de cette manifestation. Pendant 10 jours, Genève aura vu converger sur elle tous les yeux de ceux qui s'intéressent à l'automobile et aux transports. La foule des visiteurs fut plus considérable que jamais; les samedis et dimanches des dizaines de trains spéciaux arrivèrent à Genève et le lundi, qui était d'habitude considéré comme un jour creux, a connu l'abitude des jours de fête.

Cela n'est pas étonnant puisque le 22e Salon international de l'automobile, de la moto, du cycle et des accessoires à Genève, groupait 440 exposants occupant 16355 m<sup>2</sup> de stands; que

les véhicules et objets provenaient de l'industrie de 12 nations; que

74 marques de voitures particulières, 57 marques de véhicules utilitaires ou de transport en commun,

132 marques de cycles et motocycles, 36 stands de carrossiers, caravanes et bateaux, 142 stands d'accessoires et divers, constituaient un ensemble saisissant de tout ce qui a un nom dans l'industrie du véhicule routier et des branches annexes.

D'autre part, la présentation des stands, les progrès de la technique, le luxe des voitures qui rivalisaient de confort et de perfectionnement, présentaient un attrait auquel même les profanes ne furent pas insensibles.

Le Salon de l'Automobile de Genève joue un rôle économique énorme et la propagation des

véhicules à moteur peut être un élément primordial du système défensif de la Suisse.

M. K. Kobelt, Président de la Confédération, insista particulièrement sur ce point dans le discours qu'il prononça lors de la journée officielle.

Depuis la dernière guerre, la physiologie de notre armée s'est profondément transformée par la généralisation des véhicules à moteur. La Suisse ne peut songer à constituer le parc automobile nécessaire à l'armée au moyen de véhicules appartenant à la Confédération. Aussi la motorisation implique-t-elle la réquisition. M. Kobelt demanda à cette occasion aux automobilistes d'acquiescer à ce que possible des modèles répondant aux exigences du service et de faire preuve de compréhension pour la future taxe qui sera prélevée sur la benzine afin de permettre de construire de nouveaux réservoirs sous le roc pour accroître les réserves de carburants. L'accroissement de ces réserves sera aussi utile à l'armée qu'à la population civile si les importations devaient être une fois suspendues pour un certain temps.

Ce bref aperçu montre que le Salon de l'automobile n'est pas une simple exposition instituée pour distraire les touristes et pour attirer du monde à Genève, mais qu'il peut exercer son influence sur l'avenir même de notre pays. Le 22e Salon de l'Automobile s'est terminé de façon triomphale et il fait déjà bien augurer de celui de 1953.

**Die Katalognummer 1952 der „Automobil-Revue“**

Auf den Genfer Automobilbroschüren bringt die „Automobil-Revue“ die neueste Ausgabe ihrer jährlichen Sonderpublikation, der „Katalognummer“ (Verlag Hallwag, Bern), in weiterhin verfeinertem und graphisch sorgfältig gestalteter Ausführung heraus. Dieses umfangreiche Heft enthält einen Überblick über die Personwagenproduktion des Jahres, die in dieser Vollständigkeit nicht übertraffen worden ist. Auch die diesjährige Katalognummer wird deshalb als Berater für den Wagenkauf und als Nachschlagewerk für Automobilinteressenten und Fachleute gute Dienste leisten können. Der Katalogteil enthält technische Angaben und Bilder über praktisch sämtliche Personwagenmarken der gesamten Weltproduktion, und auch die auf den Genfer Automobilbroschüren herauskommenen Typen sind darin vollständig vertreten.

Über die Neuerscheinungen des Jahres orientiert ferner ein zusammenfassender Artikel. Die vom Redaktionsstab der „Automobil-Revue“ ausgeführten Langstreckenprüfungen der letzten zwei Jahre sind zusammenfassend in Wort, Tabelle und Bild rekapituliert. Ein automobiltechnischer Lektürebissen besonderer Art stellen Zeichnungen von Georges Godwin, einem bekannten Spezialisten, über eine ganze Anzahl versunkener und vergessener Versuchsfahrzeuge der letzten dreissig Jahre dar, die auf die heutige Entwicklung einen bedeutenden Einfluss ausübten. Farbige Karosiereskizzen des Turiner Entwerfers Giovanni Michelotti und technische Farbphotos ergänzen die Zeichnungen und Photographien bekannter Graphiker und Reporter. Die jüngsten Entwicklungen im Automobilsport werden ebenfalls redaktionell kommentiert.

**„Réveil“ Internationale Kunstausstellung 1952 in St. Moritz**

In St. Moritz findet vom 1. Juli bis 15. September 1952 eine internationale Kunstausstellung statt. Die Ausstellung umfasst Werke der Malerei, der Mosaik, der Plastik und der Grafik. Neben Arbeiten jüngerer Schweizer Maler werden Werke namentlich moderner amerikanischer Künstler, die in der Schweiz noch unbekannt sind, ausgestellt. Die zur Ausstellung eingeladenen Künstler – Franzosen, Italiener, Engländer, Deutsche, Amerikaner, Holländer, Belgier und Vertreter weiterer Nationen – haben das Recht, entsprechend den Satzungen der Künstlergemeinschaft „Réveil“ (Präsident: Aldo Galli, Zürich), ihre Werke ohne Vorjury auszustellen. Dieser moderne Ausstellungsmodus führt dazu, dass die Aussteller in der Wahl ihrer Werke frei (independant) sind. Die Ausstellung umfasst Künstler der konventionellen, gegenständlichen und der abstrakten, ungegenständlichen Kunstrichtung, wies dies der Kunstproduktion der Gegenwart entspricht. Der Betrachter wird also Gelegenheit haben, das Künstlerische, das niemals an irgendeine „Richtung“ gebunden ist, sowohl in der konventionellen wie in der abstrakten Kunst zu erkennen.

Das Engadin mit seinen seit Jahren bekannten internationalen Konzerten wird durch den „Réveil“ in St. Moritz seinen Gästen nicht nur eine neue Attraktion bieten, sondern der Kur- und Verkehrsverein St. Moritz leistet durch die internationale Kunstausstellung einen wesentlichen Beitrag zum Kulturaustausch und zum gegenseitigen Verständnis unter den Nationen. Der Kunstsalon „Wolfsberg“ in Zürich hat, zusammen mit der Künstlergemeinschaft „Réveil“ und dem Kur- und Verkehrsverein St. Moritz die Organisation des „Réveil“ 1952 übernommen.

Die Ausstellung, die vom 1. Juli bis 15. September dauert, ermöglicht es den Kurgästen und auch den eiligeren Besuchern des Engadins, sich über die Kunst unserer Zeit einen Überblick zu verschaffen.

## GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

### Sesselpolitik

Auf unserer lieben Erde gibt es unzählige Arten von Sesseln, und vieler Menschen Schicksal hängt in gewissem Sinne von diesem an und für sich scheidenden Möbelstück ab. Betrachten wir kurz etwas näher einige solcher Sesselmodelle. Da fällt uns zuerst einer der eindrucksvollsten Stühle in die Augen, der *Ministersessel*. (In der guten „alten“ Zeit diente er Königen und Diktatoren.) Er kann aus reinem Golde oder nur aus einfachem Holze sein, sogar mit einem verschlossenen Samtüberzug; um auf ihm zu sitzen, braucht es unter Umständen ein Leben lang Kampf (und Intrige) oder auch nur etwas Schläuheit und Draufgängerum. Wer sich aber endlich darauf niedergelassen hat, muss wieder alle Mühe aufwenden, um sich auf den meist etwas schwachen Stuhlbeinen zu hal-

ten. Eine kleine Positionsveränderung in der falschen Richtung kann dem fraglichen Benutzer sofort wieder den Sitz kosten.

Der *Direktorensessel* ist meistens aus edlem Holz geformt und äusserst fein gepolstert. Er darf auch etwas wert sein, denn was er Tag und Nacht mühelos einbringt, geht schliesslich auf das Konto derer, die selten eine Sitzgelegenheit unter sich haben.

Ein ganz interessantes Modell ist der *Beamtenstuhl*. Hievon gibt es zwei markante Typen. Der eine, der Federstuhl, ist hauptsächlich für Menschen bestimmt, die sich leicht und beschwinglich empordrängen, um eventuell in kürzester Zeit auf einen Minister- oder Direktorensessel hinüberzuwechseln. Sein Partner, der Drehstuhl oder Drehhocker, ist seiner dauerhaften Konstruktion wegen berühmter. Der einmal darauf Sitzende kann sich kaum mehr von der bequemen und Sicherheit bietenden Form trennen. Langsam schraubt er sich auf dem angepassten Sitz in die Höhe, jede Viertelumdrehung scharf überwachend. Ist der oberste Drehpunkt erreicht, kann der Benutzer mit Stolz auf die gewöhnlichen Stuhlhocker herunterbetreten und sich der Solidität seiner (Sessel-)Schraube rühmen.

Das unbeliebteste und deshalb am wenigsten verlangte Modell unserer kleinen Schau ist der *elektrische Stuhl*. Er wird ausschliesslich von Leuten benutzt, die entweder auf allen andern Stühlen den Halt verloren haben oder, bewusst und unbewusst, auf seinen Sitz Anspruch erheben. Es ist trotz der Unbeliebtheit dieses Stuhles erwiesen, dass, wer sich einmal für ihn entschlossen hat, kein anderes Sitzmöbel mehr benutzen wird.

Ungeachtet der Vorzüge vorgenannter Spezialmodelle, hat sich als solidester und meistbenutzter Sessel Jahrhunderte hindurch unser *Alltagsstuhl* bewährt. Konstruktiv einwandfrei, von zeitgemässer, jedem Zwecke angepasster Form, wird der gute Stuhl immer ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit erwecken. Aber gerade hier muss vor falscher Sesselpolitik gewarnt werden. Ein wackliger oder morscher Stuhl (es muss nicht unbedingt ein Ministersessel sein) kann die vorsichtigste Person zu Fall bringen und zu Ärger und Streit Anlass geben. Eine unschöne, veraltete Form wieder entwertet nicht nur den Stuhl selbst, sondern auch das ganze Milieu, in dem er steht. Ein (auch mit zusätzlich 20 kg Träger und Schrauben) geflickter Stuhl täuscht weniger Sicherheit und Sparsamkeit als Geiz vor. Wie aber ein wahrer, bequemer und formschöner Stuhl das Gemüt des Benutzers und überhaupt jedes kulturbeliebten Menschen beeinflussen kann, wird jeder erfahren, der in unserem Sinne Sesselpolitik betreiben muss.

BRUNNER, Stuhlpolitiker

Zürich-Wollishofen

# Grapillon

ist Wein und doch kein Wein:  
herrlicher, unvergorener  
Traubensaft.

**FRUCHTGLAGEN**  
mit dem feinen Natur-Fruchtgeschmack (nicht synthetisch):  
Aprikose, Banane, Erdbeer, Himbeer, Zitrone, ferner: Vanille, Mokka-, Schokolade-, neutrales Glacépulver in hervorragender Qualität.  
Flüssige natürliche Aromen: Himbeer, Mandarine, Orange, Zitrone.  
Vorführung durch Fachmann gratis und unverbindlich  
Glace-Tüten - Holz-Löffel - Portionen-Löffel  
**BECO A.G.**  
Fabrikation und Handel  
Seestrasse 321 Telephone (051) 45 11 34

**Pension in Davos**  
zu verkaufen.  
Bekanntes und gut erhaltenes Objekt an ruhiger Lage, 20 Betten. Offerten unter Chiffre OFA 3317 D an Orell Füssli-Annancen, Davos.

**A vendre**  
**hôtel-restaurant**  
près gare Genève; gros rendement.  
Ecrire à case gare 112, Lausanne.

SCHWEIZERISCHE  
**HOTELFACHSCHULE**  
LUZERN  
Staatlich anerkannt

**Spezialkurse:**  
**Diätküche:** 21.-26. April  
**Entremets:** 28. April-3. Mai  
Moderne Richtlinien, neuzeitliches Anrichten  
**Englisch,** die einzigartige Möglichkeit, noch auf die Sommerferien Englisch zu lernen:  
16. April-7. Juni  
**Kochkurs** 16. April-7. Juni  
Betr. Prospekte sofort auf Verlangen. Tel. (041) 25551

**BOUCHONS**  
Schlittler  
Capsules pour bouteilles  
Machines de cave  
E. & H. Schlittler Frères  
Näfels Gl.  
Téléphone (058) 4 41 50  
MUBA: Halle III, Stand 770

**ZUNDHÖLZER**  
jeder Art und Packung  
Bodenwische, Bodenöl,  
Stahlpäne u. Stahlwolle,  
Schuhcreme, Closetpapier,  
Kerzen, Feuerwerk usw.  
alles in bester Qualität liefern  
G. H. Fischer Söhne, Fehraltorf  
Zür.- und Fettwarenfabrik  
Gegr. 1860  
Verlangen Sie Preisliste

**Stahlrohr-  
Gartenstuhl**  
Fr. 39.50  
Das neue, federleichte, stapelbare, wetterfeste und originelle Modell findet begeisternden Anklang!  
**BRUNNER-Stühle**  
Zürich - Wollishofen  
Albisstr. 10 - Tel. 45 39 12

**HOTEL-**  
IMMOBILIEN-ZÜRICH  
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS  
P. Hartmann  
Seidengasse 20, Tel. (051) 23 63 64. Erstkl. Referenzen.  
Kauf, Verkauf, Miete von  
**Hotels, Restaurants, Cafés  
Kuranstalten, Pensionen**

**HOTEL zu verkaufen**  
Berghotel in La Säge (VS.) - 40 Betten - schöne Situation. Aufenthalt und Passage. Für Auskünfte, Besuche u. Offerten an M. J. Brocard-Gaillard, 10, av. de Collonge, Terziet.

**A remettre à Genève**  
début juin  
**restaurant-  
dancing**  
populaire; gros chiffre d'affaires.  
Offres à case gare 112, Lausanne.

**Zu verkaufen**  
**Oldsmobile** 7/8plätzer  
1939  
mit Radio, Heizung, Nebellampe, sehr schöne, gut präsentierende Limousine, Farbe schwarz. Wird sofort sehr günstig abgegeben. Anfragen unter Chiffre V 94632 Le an Publicitas Luzern.

**Zu verkaufen**  
**2 Saaleuchter**  
(Spezial-Luxus-Ausführung)  
Messing poliert. Durchmesser 1,4 m, 20 Lampen, Gläser Champagne, totale Höhe 1,6 m. Geeignet für Grossraum. Occasionspreis bei sofortiger Wegnahme. Anfragen an Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.

Ein führendes Krabensinstitut für das Weislandjäger, gegr. 1859:  
**CLOS ROUSSEAU**  
Cressier bei Neuchâtel  
Französisch: Vorber., a. Handel, techn. Berufe, Bahn, PTT., Berufsberatung.  
Semesterbeginn: 28. April. Prospekte, Ausk.: Dir. P. Carrel, Tel. (058) 7 81 50.

**Konzentrierte Nahrung..**  
Nach einem Ausflug, Spiel oder einem Bad stärkt ein frisches, mit einigen Scheiben «Citterio»-Salami belegtes Brötchen ganz vorzüglich. Die Salamiwurst «Citterio» ist eine konzentrierte, kraftspendende Nahrung, weil sie aus reinem, erstklassigem Schweinefleisch hergestellt wird. Lassen Sie Ihren Hausvorrat an «Citterio»-Salami nie ausgehen.

**CITTERIO**  
IL SALAME FAMOSO IN TUTTO IL MONDO  
SOC. ACC. CITTERIO - RHO-MILANO (ITALIA)  
ALBERTO BONIZZI - Schweizergasse, 21 - ZÜRICH  
A. DE SIMONI & CO. - Moosmattstrasse, 14 - LUZERN

**10 Hotelbetten**  
190 x 95 cm, Nussbaum, hell mattiert, mit passenden Nachttischen, günstig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre P S 80289 L an Publicitas Lausanne.

Gesucht tüchtige, freundliche  
**Restaurationstochter**  
(à-la-carte-geohnt), Jahresstelle.  
**Restaurationstochter**  
Aushilfe für April-Mai.  
Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Adler, Ermatingen.

**Verstopft?**

Prompt entleert sich der Darm täglich, wenn man grüne **Kräuterpillen Helvesan-1** zu Fr. 3,65 einnimmt. Individuelle und beschwerdefreie Wirkung über Nacht, weil die tägliche Dosis je nach Fall und Bedarf gesteigert oder vermindert werden kann. Man ersetze die täglich benötigte Flüssigkeit mit **Helvesan-Tea** aus der Apotheke oder Drogerie. Wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

**Hilfe über Nacht  
mit unschädlichen  
Helvesan-1**



**„Servier-Vitrine“**

fahrbare Verkaufsvitrine für Kuchen und Vorspeisen

- Kantinenwagen
- Bahnsteigwagen
- Fahrbare Buffets
- Bier-Schankwagen
- Wurstchen-Verkaufswagen
- Hors-d'œuvre-Wagen
- Eis-Verkaufswagen etc.

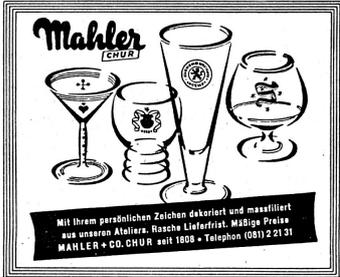
**W. A. Barth, Zürich**

Hotelbedarfsartikel, Seestrasse 2, Tel. (051) 23 93 11



Die Hero-Preisliste gilt in der Conserven-Branche als Richtschnur. In Lenzburg steht zwar die Pflege der Qualität an erster Stelle; aber wir fühlen uns verpflichtet, die Preise so tief wie nur möglich zu halten. Die Hero-Produkte und vor allem die Spitzen-Qualität «Hero-Erbesen» sollen für jede Börse erschwinglich sein.

7



Zu verkaufen

**Gasthof in Vorort von Zürich**

an zentraler Lage. 3016 m<sup>3</sup> Rauminhalt. Bauwert 1981 Fr. 334 000.- 631 m<sup>2</sup> Grundfläche und Garten. Preis Fr. 320 000.- Anzahlung Fr. 150 000.- Das Objekt eignet sich zum Ausbau als Hotel. Vorteilhafte Geldanlage in Gemeinde mit günstigen Steuerverhältnissen. Anfragen von Interessenten unter OFA 1889 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

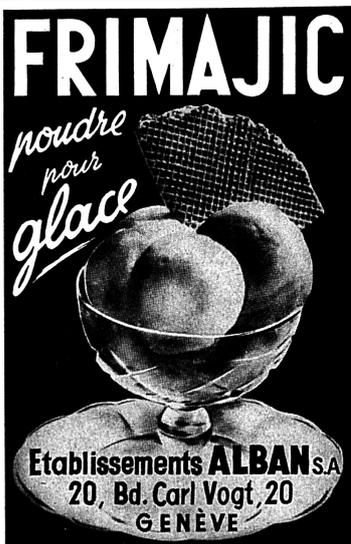
**ZU VERKAUFEN**

**Hotel-Liegenschaft**

an der Staatsstrasse Flims-Ilanz. 1050 m<sup>2</sup> M., sonnige Lage an Bergseelein. 45 Fremdenbetten, Garten, Restaurant. Kaufpreis Fr. 160 000.-. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 1930 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.



Hero Conserven Lenzburg



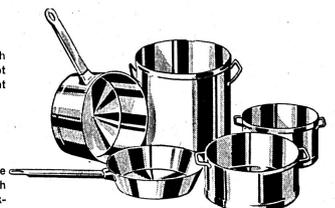
**Dauerhaftes Kochgeschirr**

**Cromargan-**

Kochgeschirr ist durch und durch rostfrei, verfärbt die Speisen nicht, braucht keine Pflege!

**Cromargan-**

Kochgeschirr ist das beste seiner Art; es eignet sich gleich vorzüglich für Elektrisch, Gas oder Kohle.



Überzeugen Sie sich selbst von der unerreicht hohen Qualität des Cromargan-Kochgeschirrs und verlangen Sie unverbindlich Muster und Offerte.

**SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH**  
Grossküchen- und Konditorei-Einrichtungen Nüscherstr. 44. Tel. (051) 25 37 40

**INSERATE LESEN** erwirkt vorteilhaftern Einkauf!



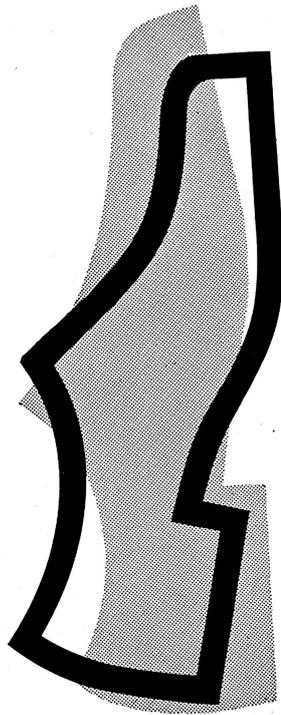
**Hotel-Läufer und Spannteppiche  
sind unsere Spezialität!**

# Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung  
Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 215 01  
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 23 76 03

## Die Form ist das wichtigste ...



Nichts soll gesagt sein gegen die äussere Eleganz eines Schuhs. Viel wichtiger aber ist seine Form. Der Gestalt des Fusses muss der Schuh vor allem entsprechen. Und weil jeder Fuss so eigen geartet ist, kann nur ein fein abgestuftes, lückenloses Formen-System — wie es Prothos geschaffen hat — jedem und allen Füssen gerecht werden.

**Prothos  
Beispiel**



Eleganter Herren-Derby. Bequeme breite Form. Gelenksstütze. In Boxcalf braun und schwarz mit Ledersohle und in Boxcalf braun mit Gummisohle.

Lassen Sie sich im Schuhgeschäft die für Ihren Fuss geeignete Prothos-Form zeigen. Probieren Sie sie. Sie werden keinen anderen Schuh mehr tragen wollen.



im Schuhhaus  
Löw-Prothos  
und vielen  
anderen guten  
Schuhgeschäften



BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telephon (031) 2 21 44



**Vollautomatische  
Geschirrwasch-  
u. Spülmaschinen**



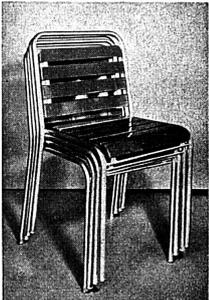
FLIESSCHNEIDMASCHINEN  
KÜCHENMASCHINEN KARTOFFELSCHÄLER  
RAHMLÄSER

**HOBART MASCHINEN  
VERKAUF UND SERVICE**

J. BORNSTEIN AG. - ZÜRICH  
Talacker 41, Telephon (051) 27 80 99

## Lenhard Stahlbau-Co. Erlen

Stahlrohr- und Stahlblechmöbel-Fabrikation. Telephon (072) 5 93 51



Stapelbare Stühle und Sessel, klappbare Tische für Hotels und Restaurants  
Elegante, bequeme Modelle in solider Ausführung  
Verlangen Sie Prospekte und Preislisten evtl. Vertreterbesuch

## Ostern

Haben Sie schon alles eingekauft?  
Noch nicht — dann bestellen Sie  
sofort bei uns. Wir liefern prompt!

**HANS GIGER & CO., BERN**

Import von Lebensmitteln en gros  
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 227 35



## Pflanzenkübel

30 cm Ø tannen	Fr. 2.20
40 cm Ø tannen	Fr. 6.—
Durchm. Fassholz Eichen neu	
30 cm	Fr. 6.—
35 cm	Fr. 7.50
40 cm	Fr. 10.—
45 cm	Fr. 12.50
50 cm	Fr. 15.—
55 cm	Fr. 18.—
60 cm	Fr. 21.—

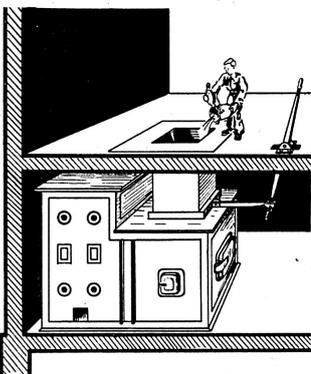
Gartenfässer aus Eisen, 200 l Fr. 6.—

Transportkörbe Fr. 2.50  
offertiert

E. Schöni A.-G., Rothrist/AG  
Telephon (062) 7 32 82

**Aber gewiss**  
... nur bei Insistenten kaufen!

## Revue - Inserate haben Erfolg!



## Verbrennungsöfen für Hotels

zur raschen und hygienischen Beseitigung von  
Küchenabfällen  
Kehricht, Blumen  
Gartenabraum  
Verpackungsmaterial

Wirtschaftliche Ausnutzung der Abhitze zur  
**Heisswassererzeugung**  
Rauch- und geruchschwache Verbrennung  
Keine Flugasche  
Einfache Bedienung  
Zahlreiche Referenzen

**FARNER-WERKE A.G.**  
Grenchen Telephon (065) 8 58 02



**DON'T SAY WHISKY**

**SAY - JOHNNIE WALKER**

Born 1820  
— Still  
going Strong



Distributors

**F. SIEGENTHALER LTD** Lausanne Tel. (021) 23 74 33

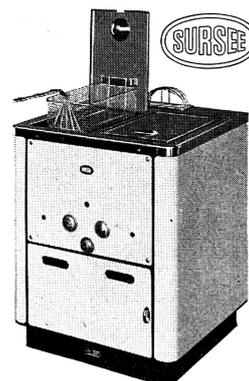
## Sursee-Friture-Apparate

Lieblinge des Küchenpersonals

Lieferbar mit 1 oder 2 Behältern  
elektrisch- oder gasbeheizt

modern leistungsfähig  
sauber sparsam

**SURSEE-WERKE AG., SURSEE**  
Telephon (045) 5 76 44



## Firma-Reklameschilder

in Leuchtmittel oder eine Lichtreklame  
nach unserem neuen Verfahren steigern bestimmt auch Ihren Umsatz. Erneuern und ändern von bestehenden Reklamen. Verlangen Sie unverbindl. Offerte durch  
**L. KRAFT, OLTEN** Telephon (062) 5 40 59  
Spezialwerkstätte für neueste Lichtreklamen

## „HOTELSILBER“

gute Occasion oder neuwertig zu kaufen gesucht  
ca. 24 Stück Légumiers, 2er und 3er  
12 Stück Saucierens, 2er  
12 Stück runde Platten, 2er  
24 Stück ovale Platten, 1er  
48 Stück Coupen

Offerten mit Massang., evtl. Abb. und äussersten Preisen erb. unter Chiffre H 5 2285 an die Hotel-Revue, Basel 2.



**PLANTEURS  
RÉUNIS** LAUSANNE